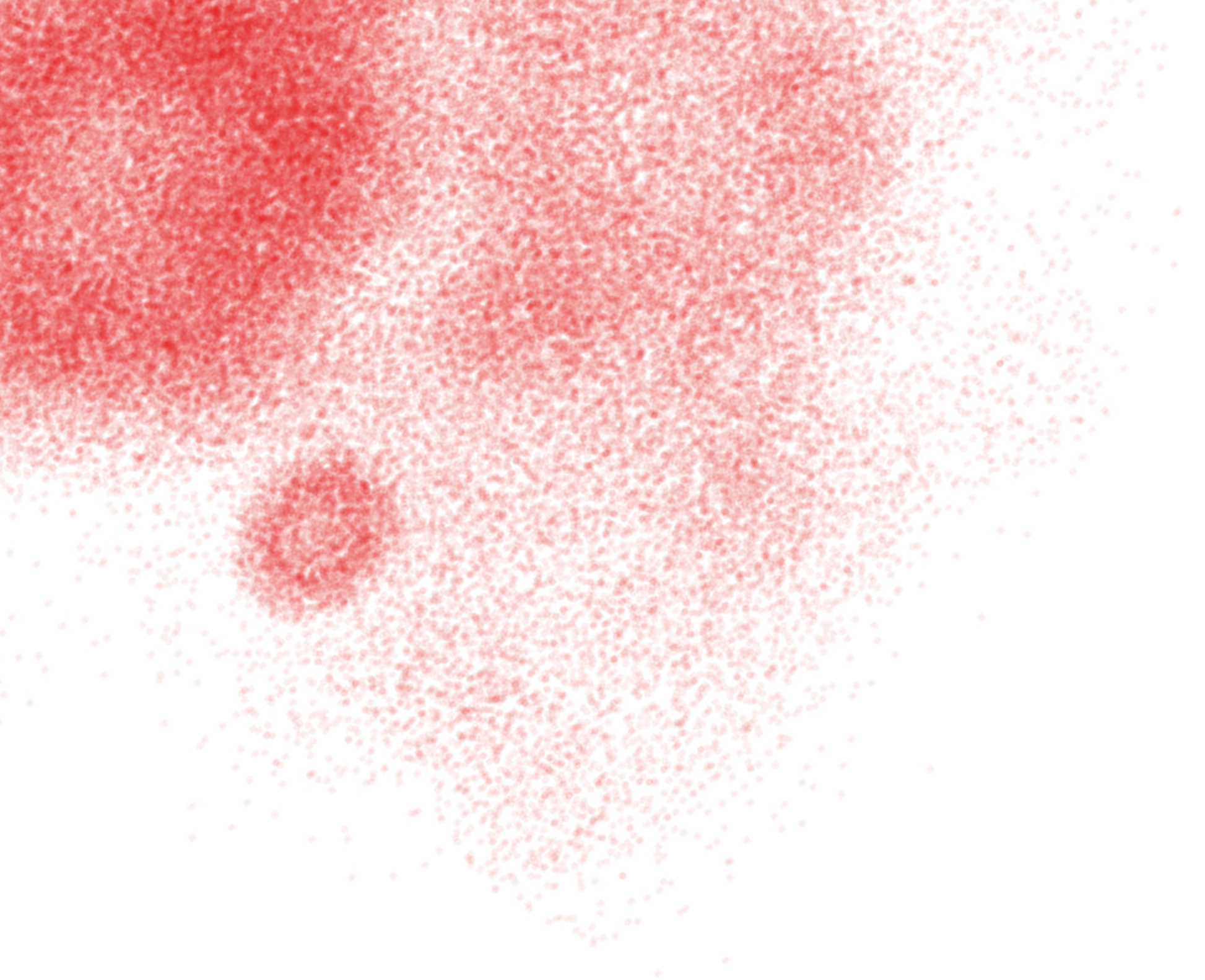




Tätigkeitsbericht2025



24

Integration neuer Daten im IDH von Stefan Wohlmuth



33

Neue Ratinglösung Corporates-Light von Julia Bederov und Sandra Große-Daldrup



50

Mit Datenkraft für die Sparkassen-Finanzgruppe von Theodor Schuster



59

Einzelvertrags-Simulation Web-EVS von Tobias Schickling

DIE SR IN DER SPARKASSEN-FINANZGRUPPE

INHALT

3

Grußwort des Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung

4

Mitglieder der Gesellschafterversammlung

5

Statement des Aufsichtsratsvorsitzenden

6

Mitglieder des Aufsichtsrats

7

Statement unserer Geschäftsführung

9

Rückblick 2025: Unser Jahr

SR

BANKSTEUERUNG

- 15 Schwerpunkte im Bereich Banksteuerung
- 17 Interview mit Regine Heller
- 19 Moderne Banksteuerung mit den SR-Tools
- 21 Aufbau des Teams Validierung
- 22 Datenqualität im Fokus
- 24 Integration neuer Daten im IDH

RATING

- 27 Schwerpunkte im Bereich Rating
- 29 Interview mit Adriana Falli
- 31 Rollout unseres neuen S-THG-Emissionsrechners
- 33 Neue Ratinglösung Corporates-Light
- 36 Die neuesten Entwicklungen beim S-ESG-Score
- 38 Effiziente Unterstützung für den IRBA-Einstieg und -Betrieb

DATA ANALYTICS

- 41 Schwerpunkte im Bereich Data Analytics
- 43 Interview mit Zdenko Projic
- 44 Neue Aufstellung für eine stärkere Personalisierung der Kundenansprache
- 46 Das S-MAX-Dashboard
- 48 Potenzialbasierte Zielverteilung – Rollout des Zielverteilungstools
- 50 Mit Datenkraft für die Sparkassen-Finanzgruppe

AUFTRAGS-LEISTUNG

- 53 Schwerpunkte im Bereich Auftragsleistung
- 54 Interview mit Oliver Köpnick
- 56 Ablösung der Excel-Anwendung durch die caballito-App
- 59 Einzelvertrags-Simulation Web-EVS

- 62 Organigramm
- 63 Zahlen, Daten und Fakten
- 68 Die Gremienstruktur der SR
- 70 Interview mit Michael Tobias
- 72 Erfolgreicher IT-Infrastrukturwechsel
- 73 Mit modernen KI-Werkzeugen Effizienz steigern
- 75 Qualität und regulatorische Lösungen für die Sparkassen
- 76 Produktbetreuung Data Analytics Firmenkunden
- 77 Für eine bessere Planbarkeit und Transparenz der SR-Leistungen
- 78 Start der Zusammenarbeit mit der S-AM GmbH
- 79 Unsere neuen Informationsformate
- 80 Stärkung von Transparenz und Aufsicht
- 81 Von Hospitation bis Messeauftritt
- 85 Unsere Jahres-Highlights
- 86 Ausblick 2026
- 90 Abkürzungsverzeichnis

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung **Michael Breuer**



Das Geschäftsjahr 2025 verdeutlicht einmal mehr die zentrale Bedeutung der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) für eine stabile und langfristig ausgerichtete Unterstützung der Sparkassen. Steigende regulatorische Anforderungen, die zunehmende Komplexität in der Steuerung und der wachsende Bedarf an Effizienz prägen das Umfeld, in dem sich die Institute bewegen.

Aus der Sicht der Gesellschafter ist es entscheidend, dass Lösungen dort zentral entwickelt werden, wo sie für alle Sparkassen gleichermaßen Mehrwert schaffen. Die SR steht dabei für Stabilität, Qualität und eine konsequente Ausrichtung an den praktischen Bedürfnissen der Institute. Durch Standardisierung und gemeinsame Verfahren werden Doppelarbeiten vermieden und Ressourcen gezielt gebündelt.

Zugleich richtet die SR ihren Blick konsequent nach vorn. Moderne Technologien, einschließlich Künstlicher Intelligenz, werden verantwortungsvoll eingesetzt, um Prozesse zu verbessern und die Qualität der Leistungserbringung weiter zu erhöhen – stets mit dem Ziel, die Sparkassen nachhaltig zu entlasten.

Die Gesellschafter sehen die SR damit gut aufgestellt, um ihre Rolle als zentraler Kompetenzpartner innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) auch künftig erfolgreich auszuüben. Unser Dank gilt der Geschäftsführung, den Mitarbeitenden sowie den Gremien für ihr großes Engagement im Interesse der Institute.

Mitglieder der Gesellschafterversammlung

Michael Breuer

– Vorsitzender –
Präsident
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband

Prof. Dr. Liane Buchholz

– Stellv. Vorsitzende –
Präsidentin
Sparkassenverband Westfalen-Lippe

Cord Bockhop

Präsident
Sparkassenverband Niedersachsen

Matthias Dießl

Präsident
Sparkassenverband Bayern

Dr. Johannes Evers

Präsident Sparkassenverband Berlin /
Vorstandsvorsitzender Landesbank Berlin AG
Berliner Sparkasse

Thomas Hirsch

Präsident
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz

Cornelia Hoffmann-Bethscheider

Präsidentin
Sparkassenverband Saar

Dr. Matthias Neth

Präsident
Sparkassenverband Baden-Württemberg

Stefan G. Reuß

Geschäftsführender Präsident
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen

Oliver Stolz

Präsident
Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein

Dr. Harald Vogelsang

Präsident
Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband

Ludger Weskamp

Geschäftsführender Präsident
Ostdeutscher Sparkassenverband



Aufsichtsratsvorsitzender **Dr. Andreas Dartsch**

Das Jahr 2025 war geprägt von hohen Anforderungen an Banksteuerung, Risikomanagement und Governance. In diesem Umfeld kommt der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) eine besondere Verantwortung zu: Verfahren und Leistungen bereitzustellen, die nicht nur aufsichtlich belastbar, sondern für die Sparkassen auch verlässlich und praxisnah sind.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung in dieser Phase eng begleitet. Die dritte aufsichtliche Prüfung in Folge, diesmal mit Schwerpunkt auf der Anwendung GBS, unterstreicht die Bedeutung stabiler Strukturen und klarer Verantwortlichkeiten. Mit der Einrichtung eines Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat seine Überwachungsfunktion gezielt weiter gestärkt.

Ein zentraler Fokus der Weichenstellungen liegt auf der Nutzung von Echtdaten als Grundlage für Qualität, Weiterentwicklung und neue datenbasierte Leistungen. Die gemeinsam mit der Finanz Informatik (FI) entwickelte Architektur zur automatisierten Versorgung mit aktuellen Banksteuerungsportfolios schafft hierfür eine wesentliche Voraussetzung. Darauf aufbauend unterstützt der Aufsichtsrat Initiativen, die durch Zentralisierung, Standardisierung und Automatisierung eine spürbare Entlastung der Sparkassen ermöglichen – etwa in der Weiterentwicklung datenanalytischer Leistungen oder bei Themen mit Bezug zum internen ratingbasierten Ansatz (IRBA).

Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat werde ich die SR weiterhin dabei unterstützen, ihre Rolle als verlässlicher, verantwortungsvoller und zukunftsorientierter Partner der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) auszuüben.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Volker Alt

– Vorsitzender –
(bis 13. Juni 2025)
(Mitglied bis 1. Oktober 2025)
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Hannover

Michael Jänichen

– Stellv. Vorsitzender –
Mitglied des Vorstands
Berliner Sparkasse

Dr. Andreas Dartsch

– Vorsitzender –
(seit 14. Juni 2025)
Mitglied des Vorstands
Sparkasse KölnBonn

Dr. Ernst Eichenseher

(Mitglied seit 1. Januar 2025)
Bereichsleiter Risikocontrolling
Landesbank Hessen-Thüringen

Michael Fritz

(Mitglied seit 30. September 2025)
Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Böblingen

Norbert Grießhaber

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Kraichgau Bruchsal-Bretten-Sinsheim

Oke Heuer

Mitglied des Vorstands
Sparkasse zu Lübeck AG

Helge Heyd

Mitglied des Vorstands
Sparkasse Saarbrücken

Jürgen Marquardt

Mitglied des Vorstands
Hamburger Sparkasse AG

Stefan Proßer

Vizepräsident
Sparkassenverband Bayern

Dr. Jens-Peter Reinhardt

Leiter Bereich Risk Control
Landesbank Baden-Württemberg

Andreas Schulz

(Mitglied bis 31. Dezember 2025)
Vorsitzender des Vorstands
Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam

Dr. Peter Späth

(Mitglied seit 1. Januar 2025)
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Trier

Manfred Üffing

Verbandsgeschäftsführer
Sparkassen- und Giroverband
Hessen-Thüringen

Jürgen Wannhoff

Vizepräsident
Sparkassenverband Westfalen-Lippe

Karolin Schriever

(Gast)
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V.

Kristina Trink

(Gast)
Mitglied des Vorstands
Deutsche Kreditbank AG

Vorsitzender der Geschäftsführung

Dr. Peter Nettesheim

Im Jahr 2025 stand unsere Arbeit klar im Zeichen der Kundenzufriedenheit und der gezielten Unterstützung der Sparkassen, Landesbanken, Landesbausparkassen, Förderbanken und sonstigen Institute im Hinblick auf deren Steuerung. Unser Anspruch ist es, Lösungen bereitzustellen, die die Institute bei Ihren Entscheidungen unterstützen, alltagstauglich sind und messbar entlasten – und dabei die regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Um diesem Anspruch noch besser gerecht werden zu können, haben wir 2025 die Leistungsfähigkeit der S Rating und Risikosysteme (SR) weiter gesteigert – durch neue Kolleginnen und Kollegen und auch durch Anpassungen der internen Strukturen. Dabei haben wir auch auf die Nutzung von Künstlicher Intelligenz gesetzt, um unsere Leistungen effizienter, kundenorientierter und individueller zu gestalten. Wir sind dankbar, dass dieser Weg von unseren Gremien unterstützt wird – und auch von unseren Kunden, für die die Leistungssteigerung auch mit einer Anpassung der Nutzungsentgelte einherging.

Ein wichtiger Schwerpunkt lag in der Banksteuerung auf der Stabilisierung der Anwendungen und der Begleitung sowie den Nacharbeiten im Zusammenhang mit Prüfungen. Zusammen mit der Finanz Informatik (FI) sind wir dabei, die Nutzung für die Sparkassen durch einen gezielten Abbau wesentlicher Workarounds und eine verbesserte Anwendungsstabilität spürbar zu vereinfachen. Gleichzeitig konnten wir die Transparenz unserer Leistungen weiter erhöhen: Die Einführung eines Leistungskalenders schafft Klarheit über Inhalte, Zeitpunkte und Auswirkungen unserer Leistungen und verbessert so die Planbarkeit für die Institute.

Es ist unser Ziel, die Sparkassen im Bereich der geforderten Validierung der Verfahren zu entlasten. Dafür werden wir zukünftig für alle wesentlichen Verfahren der Banksteuerung neben den Berichten zur zentralen Validierung auch institutsindividuelle Berichte erstellen. So konnten wir im Jahr 2025 erstmals die Sparkassen mit institutsindividuellen Validierungsberichten zum Marktpreisrisiko entlasten.

Neben den Maßnahmen zur Erfüllung der regulatorischen Anforderungen richten wir unseren Blick verstärkt auf den Ausbau der Unterstützungsleistungen in der betriebswirtschaftlichen Banksteuerung. Ziel ist es, den Sparkassen ausgereifte Instrumente zur Steuerung ihrer Risiken zur Verfügung zu stellen. Dabei orientieren wir uns an einer Steuerungslandkarte, die sukzessive alle wesentlichen Aspekte der Banksteuerung umfassen wird.

Diese Ausrichtung stellt sicher, dass die Institute auch im Jahr 2026 von der SR als zentralem Partner wirkungsvoll und zukunftsorientiert begleitet werden.





Geschäftsführer **Christian Damaschke**

Im Jahr 2025 stand die konsequente Weiterentwicklung unseres Leistungsangebots mit dem Ziel, die Sparkassen nachhaltig zu entlasten, im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Im Umfeld des auf internen Ratings basierenden Ansatzes (IRBA) konnten wir fünf Institute erfolgreich auf dem Weg zur Zulassung begleiten und dabei wichtige Erkenntnisse für unsere Initiative IRBA4Many gewinnen. Diese Erfahrungen fließen direkt in die Weiterentwicklung unserer zentralen Unterstützungsleistungen ein.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Thema Nachhaltigkeit. Mit dem Sparkassen-Treibhausgas-Emissionsrechner (S-THG-Emissionsrechner) haben wir ein neues Produkt eingeführt, das erstmals für alle Institute in One System Plus (OSPlus) nutzbar ist. Der S-THG-Emissionsrechner ermöglicht eine vollautomatisierte Berechnung der Treibhausgas-Emissionen für das gesamte Haus – inklusive Geschäftsbetrieb, Depot A und Kundenkreditgeschäft.

Ein persönliches Highlight für mich im Jahr 2025 war der erfolgreiche Abschluss des Serien-Rollouts des Integrierten Ansprachemanagements (IAM) für Privatkunden

bei allen Sparkassen. Die Ansprache wird dadurch spürbar vereinfacht, effizienter organisiert und noch präziser auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten. Heute laufen rund sieben Millionen Kundenansprachen pro Monat über das System. Besonders freut mich die positive Resonanz aus den Häusern zu diesem zentralen, datenbasierten Angebot. Diese Erfolge wären ohne deren Vertrauen und ohne die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern im Verbund nicht möglich gewesen.

Die Erfahrungen aus dem Privatkundengeschäft bilden nun die Grundlage für den nächsten Schritt: den Rollout des IAM im Firmenkundensegment. Die Vorbereitungen laufen bereits, sodass die Sparkassen auch in diesem Segment von automatisierten und zielgerichteten Ansprachen profitieren werden.

Auch mit Corporates-Light (CRP-Light) konnten wir gemeinsam mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) zeigen, dass wir als zentraler Dienstleister kurzfristig tragfähige Lösungen entwickeln können. Bereits 210 Nutzer setzen die Anwendung für Schuldscheindarlehen ein und profitieren von einer pragmatischen, praxisnahen Ergänzung unseres Leistungsangebots.

Gemeinsam erfolgreicher – gemäß diesem Anspruch werden wir unsere Leistungen auch künftig konsequent an den Bedürfnissen der Sparkassen ausrichten und weiterentwickeln.

Rückblick 2025 Unser Jahr

JANUAR

- BS** + Start des SR-Projekts zum ESG-Meldewesen / -ESG-Offenlegung
- | Zentrale MPR- / Immobilienpreisrisiko-Prüfung
- DA** + Bereitstellung von EBIL-Insights

FEBRUAR

- AL** + Rollout Erstentwicklung caballito-App für makroökonomischen PD-Stresstest
- BS** + Veröffentlichung des Datenqualität-Rahmenwerks

MÄRZ

- BS** + Erstmeldung nach CRR III
- | Konzeption zehn neuer DQ-Regeln im Kontext von IReF (Datenqualitätsinitiative)
- | Auslieferung der Institutsvalidierungsberichte MPR
- | Erster Taxonomie-Anwendungsfall in IKD, „Taxonomie-Kennzeichenkorrektur“

APRIL

- AL** + Start IRBA-Vorprojekt mit einem Institut
- RAT** + Auslieferung des ersten FWS-Berichts mit einem begleitenden Praxisleitfaden Validierung und sieben begleitenden Webinaren

MAI

- AL** Auslieferung institutsindividueller Pflegeergebnisse PD
- DA** Neustrukturierung des Bereichs und Gründung der Teams Analytics Personalisierung und Tools & Prototyping
- Praxisvalidierung drei neuer Standardansprachen für Prozessabbrecher S-Privatkredit / Dispositionskredit / Kreditkarte

MAI / JUNI

- RAT** CRP-Light: Durchführung fünf vorbereitender Rollout-Veranstaltungen mit insgesamt 553 Teilnehmenden

JUNI

- AL** Start Entwicklung „AI-Modell für Kreditentscheidung“ für ein Spezialinstitut
- BS** Bereitstellung des harmonisierten Szenarios „Schwerer konjunktureller Abschwung“
- Abbau von über der Hälfte der hochpriorisierten GBS-Workarounds
- Veröffentlichung des ersten Tutorials zu IReF
- Veröffentlichung von Informationen und Handlungsempfehlungen zum AnaCredit-FINREP-Abgleich
- Start des DaMon-Praxissprints
- Neuer Themenbereich „Nachhaltigkeit“ für DQ-Standardregeln

JULI

- AL** Auslieferung institutsindividueller Validierungsergebnisse VS
- Abschluss Validierung und Pflege für Spezialinstitut
- Auslieferung institutsindividueller Validierungsergebnisse PD
- BS** Bereitstellung AnimO Poolparameter Aktiv
- RAT** Produkteinführung von CRP-Light mit Rollout in 195 Sparkassen



AUGUST

RAT  Start Umsetzungsprojekt „Nachhaltigkeits-Score für private Immobilienfinanzierung“

SEPTEMBER

AL  Auslieferung gepflegte Parameter für IFRS 9



Auslieferung gepflegter makroökonomischer PD-Stresstestmodelle

BS  Bundesbank-Austausch zur WIFSta



Standortgenaue Daten für physische Risiken im IDH verfügbar



Veröffentlichung des zentralen OpRisk-Szenario-Katalogs

OKTOBER

BS  Veröffentlichung von OpRisk-Pool-Schadensfällen



Veröffentlichung der ersten DaMon-Kommunikationsunterlagen



Bereitstellung AnimO Poolparameter Passiv



Update Praxisleitfaden RAP

NOVEMBER

- +

AL

Auslieferung Erstentwicklung „Tarif-/ Einzelvertragskalkulation“ auf Web-Apps-Plattform LBS-Gruppe
- |
- Umfassender Review für NBI und Neuordnung Validierungsvorgehen für LBS-Gruppe
- |
- Start IRBA- Erstzulassungsprüfung für ein SI-Institut
- |
- Abschluss des letzten IRB- PreCheck für fünf Institute

- +

BS

Veröffentlichung zehn neuer DQ-Standardregeln mit Schwerpunkt IReF
- |
- Übergabe von Ausgabefeld- Informationen aus der DQM-Anwendung an das Ereignissystem
- |
- Zweiter Taxonomie- Anwendungsfall in IKD, „Taxonomie- Kennzahlenkorrektur“
- |
- Rollout 25.1 der neuen DaMon-Anwendung bis Februar 2026
- |
- Zentrale GBS-Prüfung
- |
- Rollout CPV-Berichte im IDH
- |
- IDH-ADR-Release mit DaMon- Anbindung und Abbau von Workarounds
- |
- Bereitstellung umfangreicher Leistungen im Kontext der betriebswirtschaftlichen Steuerung

- +

DA

Beginn der Praxisvalidierung IAM-FK-Omnikanal
- |
- Bereitstellung zwei neuer Standardansprachen zur Prolongation und EWE-Einholung
- |
- Anbindung der OSPlus- Neo-Terminvereinbarung an das IAM
- |
- Erzeugung personalisierter Suchanfragen im Immobilien-Cockpit
- |
- Bereitstellung neuer Standardansprachen zu den Themen Gewerbliche Baufinanzierung, Internationales Geschäft, Nachhaltigkeitsberatung, Nachfolgeberatung und EWE-Einholung für J-Personen

- +

RAT

Rollout Release 25.1 Frühwarnsystem
- |
- Rollout S-THG- Emissionsrechner
- |
- Release 25.1 im KKR, STR, SIR, SKS
- |
- Release 25.1 S-ESG-Score R5.0
- |
- Release 25.1 der VDS
- |
- Initial-Rollout S-THG- Emissionsrechner für Geschäftsbetrieb und finanzierte Emissionen (OSPlus-integriert)



DEZEMBER

AL  Klimastresstest LBS-Gruppe: Modellierung LGD/ Sicherheiten für akute physische Risiken

|

Abschluss IRBA-Prüfung für ein LBS-Institut

DA  Score-Pflege mit Anpassung der Modelle für Bestandskundenbewertung

|

Bereitstellung eines Prototypen-Tools für die Bewertung der Preissensitivität Passiv

RAT  Initial-Rollout S-ESG-ImmoScore in caballito

BS  Abbau von über der Hälfte der hochpriorisierten GBS-Workarounds

|

Anpassung der fachlichen Vorgabe zu den Ableitungen bezüglich KMU und Privatkundeneinlage

|

Umsetzung Zeichnungszusagen gegenüber Fonds

|

Projektabschluss CRR III

|

Rollout der vollständig überarbeiteten caballito-Anwendung für das Immobilienpreisrisiko

|

Bereitstellung Parameterreport RAP

|

Bereitstellung Parameterreport OpRisk-Schätzverfahren

|

Bereitstellung Parameterreport CPV

ANHALTEND

BS  Deutliche Stabilisierung des GBS-2nd-Level-Supports

Banksteuerung

Jahresrückblick 2025

Schwerpunkte im Bereich Banksteuerung

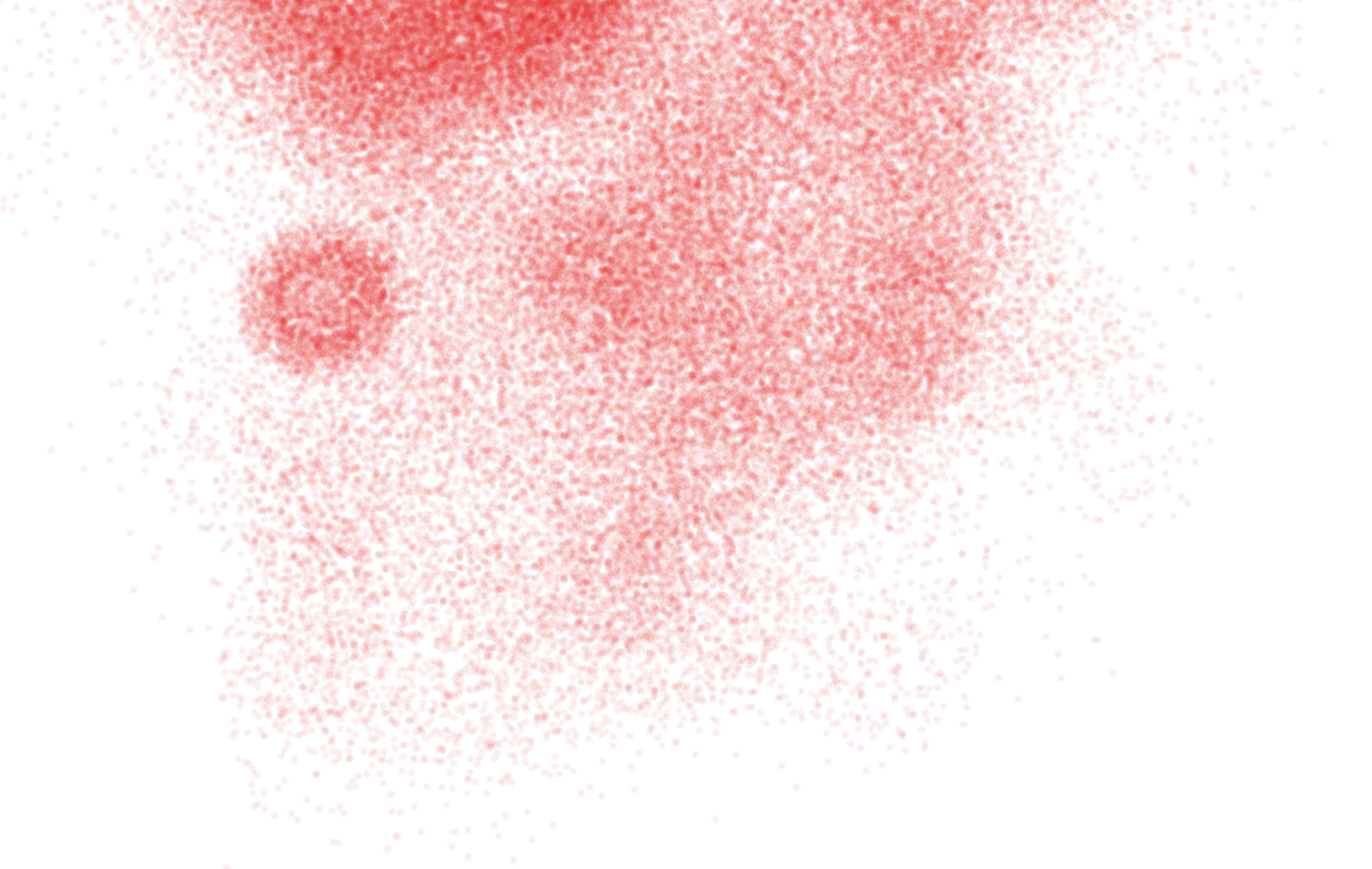
Für die Banksteuerung stand das Jahr 2025 im Zeichen von kontinuierlicher Weiterentwicklung, neuen Tools, sukzessiver Stabilisierung und diversen zentralen aufsichtlichen Prüfungen.

Im Frühjahr 2025 wurde erstmals ein zentral erstellter **Institutvalidierungsbericht** für das wertorientierte Marktpreisrisiko (MPR) bereitgestellt, inklusive individueller Backtesting-Ergebnisse, Modellvergleiche und Portfoliostrukturen. Der Bericht wird jährlich veröffentlicht und um weiterführende Informationen ergänzt. Ergänzend dazu ist mit dem **Daten Monitoring** (DaMon) ein neues Tool für effizientes Datenqualitäts-Monitoring an den Start gegangen, das Plausibilitätsprüfungen bündelt und künftig um Datenqualitätsmanagement-Funktionalitäten erweitert wird. Für das Immobilienpreisrisiko wurden die Methodik und der Datenaustausch optimiert, um Risikoaufschläge und den manuellen Aufwand zu redu-

zieren. Im Bereich des **operationellen Risikos** (OpRisk) wurde ein zentraler Szenario-Katalog eingeführt, der zukünftig Standardisierung und Flexibilität bei der Risikofassung bietet.

Die Anwendung zur **Gesamtbanksimulation** (GBS) wurde im Jahr 2025 spürbar stabilisiert: Mit den Releases 25.0 und 25.1 wurden 18 Workarounds umgesetzt und erfolgreich in der Praxis erprobt. Der Second-Level-Support wurde nachhaltig verbessert. In der betriebswirtschaftlichen Steuerung wurden die Unterstützungsleistungen deutlich ausgeweitet. Insbesondere konnte die Datenanbindung für die Asset Allocation etabliert und das Einlagenmanagement praxisgerecht weiterentwickelt werden. Die Steuerung der risikogewichteten Aktiva (RWA) wurde zielgerichtet ausgebaut und die Bereitstellung eines wesentlichen Updates der Zinsbuchsteuerung mit deutlich verbesserten Workflows für Anfang 2026 vorbereitet.

Die Methodikerinnen und Methodiker der Banksteuerung konzentrierten sich auf **diverse zentrale aufsichtliche Prüfungen**: Zahlreiche Feststellungen aus der Risikotragfähigkeits-Prüfung (RTF) von 2023 wurden bearbeitet. Für die Feststellungen aus der Marktpreisrisiko- und Immobilienpreisrisiko-Prüfung 2024 wurde ein Maßnahmenplan entwickelt. Darüber hinaus wurde die GBS-Prüfung im Jahr 2025 vorbereitet und begleitet. Gleichzeitig begannen wir mit der Etablierung der Arbeitsgemeinschaft „Optimierung Validierung“, Maßnahmen umzusetzen, die die Institute angesichts der steigenden aufsichtlichen Erwartungshaltung mit Bezug zur Validierung entlasten. Mit dem **Marktpreisrisiko-Validierungsbericht** haben wir den Sparkassen den ersten zentral gerechneten, dezentralen Validierungsbericht bereitgestellt.



Im **Meldewesen** lag der Schwerpunkt zu Jahresbeginn auf der Begleitung der Erstmeldung zur Kapitaladäquanzverordnung (CRR III). Diese Meldeanforderungen verlangten zur Ableitung neuer Risikopositionsklassen die Pflege von OSPlus-Schlüsseln. Die Anforderungen der Aufsicht und spezielle fachliche Konstellationen erforderten intensive Prüfungen und Analysen bei den Sparkassen, die über den Support unterstützt wurden. Die Nacharbeiten für eine optimierte Umsetzung und weitere Umsetzungsstufen, wie die Meldung von OpRisk-Schäden nach CRR III, werden den Fachbereich noch über das Jahr 2025 hinaus beschäftigen. In Vorbereitung der neuen Anforderungen zur ESG-Offenlegung / zum -Meldewesen wurden die konzeptionellen Vorarbeiten weitestgehend abgeschlossen. Auf der Grundlage der Konsultation der European Banking Authority (EBA), die Mitte des Jahres 2025 veröffentlicht wurde, wird von einem reduzierten Meldeumfang für den Großteil der Sparkassen ausgegangen. Neben verschiedenen Weiterentwicklungen im Meldewesen arbeitet der Fachbereich

intensiv an den neuen Anforderungen zum **Integrated Reporting Framework** (IReF). Die Pflicht zur Meldung granularer Daten an die Aufsicht wird voraussichtlich Ende 2029 eingeführt. Dies bringt für alle Sparkassen erhebliche prozessuale Veränderungen und neue Anforderungen an die Datenqualität mit sich. Um unsere Sparkassen optimal auf diesen grundlegenden Wandel vorzubereiten, wurden bereits erste Tutorials bereitgestellt und eine Reihe von Datenqualitätsregeln eingeführt. Auch der **Integrierte Datenhaushalt** (IDH) wurde 2025 kontinuierlich weiterentwickelt. Besonders hervorzuheben ist, dass in Vorbereitung der Quantifizierung von Nachhaltigkeitseffekten in den Risikomethoden zahlreiche neue Quellen angebunden wurden. Unter anderem wurden die physischen Risiken (akut / chronisch) in enger Zusammenarbeit mit der Finanz Informatik (FI) von einem externen Anbieter eingekauft und angebunden. Dadurch ist es nun möglich, für sämtliche Kunden und Objekte eine Risikoeinschätzung in unterschiedlichen Klimaszenarien vorzunehmen.

Interview mit **Regine Heller**

Bereichsleiterin
Meldewesen und IDH

Welches Leistungsversprechen für 2026 gibst du den Instituten für deinen Bereich? Welche Ergebnisse können die Sparkassen in welchem Zeitrahmen von dir erwarten?

Ganz besonders am Herzen liegt mir, neben den neuen Konkretisierungen der Aufsicht zur Kapitaladäquanzverordnung (CRR III) auch die Nacharbeiten intensiv zu begleiten. Diese möchte ich gemeinsam mit der Finanz Informatik (FI) für die technische Umsetzung und den Regionalverbänden für das fachliche Verständnis in guter Qualität an die Sparkassen ausrollen. Daneben werden die ersten Ergebnisse der Umsetzungen zum Integrated Reporting Framework (IReF) für einige Sparkassen zu Erprobungszwecken analysiert; anhand der Ergebnisse dieser Analysen wiederum werden die Unterstützungsleistungen für den Rollout erprobt und weiterentwickelt. Diese Aktivitäten werden im Rahmen eines Projekts des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) über Teilprojekte in Verantwortung der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) vorangetrieben.

Wo und wie setzt du in deinem Bereich bisher KI ein?

Alle Kolleginnen und Kollegen meines Bereiches beschäftigen sich mit KI und nutzen diese im Arbeitsalltag. Wir unterstützen beispielsweise die FI bei der Weiterentwicklung des S-KIPiloten, um unsere Schulungs- und Kommunikationsunterlagen für die Sparkassen auswertbar zu machen. Intern nutzt mein Bereich die Infrastruktur der SR für den Aufbau spezifischer Wissensbots. Für die übergreifende Nutzung in der Banksteuerung setzt mein Team „IDH Services“ in Zusammenarbeit mit den Fachteams

seit Anfang 2025 einen Chatbot um, der die Datenstrukturen des Integrierten Datenhaushalts (IDH) in Verbindung mit den Fachkonzepten auswerten kann. Die Kolleginnen und Kollegen konnten bereits erste positive Ergebnisse erzielen. Da im Rahmen unserer Konzeptionsarbeiten hohe Anforderungen an die Resultate gestellt werden, wird auch im Jahr 2026 weiterhin an der Qualität der Ergebnisse gearbeitet und der Funktionsumfang des Chatbots kontinuierlich erweitert.





Auf welche Leistungen aus deinem Bereich bist du besonders stolz? Was hat im Jahr 2025 wirklich den Unterschied gemacht für die Institute?

Das Jahr 2025 war für mich ein Jahr wichtiger Erkenntnisse, insbesondere im Hinblick darauf, was wir im Meldewesen für die kommenden Großprojekte unbedingt verbessern müssen. Diese Resultate treiben aktuell die Vorbereitung unserer neuen Vorhaben maßgeblich voran.

Ein entscheidender Unterschied für die Institute war, dass wir erkannt haben, wie wichtig eine enge Verzahnung mit den Kreditprozessen in den Sparkassen ist. Im Rahmen der Umsetzung der Kapitaladäquanzverordnung (CRR III) haben wir gemeinsam mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV), den Instituten und den Regionalverbänden die Leitfäden zur Umsetzung der Kennzeichnung von Immobiliengeschäften erarbeitet. Durch diese Vorgaben konnte die erforderliche Datenqualität sichergestellt werden. Das schafft Vertrauen und bildet die Basis für verlässliche und effiziente Meldeprozesse. Das hat 2025 den Unterschied gemacht – für die Institute und uns als Partner.

Ein weiterer Punkt, auf den ich stolz bin, ist die bewusste Entscheidung, große Umsetzungen im Meldewesen stufenweise mit Zwischenanalysen durchzuführen und zeitnah begleitend Datenqualitätsregeln bereitzustellen. Für die vorbereitenden Umsetzungen des ESG-Meldewesens im Jahr 2026 und des Integrated Reporting Frameworks im Jahr 2029 haben wir 2025 gemeinsam mit der FI die ersten Datenqualitätsregeln bereitgestellt. Durch diese schrittweise Einführung geben wir gemeinsam mit den Regionalverbänden den Sparkassen die Möglichkeit, die fachlichen Anforderungen zu verstehen und die Datenbasis zu überprüfen. Gleichzeitig können wir als Dienstleister die Qualität bis zum Rollout besser überwachen und gezielt verbessern.

Diese Herangehensweise hat dazu beigetragen, die Zusammenarbeit zu stärken und den Erfolg unserer Projekte nachhaltig sicherzustellen. Ich bin überzeugt, dass wir damit den Grundstein für noch erfolgreichere Umsetzungen in der Zukunft gelegt haben.

Mehr als Risiko Moderne Banksteuerung mit den SR-Tools

Aus der Perspektive von Benjamin Exner,
Senior Referent Performance Analytics

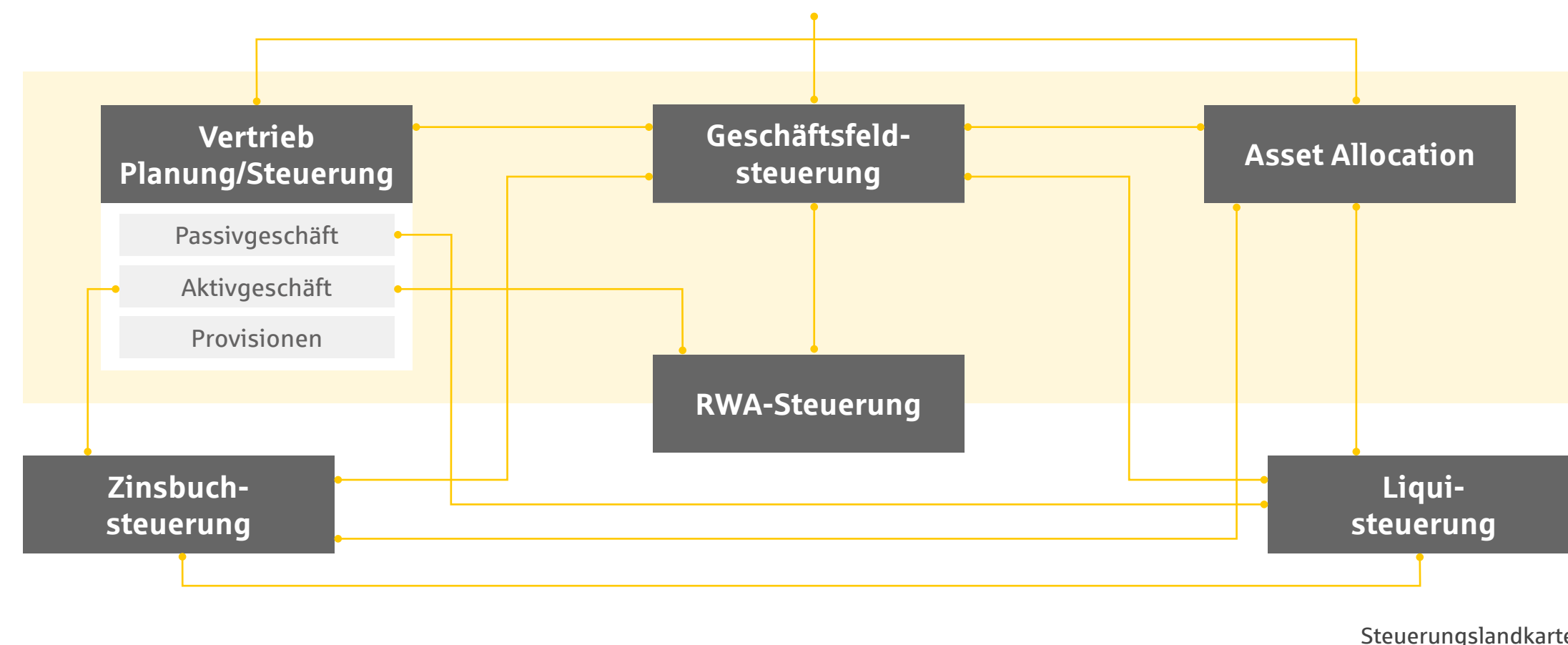
Für mich bedeutet moderne Banksteuerung mehr, als Risiken zu messen oder Kennzahlen zu beobachten. Wirklich spannend wird es erst, wenn aus Analysen konkrete Steuerungsimpulse entstehen und dadurch Veränderung sichtbar wird. Genau das war auch meine Motivation, als ich im Oktober 2024 zur Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) gewechselt bin. Ich wollte dort mitarbeiten, wo aus Theorie Praxis wird und Risiko- und Ertragsperspektiven zusammengeführt werden. Mein erstes Jahr stand deshalb ganz im Zeichen der Frage, wie wir betriebswirtschaftliche Steuerung ganzheitlich denken und in der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) sichtbar machen können.

Struktur schaffen – mit der Steuerungslandkarte

Mit der Steuerungslandkarte haben wir 2025 erstmals ein gemeinsames Bild von den zentralen Steuerungsbereichen der Banksteuerung geschaffen. Sie zeigt in einem modernen, interaktiven Format, wie beispielsweise Zinsbuchsteuerung und Asset Allocation miteinander verbunden sind und welche Tools die SR bereits heute für die betriebswirtschaftliche Steuerung bereitstellt. Die Landkarte ist damit eine Grundlage für den Austausch und die Weiterentwicklung der Gesamtbanksteuerung in der Sparkassenwelt. Besonders motivierend war die Zusammenarbeit mit dem Gremium sowie das positive Feedback aus Fachtagungen – dort ist deutlich zu spüren, dass das Thema auf großes Interesse stößt.

Verbindungen denken – Inhalte voranbringen

Steuerung ganzheitlich voranzubringen heißt für mich auch, die Themenbereiche der betriebswirtschaftlichen Steuerung konsequent weiterzuentwickeln. 2025 haben wir beispielsweise mit der Marktdatenanbindung in der Asset Allocation eine wesentliche Grundlage geschaffen, die Steuerung der risikogewichteten Aktiva (RWA) um das Eigengeschäft erweitert und in der caballito-App zur Zinsbuchsteuerung Prozesse deutlich effizienter gemacht – all das sind echte Mehrwerte für die Institute. Diese Fortschritte waren nur möglich durch das Zusammenspiel im Team und die enge Zusammenarbeit mit Sparkassen und Verbänden.



**Ich mache
Zukunft
berechenbar.**



Über mich Ich bin **Benjamin Exner** und seit Oktober 2024 Teil der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR).

Mein Schwerpunkt Die Gesamtbanksteuerung – das große Ganze im Blick behalten, ohne im Zahlendschungel die Orientierung zu verlieren.

Das bringt mich ins Schwitzen Wenn zeitgleich aus unterschiedlichen Richtungen Anforderungen kommen und ich sie zu einer gemeinsamen Lösung bündeln will, die für alle passt. Da raucht schon mal der Kopf – aber genau das macht den Reiz aus.

Das absolut Beste an meinem Job Meine Gestaltungsfreiheit – ich kann mitdenken, neue Ideen einbringen und erleben, dass sie wirklich Wirkung zeigen.

Kommunikation als Schlüssel – Tools sichtbar machen

„Wann können wir das Tool denn nutzen?“ – Diese Frage wurde während einer Fachtagung gestellt, als wir eine unserer Anwendungen vorstellten. Die Antwort darauf: „Bereits seit zwei Jahren.“ Oft wurde deutlich, dass einige unserer Lösungen bislang wenig bekannt waren – weil sie nicht regulatorisch verpflichtend sind, sondern „nur“ betriebswirtschaftlich echten Mehrwert stiften.

Mit dem Whitepaper „Mehr als Risiko: Moderne Banksteuerung mit den SR-Tools“, welches im November 2025 veröffentlicht wurde, haben wir unsere Ansätze praxisnah gebündelt und gezeigt, wie Sparkassen mit bestehenden SR-Tools gezielt steuern können. Ab Februar 2026 startet darauf aufbauend eine fünfteilige Online-Seminarreihe, die den Praxistransfer weiter vertiefen soll.



Hier gehts
zum Whitepaper!

Weiterentwicklung in der Banksteuerung

Aufbau des Teams Validierung

Aus der Perspektive von Johannes Meisig,
Teamleiter Validierung Banksteuerung

Für mein Team und mich war der Januar 2025 ein wichtiger Einschnitt. Zu dieser Zeit haben wir das Team Validierung Banksteuerung eingerichtet und damit die Entwicklung und die Validierung in der Banksteuerung konsequent getrennt. Im Team verantworten wir alle validierungsbezogenen Aufgaben in der Banksteuerung – von den Validierungsanalysen bis zur Kommunikation der Ergebnisse an die Institute.

Persönlich begleitet mich das Thema Validierung seit meinem Einstieg bei der SR im Jahr 2021. Angefangen habe ich mit der Validierung von CreditPortfolioView (CPV). Später habe ich die Organisation des Arbeitskreises Validierung Banksteuerung (AK Validierung BS) übernommen. Damit bekam ich die Gelegenheit, über den Adressrisiko-Tellerrand hinauszuschauen. Parallel dazu hat die Bedeutung der Validierung in der Banksteuerung deutlich zugenommen – erkennbar am gestiegenen Sitzungsturnus des AK Validierung BS.

Als Team Validierung sind wir auf einen fahrenden Zug aufgesprungen. Bei vielen Verfahren stand die Auslieferung der Validierungsdokumente mit Einrichtung des Teams „vor der Tür“. Mit der Einrichtung des Teams brachte zeitgleich der SR-Leistungskalender wesentlich mehr Verbindlichkeit für unsere Auslieferungen. Ich bin stolz darauf, dass wir als Team diese erste Hürde gemeistert haben. Parallel dazu stießen wir mit der AG Optimierung Validierung gezielt Maßnahmen zur Entlastung der Institute an – insbesondere die Entzerrung des Validierungskalenders zusammen mit einer klaren Stichtagsregelung. Fast nebenbei begleitete das Team wichtige Rollouts, darunter die harmonisierten Szenarien und das neue Immobilienpreisrisikomodell. Der enge, strukturierte Austausch mit den Entwicklungsteams hat gezeigt, dass die Trennung von Entwicklung und Validierung die Ergebnisqualität steigern kann.



Ich mache
Zukunft
berechenbar.

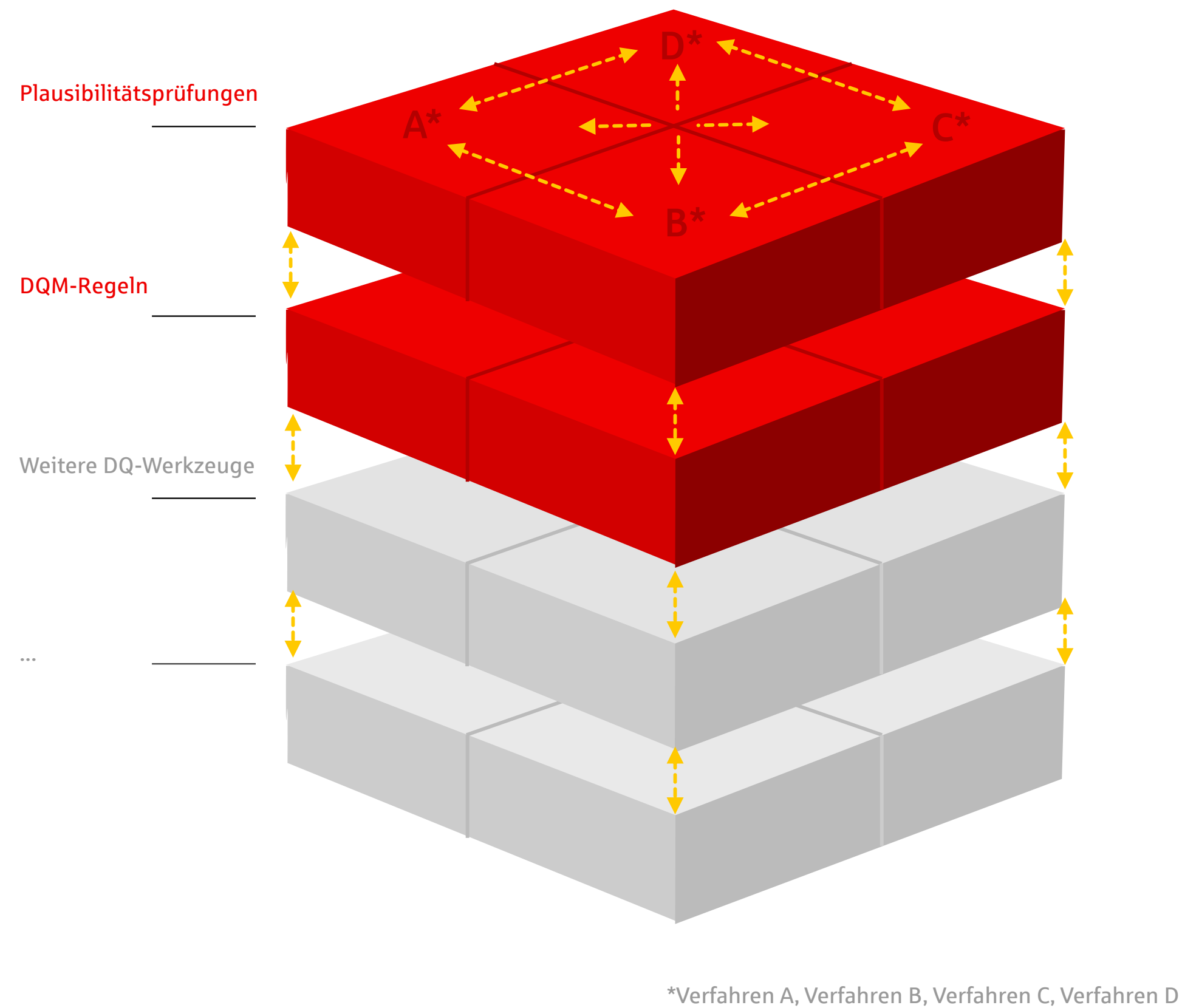
Über mich Mein Name ist **Johannes Meisig**. Ich bin seit 2021 bei der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) und leite das Team Validierung Banksteuerung.

Mein Schwerpunkt Von den Verfahren der Banksteuerung ist CPV mein „Steckenpferd“, da ich mit der Validierung dieses Verfahrens in die SR eingestiegen bin. In meiner jetzigen Rolle sind insbesondere die Themen methodische Grundlagen der Validierung und alles rund um die Validierungs-Governance dazugekommen.

Das bringt mich ins Schwitzen Die steigenden Anforderungen der Aufsicht an die Validierung – sowohl was die Breite als auch was die Tiefe anbelangt.

Das absolut Beste an meinem Job In Diskussionen mit den Expertinnen und Experten meines Teams das Wesentliche an einem Problem herauszuarbeiten.

i **Übergreifender Blick** auf die Datenqualität
über mehrere Verfahren und DQ-Werkzeuge



Daten Monitoring

Datenqualität im Fokus

Aus der Perspektive von Simon Schödel,
Referent Verfahren IDH-Datenanalyse und -pflege

Im Jahr 2025 stand für mich die Aufgabe im Vordergrund, die Datenqualität konsolidiert sichtbar, messbar und steuerbar zu gestalten. Mit Daten Monitoring (DaMon) – unserer neuen Anwendung für effizientes Datenqualitäts-Monitoring – bündeln wir in der ersten Ausbaustufe Plausibilitätsprüfungen aus Risikoverfahren an einem Ort und schaffen damit den zentralen, transparenten Blick über die Verfahren hinweg. Mein Anspruch dahinter: klare Informationen, praxisnahe Einblicke und ein strukturierter Rollout, damit Datenqualität zur täglichen Unterstützung in der Steuerung wird und aus Daten Vertrauen entsteht.

Über mich Ich bin **Simon Schödel** und seit 2024 als Referent bei der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) tätig.

Mein Schwerpunkt Seit meinem Start bei der SR verantworte ich gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen die neue Daten Monitoring Anwendung (DaMon). Im Mittelpunkt steht für mich, die Anwendung zielgerichtet voranzubringen und die Bedürfnisse unserer Anwenderinnen und Anwender im Blick zu behalten.

Das bringt mich ins Schwitzen Die Entwicklungen rund um das Thema Datenqualität sind aktuell sehr dynamisch: Anforderungen, Erkenntnisse und Rahmenbedingungen verändern sich schnell. Das bedeutet Tempo, Priorisierung und klare Entscheidungen. Genau das macht die Aufgabe zugleich herausfordernd und spannend.

Das absolut Beste an meinem Job Zusammen mit Kolleginnen und Kollegen gemeinsame Lösungen zu fachlich komplexen Themen zu erarbeiten, Wissen zu teilen und sichtbare Fortschritte zu erzielen – das motiviert mich jeden Tag.



**Ich mache
Zukunft
berechenbar.**

Teamarbeit als Treiber für innovative Datenqualität

Im Jahr 2025 stand für mich vor allem die Teamarbeit im Fokus: Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Fachbereichen, unseren Projektteams und Arbeitskreisen sowie zusammen mit der Finanz Informatik (FI) haben wir eine Anwendung geschaffen, die das Monitoring von Plausibilitätsprüfungen deutlich effizienter macht. Rückenwind gab das im Februar 2025 veröffentlichte Datenqualitäts-Rahmenwerk, das uns eine gemeinsame Sprache für Prozesse, Werkzeuge und den regulatorischen Bezug im Bereich Datenqualität gibt. Besonders wertvoll war der Praxissprint mit elf Sparkassen rund um DaMon: Er lieferte uns praxisnahe Rückmeldungen, mit denen wir die Anwendung gezielt verbessert und neue Anforderungen aufgenommen haben.

Schritt für Schritt – Rollout und Ausbau von DaMon

Zum OSPlus-Release 25.1 durfte ich den Gesamt-Rollout von DaMon begleiten, der schrittweise bis in das erste Quartal 2026 und zunächst im Parallelbetrieb zu bestehenden Lösungen verläuft. Mein Team und ich haben gemerkt, wie wichtig das Thema Datenqualität in vielen verschiedenen Bereichen geworden ist. Die hohe Aufmerksamkeit für die Datenqualität bestärkt uns darin, DaMon konstant weiterzuentwickeln. Unser Ziel bleibt ein verfahrensübergreifender, harmonisierter Blick auf die Datenqualität über mehrere Risikoverfahren und Datenqualitäts-Werkzeuge – diesem Ziel sind wir 2025 ein großes Stück nähergekommen.

Nachhaltigkeit greifbar machen

Integration neuer Daten im IDH

Aus der Perspektive von Stefan Wohlmuth, Teamleiter IDH Services

Im Jahr 2025 ist das Thema Nachhaltigkeit für mein Team und mich zu einer der zentralen Herausforderungen geworden. Die Anforderungen an nachhaltige Daten nehmen stetig zu und reichen von physischen Risiken über Treibhausgasdaten bis hin zu Energieausweisen für Immobilien. Unterschiedliche Projekte, an denen verschiedene Stakeholder wie der Deutsche Sparkassenverlag (DSV), der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV), und die Finanz Informatik (FI) beteiligt sind, sind diesen Themen gewidmet.

Physische Risiken im Detail

Besonders intensiv beschäftigte ich mich im Jahr 2025 mit dem Thema physische Risiken. Gemeinsam mit der FI betreue ich diesen Bereich umfassend. Bereits 2023 zeigte sich in Aufsichtsgesprächen und Marktanalysen der Bedarf, physische Risiken standortgenau zu erfassen. Daraufhin wurde eine Grobkonzeption entwickelt, die 2024 in eine erfolgreiche Anbieterauswahl mündete.

2025 erfolgte die Integration der Daten, sodass seit dem Release 25.1 für rund 23 Millionen Adressen physische Risikoeinschätzungen bereitstehen.

Im Lauf des Projekts wurden die Datenanforderungen immer detaillierter. Heute sind für 19 akute und 15 chronische physische Risiken Bewertungen (Scores und Risikoparameter) verfügbar – und das für vier Klimaszenarien sowie drei verschiedene Projektionshorizonte. Aktuell arbeiten wir an der weiteren Verfeinerung der Lösung und an der Integration in den Sparkassen-ESG-Score (S-ESG-Score).

Besonders freut mich, dass die gewonnenen Daten nicht nur in der Banksteuerung, sondern auch kurzfristig für die Taxonomie genutzt werden konnten. Der Dateneinkauf wurde zudem so gestaltet, dass eine breite Verwendung innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) möglich ist.

Für 2026 sind beispielsweise eine Datenbereitstellung für die Landesbausparkassen sowie eine Anbindung an die Zentrale Immobilienmarkt-Datenbank (ZIMDB) geplant.

Koordination, die Mehrwert schafft

Um den Mehrwert für die Sparkassen sicherzustellen, ist es wichtig, dass die Daten in den Risikoverfahren und im Meldewesen genutzt werden können. Die Koordination in Bezug auf die Fragen, wer welche Daten zu welchem Zeitpunkt liefert und wie diese anschließend in weitere Verfahren integriert werden, ist zwar herausfordernd, aber zugleich äußerst spannend. Es motiviert mich täglich, diesen Überblick zu behalten und gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen die Zukunft der Sparkassen mitzugestalten.

Ich mache
Zukunft
berechenbar.



Über mich Mein Name ist **Stefan Wohlmuth** und ich komme aus Österreich. Meine Familie führte mich nach Berlin, wo ich seit 2016 bei der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) tätig bin.

Mein Schwerpunkt Die Datenbereitstellung für Risikoverfahren sowie die gemeinsame Entwicklung von Risikomethoden im Meldewesen, liegen im Fokus meiner Tätigkeiten. Dabei sind Nachhaltigkeitsthemen sehr präsent.

Das bringt mich ins Schwitzen Wenn ich in einer Situation auf widersprüchliche Aussagen stoße, die ich nicht unmittelbar auflösen kann.

Das absolut Beste an meinem Job Zu zahlreichen Themen mit unterschiedlichen Menschen in Austausch zu treten und gemeinsam neue Perspektiven zu entwickeln.

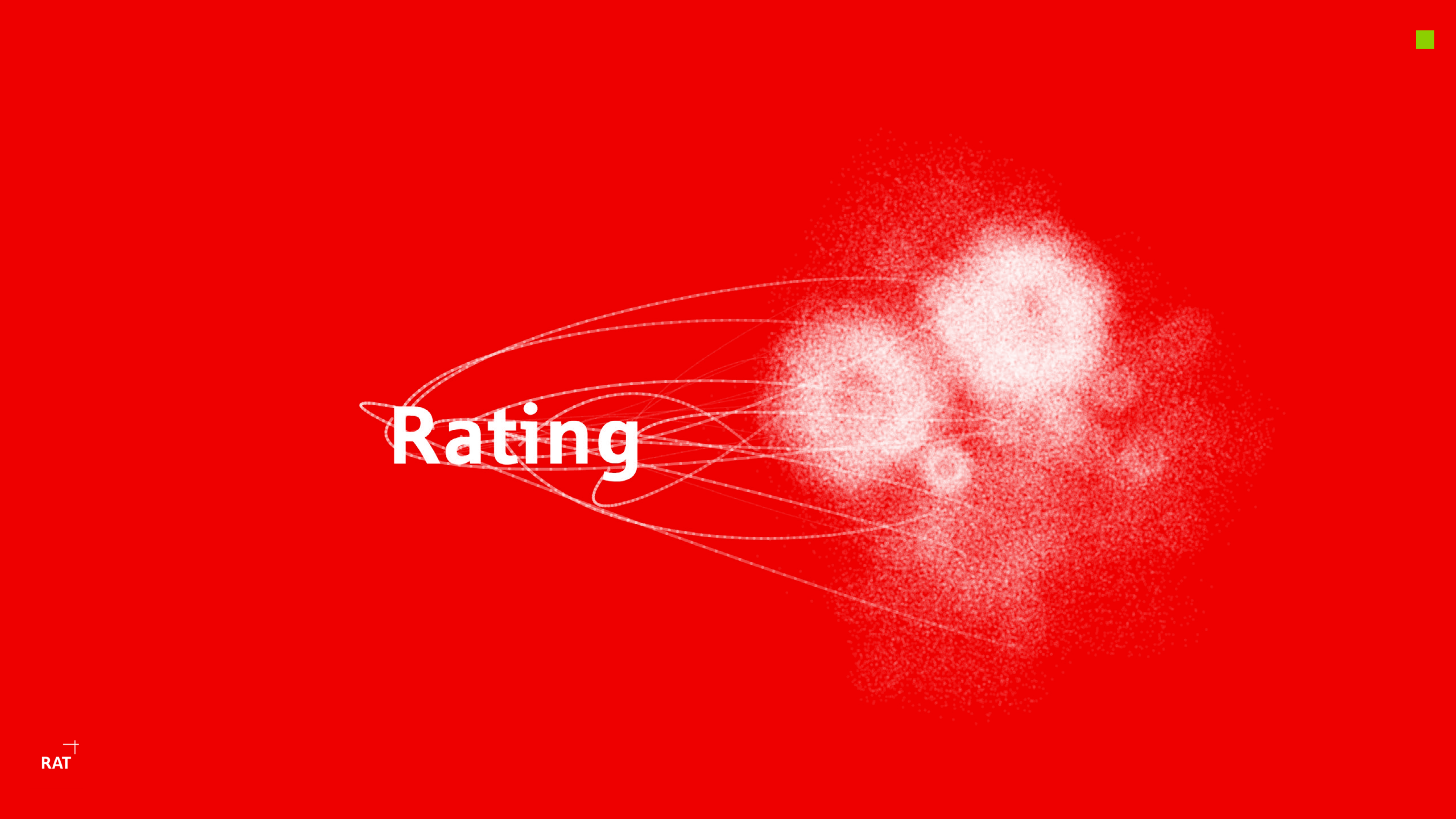


AKUTE PHYSISCHE RISIKEN

- Hochwasser (Flusshochwasser, pluviales Hochwasser, Grundhochwasser)
- Stürme (einschließlich Schnee-, Staub- und Sandstürme)
- Dürreperioden
- Hitzewellen
- Kältewellen/Frostperioden
- Wald- und Flächenbrände
- Zyklone, Hurrikans, Taifune
- Tornados
- Hochwasser (Sturmfluten)
- Überlaufen von Gletscherseen
- starke Niederschläge (Hagel)
- starke Niederschläge (Starkregen)
- starke Niederschläge (Schnee)
- Lawinen
- Erdbeben
- Bodenabsenkungen
- Erdbeben
- Vulkanismus

CHRONISCHE PHYSISCHE RISIKEN

- Temperaturänderungen (Luft, Süßwasser, Meerwasser)
- Hitzestress
- Temperaturvariabilität
- Abtauen von Permafrost
- Änderungen der Windverhältnisse
- Änderungen der Niederschlagsmuster und -arten (Regen, Hagel, Schnee/Eis)
- Variabilität von Niederschlägen oder der Hydrologie
- Versauerung der Ozeane
- Salzwasser
- Anstieg des Meeresspiegels
- Wasserknappheit
- Küstenerosion
- Bodendegradierung
- Bodenerosionen
- Solifluktionen



Rating

Jahresrückblick 2025: Schwerpunkte im Bereich Rating

In die Rating- und Scoring-Verfahren **StandardRating** (STR), **KundenKompaktRating** (KKR), **Immobilien-geschäftsRating** (SIR) und **KundenScoring** (SKS) wurden Ende September 2025 nach erfolgter aufsichtlicher Genehmigung die neuen Parametrisierungen aufgrund der Produktpflege 2024 eingespielt. Damit gingen Neukalibrierungen und dementsprechend Notenänderungen in bestimmten Segmenten in jedem dieser Verfahren einher.

Im November-Release 2025 wurden einige Änderungen implementiert, beispielsweise neue Hinweise, Ereignisse und Plausibilitäten sowie Anpassungen am Rating-Ausdruck, die die Anwenderfreundlichkeit der Verfahren verbessern. Weitere Notenänderungen waren damit nicht verbunden.

Darüber hinaus wurden in allen Rating- und Scoring-Verfahren sowie der aufsichtlichen Verlustschätzung die Projekte zum Full Model Review gestartet. Hierbei handelt es sich um eine grundlegende Überprüfung der Verfahren und ihrer Parameter mit dem Ziel, die Prognosegüte weiter zu steigern und die aufsichtliche Zulassung für die nächsten Jahre sicherzustellen. Voraussichtlich in den Jahren 2027 und 2028 werden wir die angepassten Verfahren bei der Aufsicht anzeigen.

Mit dem neuen Release R5.0 des **Sparkassen-ESG-Scores** (S-ESG-Score) gibt es die Möglichkeit, die zukünftige Entwicklung eines Kunden qualitativ einzuschätzen. Das bedeutet: Neben der aktuellen Bewertung werden auch Prognosen für die kommenden drei Jahre einbezogen. Dadurch entsteht ein umfassenderes und vorausschauendes Gesamtbild für jeden Kunden. Neu aufgenommen wurde der Faktor „Starkregen“ zur Bewertung akuter physischer Risiken, um Überschwemmungsrisiken gezielt zu bewerten.

Für die Analyse der Treibhausgas-Emissionen von Immobilien werden künftig die Endenergie-Bedarfswerte direkt aus der Verwaltung Vermögensobjekte und Sicherheiten (VVS) genutzt. Diese Daten werden automatisch über eine Schnittstelle in die Berechnung des ESG-Objekt-Scores eingebunden. Mit diesen Anpassungen ist die ESG-Bewertung bestens für aktuelle und künftige Anforderungen gerüstet und unterstützt eine differenzierte Risikoanalyse. Mit dem Release 25.1 wurde der **Sparkassen-Treibhausgas-Emissionsrechner** (S-THG-Emissionsrechner) in OSPlus eingeführt. Dieser ermöglicht es den Instituten, nicht nur die Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb, sondern auch die finanzierten Emissionen aus dem Depot A sowie dem Kundenkreditgeschäft vollautomatisiert zu berechnen. Damit können die Sparkassen erstmals die gesamten Treibhausgas-Emissionen ihres Hauses umfassend und vollautomatisiert ermitteln. Die

Ergebnisse dienen als Grundlage, um den Anforderungen der Sparkassenverpflichtung nachzukommen, etwa bei der Erstellung von Dekarbonisierungspfaden und der Veröffentlichung der eigenen Emissionswerte.

Seit dem 1. Juli 2025 bietet die SR gemeinsam mit der RSU GmbH & Co. KG das neue Produkt **Corporates-Light** (CRP-Light) an. Damit reagiert die Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) auf verschärfte regulatorische Vorgaben der European Securities and Markets Authority (ESMA), die Sparkassen verpflichten, im Schuldschein- und Konsortialgeschäft eigene Bonitätseinschätzungen zu erstellen. Um die Institute bei der Einführung von CRP-Light bestmöglich zu unterstützen, wurden auf der Basis von Rückmeldungen aus den Einführungsschulungen und dem Support die Schulungsunterlagen und eine umfangreiche Liste von FAQ finalisiert.

Interview mit **Adriana Falli**

Bereichsleiterin
Reporting und
IRBA-Betrieb

Welches Leistungsversprechen für 2026 gibst du den Instituten für deinen Bereich? Welche Ergebnisse können die Sparkassen in welchem Zeitrahmen von dir erwarten?

Mein Ziel für das Jahr 2026 ist klar: verlässliche Produkte, spürbare Verbesserungen und klare Orientierung für die Institute.

Wir liefern alle Berichte und Analysen zu unseren Risikoklassifizierungsverfahren – Rating und Scoring, Verlustschätzung, Sparkassen-ESG-Score (S-ESG-Score), Frühwarnsystem und Projektfinanzierungs-Rating – weiterhin in der gewohnten Qualität und zu den angekündigten Zeitpunkten. Gleichzeitig entwickeln wir diese Berichte weiter und reagieren auf aktuelle Entwicklungen, wie die Lage im Immobilienmarkt. Für das Corporates-Light (CRP-Light) bauen wir in 2026 erstmals eigene Berichte auf.

Parallel dazu erbringen wir mit IRBA4many neue Leistungen für Institute, die den auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRBA) verfolgen. Diese neuen Leistungen werden den Betrieb deutlich entlasten. Erste Bausteine wie standardisierte Prozesse, Leitfäden und automatisierte Elemente stehen in dem Jahr 2026 bereit. Viele der damit aufkommenen Technologien und Standards können perspektivisch auch Instituten mit dem Kreditrisikostandardansatz (KSA) zugutekommen.



Wo und wie setzt du in deinem Bereich bisher KI ein?

Wir setzen KI dort ein, wo sie unsere Arbeit unterstützt – sowohl in internen Prozessen als auch in der Entwicklung neuer Produkte. Sie hilft uns beispielsweise dabei, komplexe regulatorische Inhalte schneller in klare Dokumentationen und Leitfäden zu übersetzen. Das steigert die Einheitlichkeit, verkürzt Entwicklungszeiten und schafft mehr Raum für fachliche Arbeit, die echtes Expertenwissen und qualitätssichernde Prüfung braucht.

Derzeit erproben wir im Rahmen eines Proof-of-Concept den Einsatz von KI-Agenten, die künftig bei der Erstellung von Berichten unterstützen können. Sie führen erste Interpretationen von Analyse-Ergebnissen auf der Basis von Testdaten automatisiert durch und stellen diese als Vorlagen bereit, die anschließend fachlich geprüft und finalisiert werden. Mir ist dabei wichtig, KI gezielt und verantwortungsvoll einzusetzen – dort, wo sie Qualität und Geschwindigkeit verbessert und im Einklang mit den geltenden Vorgaben steht.

Auf welche Leistungen aus deinem Bereich bist du besonders stolz? Was hat im Jahr 2025 wirklich den Unterschied gemacht für die Institute?

2025 war ein intensives Jahr. Wir haben den Bereich neu aufgebaut, das Programm IRBA4Many gestartet und gleichzeitig unseren Regelbetrieb mit den zugesagten Berichtslieferungen verlässlich aufrechterhalten. Ich bin stolz darauf, dass wir trotz des hohen Veränderungsaufwands stabil und termintreu geliefert haben. Hinter den Kulissen konnten wir zudem unsere technische Infrastruktur deutlich modernisieren – ein wichtiger Schritt, um künftig einheitlicher und stärker automatisiert arbeiten zu können.

Als neue Produkte haben wir 2025 die Berichte zum Frühwarnsystem geschaffen und wertvolles Feedback aus den Instituten für die Weiterentwicklung erhalten. Unser monatliches Krisen-Monitoring über alle Verfahren, dessen Ergebnisse wir quartalsweise veröffentlichen, hat vielen Instituten geholfen, aktuelle Entwicklungen besser einzuordnen.

Mit IRBA4Many haben wir außerdem ein Programm gestartet, das den IRBA-Betrieb in den kommenden Jahren spürbar entlasten wird – der Aufsatzz war anspruchsvoll, legt aber die Grundlage für echte Verbesserungen.

Das Jahr 2025 steht für mich für stabile Lieferfähigkeit, klar umrissene Produkte, Vertrauen und echte Nähe zu den Instituten. Genau darauf bauen wir im Jahr 2026 auf.

Treibhausgas-Emissionen berechenbar machen: **Rollout unseres neuen S-THG-Emissionsrechners**

Aus der Perspektive von Dr. Christoph Kreutzer, Teamleiter ESG

Der voranschreitende Klimawandel wird entscheidend durch die anthropogenen Emissionen von Treibhausgasen verursacht, die insbesondere im Zuge ökonomischer Aktivitäten entstehen.

Hintergrund: Treibhausgas-Emissionen stellen zunehmend ein Risiko dar

Aufgrund umweltpolitischer Maßnahmen steigen die Kosten von Treibhausgas-Emissionen, und damit verbundene wirtschaftliche Aktivitäten werden weniger rentabel, was die Kreditvergabe riskanter macht. Zudem entstehen Berichtspflichten, und viele Sparkassen haben sich freiwillig zu bestimmten Maßnahmen verpflichtet. Nicht zuletzt besteht bei zu hohen Emissionen auch ein gewisses Reputationsrisiko.

Unsere Aufgabe: Entwicklung eines Treibhausgas-Emissionsrechners

Die Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) wurde beauftragt, einen praxisgerechten Rechner zur Ermittlung der gesamten Treibhausgas-Emissionen für Sparkassen zu entwickeln.

Unsere Lösung: Umsetzung einer integrierten Anwendung auf der Basis eines Standards

Wir haben auf der Basis des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) eine in OSPlus integrierte Anwendung entwickelt. Dabei haben wir wie immer auf die bewährte Zusammenarbeit mit den Sparkassen in unseren Gremien gesetzt. Die Emissionen einer Sparkasse setzen sich zusammen aus betrieblichen Emissionen, wie etwa durch Strom- und Wärmeverbrauch in den Gebäuden,

Geschäftsreisen, die Nutzung von Rechenzentren oder den Papierverbrauch, sowie finanzierten Emissionen, die aus den finanzierten Assets wie Kredite oder Wertpapieranlagen (Depot A) entstehen. Für die Ermittlung der betrieblichen Emissionen werden die Aktivitäten und Verbräuche erfasst und mittels Emissionsfaktoren in eine Treibhausgasmenge umgerechnet. Für die Berechnung der finanzierten Emissionen werden aus dem Integrierten Datenhaushalt (IDH) automatisch die relevanten Assets ermittelt und mit Angaben zu den Emissionen dieser Assets angereichert. Für diese Berechnung orientieren wir uns an den Standards des Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF), die ein Teil des GHG Protocol sind. Der S-THG-Emissionsrechner ist den Sparkassen im Rahmen des OSPlus-Release 25.1 zur Verfügung gestellt worden.



**Ich mache
Zukunft
berechenbar.**

Die nächsten Schritte

Die Entwicklung des S-THG-Emissionsrechners wird stetig vorangetrieben. Im nächsten Release (OSPlus 26.1) werden zwei weitere Assetklassen für die finanzierten Emissionen umgesetzt und, ausgehend von den Rückmeldungen aus den Instituten, die Verfahren zur Ermittlung von betrieblichen Emissionen verbessert. Damit ist die Basis geschaffen, um in nachfolgenden Releases die Anwendung um Komponenten zur Festlegung und Überwachung von Dekarbonisierungspfaden zu ergänzen. Weiterhin ist der Aufbau eines Datenpools als Basis für Benchmarkberichte geplant.

Über mich Ich bin **Christoph Kreutzer** und arbeite seit 2006 bei der Sparkasse Rating und Risikosysteme (SR). Seit 2023 leite ich das neu geschaffene Team ESG.

Mein Schwerpunkt Ich war lange mit den Themen Rating und Verlustschätzung beschäftigt. Seit 2020 hat sich mein Schwerpunkt mehr auf ESG-Themen verlagert und ich habe mich um die Entwicklung des Sparkassen-ESG-Scores (S-ESG-Scores) gekümmert, der inzwischen ein etabliertes Verfahren ist. Jetzt kommt als zweites Produkt noch der Sparkassen-Treibhausgas-Emissionsrechner (S-THG-Emissionsrechner) dazu.

Das bringt mich ins Schwitzen Die vielfältigen Wünsche der Sparkassen in einem sich dynamisch entwickelnden Umfeld umzusetzen – doch das ist eine Herausforderung, die meine Arbeit erst wirklich interessant macht.

Das absolut Beste an meinem Job Ich finde es inspirierend, einen Beitrag zur Erschließung des völlig neuen Themenfelds ESG und Nachhaltigkeit zu leisten und dabei in der bewährten Zusammenarbeit mit unseren Partnern nutzbare Lösungen für die Sparkassen zu entwickeln.

Produkteinführung im Rating: Neue Ratinglösung Corporates-Light

Aus der Perspektive von Julia Bederov,
und Sandra Große-Daldrup,
Referentinnen Produktbetreuung Rating

Was ist CRP-Light? – Ein kurzer Überblick

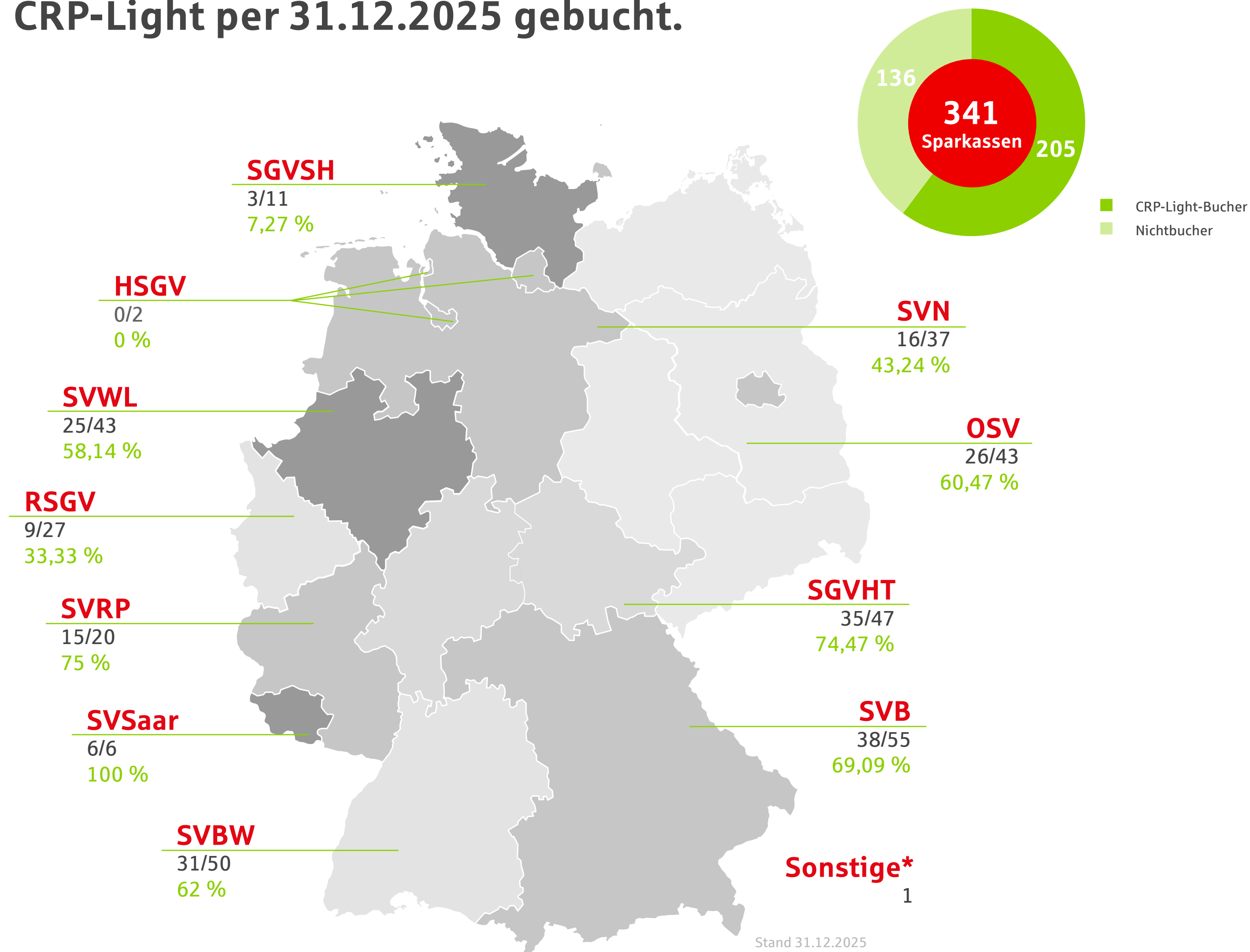
Die Bereitstellung von Corporates-Light (CRP-Light) durch die Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) erfolgt in Kooperation mit der RSU GmbH & Co. KG (RSU). CRP-Light ist ein von der RSU entwickeltes Ratingverfahren, das die Bewertung von Unternehmen verschiedener Branchen auf der Basis quantitativer und qualitativer Merkmale ermöglicht. Bei börsennotierten Unternehmen fließt zusätzlich ein optionspreistheoretisches Modell ein. Das Verfahren liefert eine Rating-Note zur Prognose der Einjahres-Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) und wird speziell für die Eigenanwendung der Sparkassen mit importierten Eingabedatenberichten der Landesbanken genutzt. Die SR übernimmt die Rolle des Dienstleisters, Qualitätssicherers und Ansprechpartners für alle Fragen rund um CRP-Light.

Nutzen für Institute: Neue Ratingmöglichkeit

Im Schuldschein- und Konsortialdarlehensgeschäft haben die Landesbanken und die DekaBank ihre Ratings bisher an die Sparkassen weitergegeben. Die European Securities and Markets Authority (ESMA) hat diese Praxis dem geänderten Anwendungsbereich der Ratingagenturen-Verordnung (CRAR) zugeordnet. Dies machte eine weitreichende Neugestaltung der Informationsbereitstellung von Landesbanken und der DekaBank an Sparkassen sowie andere Dritte erforderlich.

Sparkassen werden durch CRP-Light in die Lage versetzt, eigene Ratings für Unternehmenskunden auf der Basis von durch die Landesbanken bereitgestellten Eingabedatenberichten zu erstellen. Diese Produktlösung ist seit dem 1. Juli 2025 über die SR buchbar. Die zentrale IT-Infrastruktur und der Support durch die SR sorgen für einen effizienten Betrieb. Ab 2026 arbeiten wir an der jährlichen Bereitstellung von Standardberichten, die einen Vergleich mit anderen Instituten ermöglichen und die Weiterentwicklung der eigenen Rating-Praxis unterstützen.

60,12 % aller Sparkassen haben CRP-Light per 31.12.2025 gebucht.



Unsere Aufgabe als SR: Bindeglied, Dienstleister und Qualitätssicherer

Als zentrale Schnittstelle begleiten wir die Sparkassen von der Einführung und Schulung bis zum laufenden Support rund um CRP-Light und stehen für alle fachlichen Fragen zur Verfügung. Wir steuern die Auslagerung des IT-Betriebs an die RSU, überwachen die Einhaltung unserer Standards und sorgen für eine transparente Kommunikation der Validierungs- und Pflegeergebnisse. Zudem bündeln wir Feedbacks und Weiterentwicklungswünsche der Sparkassen und übermitteln diese an die RSU. Durch eine umfassende Dokumentation und regelmäßige Informationen stellen wir einen kontinuierlichen Wissensaustausch und Transparenz sicher.

Die nächsten Schritte

Im ersten Quartal 2026 bieten wir einen Erfahrungsaustausch an, damit die Institute voneinander lernen und Praxiserfahrungen teilen können. Zusätzlich stellen wir im selben Jahr Unterlagen zur Validierung und Pflege sowie eine Übersicht der Anforderungen bereit, um die Institute bei der Nutzung von CRP-Light bestmöglich zu unterstützen.

Über mich Ich bin **Sandra Große Daldrup** und meine Sparkassen-Reise begann 2012 mit einem dualen Studium im Westmünsterland. Nach meinem Umzug nach Berlin fand ich 2019 erstmals zur Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR), damals in der Produktbetreuung Data Analytics. Nach einer Auszeit und wertvollen Erfahrungen in der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) und einer Unternehmensberatung bin ich seit Mai 2025 glückliche SR-Wiedereinsteigerin – dieses Mal in der Produktbetreuung Rating.

Mein Schwerpunkt Im Jahr 2025 definitiv die Einführung von Corporates-Light: ein neues Produkt, das veränderten regulatorischen Anforderungen Rechnung trägt, in kürzester Zeit in seiner Entstehung zu begleiten und möglichst verständlich und reibungslos zur Umsetzung zu bringen.

Das bringt mich ins Schwitzen Die Einführung eines neuen Rating-Verfahrens war Neuland für mich. Hierbei sind uns immer wieder neue Herausforderungen begegnet, die wir aufgrund der knappen Fristen der Aufsichtsbehörde in kürzester Zeit bewältigen mussten. Dabei habe ich täglich Neues gelernt, das motiviert mich.

Das absolut Beste an meinem Job Eine Lösung anzubieten, die wirklich funktioniert. Am Ende unserer Arbeit stehen ein gutes Produkt und zufriedene Sparkassen.



Wir machen Zukunft berechenbar.

RATING

Über mich Ich bin **Julia Bederov** und arbeite seit 2025 bei der Sparkassen Rating und Risikosysteme.

Mein Schwerpunkt Mein Hauptaugenmerk liegt darauf, die Sparkassen bei der Einführung und Nutzung des Corporates-Light fachlich und organisatorisch zu unterstützen. Besonders wichtig ist mir, komplexe Sachverhalte verständlich zu vermitteln und gemeinsam praxisnahe Lösungen zu erarbeiten, die den Anforderungen der Sparkassen entsprechen.

Das bringt mich ins Schwitzen Herausfordernd wird es, wenn mehrere Support-Anfragen gleichzeitig mit wichtigen Systemumstellungen oder Release-Wechseln anfallen. Dann sind Organisationstalent, Stressresistenz und die Koordination verschiedener Teams besonders gefragt – genau das macht meinen Arbeitsalltag spannend.

Das absolut Beste an meinem Job Besonders schätze ich die abwechslungsreiche Zusammenarbeit mit den Sparkassen und die Möglichkeit, an der Weiterentwicklung von CRP-Light in Zusammenarbeit mit der RSU GmbH & Co. KG mitwirken zu können. Die Vielfalt der Aufgaben und der direkte Austausch mit den Instituten sorgen für ein spannendes und motivierendes Arbeitsumfeld.

Weichenstellung für eine nachhaltige Zukunft:

Die neuesten Entwicklungen beim S-ESG-Score

Aus der Perspektive von Florian Maier, Referent Produktbetreuung Rating

Mit Blick auf das vergangene, äußerst ereignisreiche Jahr 2025 freue ich mich, berichten zu können, dass wir den Sparkassen-ESG-Score (S-ESG-Score) methodisch weiter vorangebracht haben. Ziel der vorgenommenen Anpassungen war es, die ESG-Bewertung kontinuierlich auszubauen, die Bewertungslogik methodisch weiterzuentwickeln sowie die Anwenderfreundlichkeit weiter zu erhöhen. Diese Fortschritte wurden in enger fachlicher Abstimmung mit dem begleitenden Projektteam erzielt, das sich aus engagierten Instituten sowie Vertreterinnen und Vertretern der Regionalverbände zusammensetzt.

Wichtige Neuerungen im Überblick

Um die erzielten Fortschritte anschaulich zu machen, lohnt sich ein Blick auf die wichtigsten Neuerungen. Im vergangenen Jahr haben wir die Möglichkeit für die Institute geschaffen, die zukünftige Entwicklung der Nachhaltigkeitsrisiken für ihre Kundinnen und Kunden einzuschätzen. Für die Institute besteht mit dem Release 25.1 die Option, eine Beurteilung der zukünftigen Entwicklung für die Kundinnen und Kunden für die nächsten drei Jahre vorzunehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Thema Starkregen. Dieser Faktor wurde neu in das Modell integriert, sodass nun auch Überschwemmungs- und Erdrutschrisiken realistisch eingeschätzt werden können. Damit reagieren wir auf die zunehmende Bedeutung klimabedingter Risiken und schaffen ein breiteres Fundament für die Risikoeinschätzung.

Erweiterte ESG-Bewertungen für Immobilien

Auch im Bereich der Digitalisierung und Nutzerfreundlichkeit konnten wir bedeutende Fortschritte erzielen. Ab Mitte 2026 steht im Firmenkundenportal eine Eingabemaske für ESG-Daten zur Verfügung. Zudem haben wir eine Schnittstelle zur S-ESG-Score-Anwendung in OSPlus geschaffen, die es unseren Kunden ermöglicht, ihre individuellen Informationen direkt im Firmenkundenportal einzugeben. Die erfassten Kundendaten können per Knopfdruck in die S-ESG-Score-Anwendung übertragen und dort weiterverarbeitet werden. Dadurch werden Medienbrüche reduziert.

Die Verwaltung von Vermögensobjekten und Sicherheiten (VVS) wurde um Tabellen für Energiedaten von Gebäuden sowie die Erfassung von Modernisierungsmaßnahmen ergänzt. Um die Rückfallbewertung der Treibhausgas-Emissionen von Immobilien mit dem S-ESG-Score vorzunehmen, haben wir die Datenbanken angebunden, damit die Endenergie-Bedarfswerte künftig aus dem VVS automatisch in die Berechnung des ESG-Objekt-Scores einbezogen werden.

Eine weitere zentrale Produkterweiterung ist der Sparkassen-ESG-ImmoScore (S-ESG-ImmoScore): Während im S-ESG-Score Immobilien mit Finanzierungsbezug zu Firmenkunden berücksichtigt werden, können mit dem S-ESG-ImmoScore Immobiliensicherheiten bewertet werden.

Zukunft gestalten: Veranstaltungen zur Einführung in das Release 25.1

Die Umsetzung dieser Neuerungen wurde von einer Reihe von Rollout-Veranstaltungen begleitet. Gemeinsam mit den Regionalverbänden und der Finanz Informatik (FI) haben wir 2025 insgesamt sieben Veranstaltungen durchgeführt, die auf großes Interesse stießen. Sie boten die Möglichkeit, die anstehenden Neuerungen vorzustellen und Fragen zu beantworten, und lieferten wertvolle Einblicke in die Praxis der Institute.

2026 im Fokus: Nachhaltigkeitsrisiken noch genauer bewerten

Unser Blick ist nach vorn gerichtet: Auch das Jahr 2026 verspricht spannende Entwicklungen rund um den S-ESG-Score. Geplant ist unter anderem die Einführung einer automatischen, adressgenauen Analyse akuter physischer Risiken sowohl auf Kunden- als auch auf Immobilienebene. Zudem ist die Harmonisierung der Indikatoren mit den neuen Anforderungen gemäß der Standards für die freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung kleinerer und mittlerer Unternehmen (Voluntary Sustainability Standards for Small and Medium Enterprises, VSME) ein wichtiger nächster Schritt. Mit diesen kontinuierlichen Weiterentwicklungen setzen wir wichtige Impulse für eine nachhaltige Zukunft und stärken die Institute bei der Bewältigung aktueller und zukünftiger Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit.



Ich mache
Zukunft
berechenbar.

Über mich Ich bin **Florian Maier** und betreue den Sparkassen-ESG-Score (S-ESG-Score).

Mein Schwerpunkt Alles rund um den S-ESG-Score gehört zu meinen Aufgaben – von der Schulung neuer Anwenderinnen und Anwender über die fachliche Erläuterung der Methodik bis hin zur Unterstützung bei der Integration des Scores in bestehende Prozesse. Besonders wichtig ist es mir, komplexe Nachhaltigkeitsthemen verständlich und umsetzbar zu machen und die Fragen und Rückmeldungen aus der Praxis in die Weiterentwicklung des Produkts einzubringen.

Das bringt mich ins Schwitzen Wenn sich die ESG-Regulatorik schneller weiterentwickelt als die Leitfäden geschrieben werden können und wir gleichzeitig sicherstellen müssen, dass die Institute auf dem aktuellen Stand bleiben.

Das absolut Beste an meinem Job Daran mitzuwirken, den Instituten zu zeigen, wie sich Nachhaltigkeit mit dem S-ESG-Score konkret messbar machen lässt, und den S-ESG-Score in einem anspruchsvollen regulatorischen Umfeld weiterzuentwickeln, um den Instituten größtmögliche Effizienzvorteile zu ermöglichen.

IRBA4Many:

Effiziente Unterstützung für den IRBA-Einstieg und -Betrieb

Aus der Perspektive von Daniel Saathoff, Teamleiter IRBA-Betrieb

Der auf internen Ratings basierende Ansatz (IRBA) gewinnt in der Bankenwelt erneut an Bedeutung. Durch die gestiegenen Kapitalanforderungen im Kreditrisikostandardansatz (KSA) infolge der Kapitaladäquanzverordnung (CRR III) wird der IRBA finanziell attraktiver; viele Institute, darunter auch mehrere Sparkassen und Genossenschaftsbanken, prüfen derzeit den Einstieg.

Gleichzeitig zeigen die neuen Aufsichtsanforderungen, dass der IRBA ein zentrales Instrument bleibt, um Risiken präziser zu steuern und Kapital effizienter einzusetzen.

Unsere Herausforderung

Ein IRBA-Einstieg ist aufwendig. Die Aufsicht verlangt in höherem Maße, dass Institute Methodik, Prozesse und Governance selbstständig verstehen, leben und dokumentieren. Hinzu kommen neue Anforderungen an Berichte, interne Kontrollen und die Qualifikation der Mitarbeitenden.

Unsere Antwort: IRBA4Many

Mit IRBA4Many baut die Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) ihre bestehenden Leistungen der Rating-Sphäre gezielt für den IRBA auf Instituts-ebene aus – sowohl für die Einführungsphase (Change) als auch für den laufenden Betrieb (Run). Ziel ist, Institute im Alltag spürbar zu entlasten und typische Aufgaben zu standardisieren, beispielsweise durch

- automatisierte Reportings in hoher Fertigungstiefe,
- Prozess- und Governance-Blaupausen,
- praxisnahe Leitfäden mit Best Practices,
- ein IRBA-spezifisches Personal- und Ausbildungskonzept mit Schulungen.

Bis 2028 sollen alle betreffenden Leistungen bezogen werden können.

Der Ansatz: Gemeinsam statt einzeln

Jedes Institut muss im IRBA dieselben Anforderungen erfüllen – oft mit ähnlichen Herausforderungen. IRBA4Many setzt hier auf Zentralisierung, Standardisierung und Automatisierung, um Doppelarbeiten zu vermeiden und die Prüfungssicherheit zu erhöhen.

Über mich Ich bin **Daniel Saathoff** und arbeite seit 2025 wieder bei der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR), nachdem ich von 2008 bis 2018 bereits hier tätig war.

Mein Schwerpunkt Programmleitung von IRBA4Many sowie der Aufbau und die Leitung des neuen Teams IRBA-Betrieb in der SR.

Das bringt mich ins Schwitzen Die Vielzahl von rund 70 geplanten neuen Produkten mit rund 180 Ergebnistypen bei gleichzeitigem Personalaufbau ist eine Herausforderung.

Das absolut Beste an meinem Job Die Kunden und die Kolleginnen und Kollegen, mit denen ich sehr gerne zusammenarbeite.



**Ich mache
Zukunft
berechenbar.**

Ein zusätzlicher Vorteil: Von vielen Entwicklungen profitieren auch KSA-Institute

Die im Rahmen von IRBA4Many entwickelten Technologien – etwa zur Automatisierung von Berichten oder zur Verbesserung der Datenqualität – können künftig auch für KSA-Auswertungen und -Berichte genutzt werden.

Ebenso liefern die entstehenden Leitfäden und Prozess-Standards wertvolle Hilfen für alle Institute, denn auch im KSA bewegen sich Sparkassen in einem zunehmend anspruchsvollen regulatorischen Umfeld.

Durch die Bündelung der Arbeiten werden die SR-Ressourcen gezielter eingesetzt. Je einheitlicher die IRBA-Institute begleitet und unterstützt werden, desto stärker und konsistenter wird auch der Pool insgesamt.

Mit dem neu gegründeten IRBA-Forum entsteht zudem eine Plattform, auf der sich IRBA-Institute und Wechsler direkt austauschen und gemeinsam Lösungen entwickeln können. So profitieren alle – von den Erfahrungen anderer bis zu abgestimmten Best Practices.

Data Analytics



Jahresrückblick 2025: Schwerpunkte im Bereich Data Analytics

Die Sparkassen stehen vor der Herausforderung, die individuellen Wünsche und Bedarfe ihrer Kundinnen und Kunden kontinuierlich zu erkennen und in den Mittelpunkt ihres Handelns zu stellen. Sparkassen-DataAnalytics (SDA) bietet hierbei gezielte Unterstützung und hilft, diese Anforderungen effektiv zu erfüllen.

Das **Integrierte Ansprachemanagement** (IAM) ist mittlerweile flächendeckend für alle Sparkassen im Privatkunden-Segment ausgerollt. Die Zahl der Standardansprachen, die Sparkassen für die mediale und stationäre Ansprache nutzen können, ist auf 44 gestiegen und deckt die relevanten Produktbereiche ab. Im Firmenkunden-Segment wurde Ende 2025 die Praxiserprobung für **IAM-Firmenkunden** gestartet, die durch die Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) eng begleitet wird. Das gesammelte Feedback fließt direkt in die Weiterentwicklung ein und bereitet den Weg für einen Flächen-Rollout im Jahr 2026 vor. Damit stellen wir sicher, dass Sparkassen auch im gewerblichen Bereich von zielgerichteten, datenbasierten Ansprachen profitieren können.

Im Jahr 2025 wurde gemeinsam mit den Regionalverbänden und ausgewählten Instituten ein neues Konzept zur datenbasierten Unterstützung entwickelt und pilotiert. Mit **Sparkassen-Maßnahmen eXzellenz** (S-MAX) erhielten die beteiligten Sparkassen erstmals einen transparenten Überblick über ihren Nutzungsstatus der Data Analytics Lösungen und institutsspezifische Handlungsempfehlungen zur Optimierung, etwa zur Aktivierung zusätzlicher Kanäle. Die enge Zusammenarbeit mit den Verbänden stärkte die praxisnahe Unterstützung und steigerte den Mehrwert der Lösungen.

Die SR hat die fachliche Verantwortung für den Kundenreise-Datenbestand übernommen. Das Weisungsgremium unter dem Steuerungskreis Data Analytics hat seine Arbeit aufgenommen. Ziel ist es, die Datenbasis kontinuierlich auszubauen und daraus wertvolle Erkenntnisse für die Sparkassen zu gewinnen. Diese sollen sowohl in die laufende Praxis der Institute als auch in strategische Entscheidungsprozesse der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) zurückgespielt werden.

Mit dem Rollout der **potenzialbasierten Zielverteilung** auf der Basis von Data Analytics wurde Ende 2025 ein wichtiger Meilenstein erreicht. Erste Sparkassen können nun mithilfe von SDA-Scores festgelegte Ziele im OSPlus-Standard verteilen. Zusätzlich wurden erste Makro-Vertriebsauswertungen zur Zielerreichung entwickelt und pilothaft eingesetzt. So wird die Vertriebsplanung weiter professionalisiert und die Institute erhalten wertvolle Unterstützung bei der Steuerung ihrer Vertriebsaktivitäten.

Im Kontext des Projekts Datenstrategie der Zukunft (DdZ) des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) wurde für 2025 und die folgenden Jahre ein umfassender Maßnahmenkatalog beschlossen, der vor allem die Qualität und den Umfang der datenbasierten Leistungen zur Kundenansprache verbessern soll. Um eine strukturierte Umsetzung dieser Maßnahmen zu ermöglichen, wurde der Bereich umstrukturiert und das neue Team Analytics Personalisierung gegründet. Dieses Team konzentriert sich auf die weitere **Individualisierung des Vertriebs** und soll das Fundament für alle datenbasierten Anwendungsfälle im Bereich Data Analytics werden.

Erste Anwendungsfälle konnten bereits in der **Cockpit-Immobilie** integriert werden. Perspektivisch eröffnen sich damit weitere Anwendungsmöglichkeiten, beispielsweise für die personalisierte Kundenansprache, Content-Ausspielung oder Kundensegmentierung. Dies stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Sparkassen im digitalen Vertrieb nachhaltig.

Neben der Umsetzung von Sparkassen-Anforderungen wurden auch strategisch wichtige Anforderungen für die Verbundpartner in Angriff genommen. Die Grundlagen für ein Controlling der Verbundpartnerprodukte wurden gelegt, sodass künftig mehr Transparenz über die Reichweite und den Erfolg der SDA-Ansprachen geschaffen wird. Dies fördert die Zusammenarbeit innerhalb der SFG und unterstützt eine zielgerichtete Weiterentwicklung des Leistungsangebots.

Mit diesen Maßnahmen hat die SR im Jahr 2025 entscheidende Impulse für den datengetriebenen Vertrieb der Sparkassen gesetzt. Die enge Begleitung der Institute, die kontinuierliche Weiterentwicklung der Lösungen und die strategische Einbindung aller relevanten Partner sichern den nachhaltigen Erfolg und geben den Instituten zusätzlichen Rückenwind im Vertrieb.

Interview mit **Zdenko Projic**

Bereichsleiter
Data Analytics
Kundenansprache



Wo und wie setzt du in deinem Bereich bisher KI ein?

KI ist bereits heute ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Wir nutzen KI insbesondere für die Automatisierung von Datenanalysen, den Wissenstransfer und effizientere Programmierungen. Darüber hinaus vertesten wir KI-Anwendungsfälle für die Gesprächsvorbereitung, beispielsweise unter Nutzung von SDA-Scores und -Insights. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen den Kundenberaterinnen und -beratern einen leichteren Zugang zur Erkennung der Kundenbedürfnisse ermöglichen.

Welches Leistungsversprechen für 2026 gibst du den Instituten für deinen Bereich? Welche Ergebnisse können die Sparkassen in welchem Zeitrahmen von dir erwarten?

Wir haben mit Sparkassen-DataAnalytics (SDA) die Vision einer kunden-zentrierten und automatisierten Kundenansprache im Integrierten Ansprachemanagement (IAM) verwirklicht. Im Jahr 2026 wollen wir die Themenvielfalt weiter ausbauen und Kundenansprachen für strategisch wichtige Themen wie Nachwuchskunden und Wertpapier weiter vertiefen.

Neben der Ermittlung des Kundenbedarfs spielt auch bei den Kundinnen und Kunden der Sparkassen die weitere Personalisierung des Vertriebs eine entscheidende Rolle. Hierauf werden wir 2026 sowie in den Folgejahren einen Schwerpunkt setzen. Unser Ziel ist es, eine Personalisierungsbasis für alle Institute zu entwickeln, welche sowohl in der Kundenansprache als auch in allen weiteren Vertriebs-Anwendungsfällen genutzt werden kann.

Der Rollout des IAM für gewerbliche Kunden wird im Jahr 2026 ein weiteres Highlight sein. Hierfür haben wir bereits mit ausgewählten Sparkassen die Praxiserprobung gestartet.

Auf welche Leistungen aus deinem Bereich bist du besonders stolz? Was hat im Jahr 2025 wirklich den Unterschied gemacht für die Institute?

Dank der hohen Leidenschaft aller Beteiligten konnten wir alle Sparkassen für SDA gewinnen. Darüber hinaus haben wir gemeinsam mit unseren Partnern den Rollout des IAM für alle Institute erfolgreich abschließen können. Durch intensive Unterstützung der Institute konnten die Akzeptanz und die Nutzung des IAM deutlich erhöht und das definierte Ambitionsniveau erfüllt werden. Das erfüllt mich mit Stolz.

Team Analytics Personalisierung: Neue Aufstellung für eine stärkere Personalisierung der Kundenansprache

Aus der Perspektive von Dr. Michael Kelbg,
Teamleiter Analytics Personalisierung

Mit unserem Produkt Sparkassen-DataAnalytics (SDA) konnten wir in den vergangenen Jahren zahlreiche Leistungen für die Vertriebsunterstützung bereitstellen. Insbesondere hat mich das Integrierte Ansprachemanagement (IAM) in den letzten fünf Jahren von der Konzeption über die Entwicklung und Praxisvalidierung bis hin zum Rollout und zur Flächennutzung begleitet.

Neues Team und neue Aufgaben

Um die im Rahmen des Datenstrategie-der-Zukunft-(DdZ)-Projekts beschlossenen Maßnahmen umzusetzen, wurde unter anderem das neue Team Analytics Personalisierung gegründet, dessen Teamleitung ich Mitte des Jahres übernommen habe.

Die erste Aufgabe bestand darin, das neue Team personell aufzustellen. Bis 2026 wird der vollständige Aufbau abgeschlossen sein. Bis dahin werden wir tatkräftig von externen Beraterinnen und Beratern unterstützt, um die geplanten Maßnahmen im vorgesehenen Zeitrahmen umzusetzen.

Eine ganzheitliche Personalisierungsbasis

Die erste Maßnahme war die Erstellung einer ganzheitlichen Personalisierungsbasis. Diese soll das Fundament für alle datenbasierten Anwendungsfälle im Bereich Data Analytics werden. Deshalb haben wir uns zunächst die Qualität der bestehenden Informationen vorgenommen und diese durch die Erstellung einer umfassenden Data Lineage und konkreter fachlicher Beschreibungen sichergestellt.

Im zweiten Schritt gleichen wir das Datenmodell im Entwicklungs- und Produktivsystem an, um einen effizienteren und kollaborativen Entwicklungsprozess mit den Instituten zu ermöglichen. Durch die Anbindung neuer Daten und die Ableitung neuer verhaltensbasierter Kundenattribute werden neue konkrete Anwendungsfälle mit den benötigten Daten versorgt.

Ich mache
Zukunft
berechenbar.



Über mich Mein Name ist **Michael Kelbg** und ich bin seit 2021 bei der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) im Bereich Data Analytics tätig.

Mein Schwerpunkt Ich habe mich vor allem mit unserer Marketing-Automatisierung durch das Integrierte Ansprachemanagement beschäftigt. Seit Mitte 2025 leite ich das Team Analytics Personalisierung und werde mich in Zukunft auf die Individualisierung des Vertriebs konzentrieren.

Das bringt mich ins Schwitzen Sowohl wir selbst als auch die Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) haben einen hohen Anspruch an die Qualität unserer Leistungen. Das erfordert manchmal schwere Entscheidungen.

Das absolut Beste an meinem Job Nach mittlerweile fünf Jahren bei der SR gibt es immer noch täglich etwas Neues zu lernen. Wir erleben eine ständige fachliche und methodische Weiterentwicklung und müssen mit unseren Leistungen auf dem aktuellen Stand bleiben.

Modellierung der Preissensitivität für Passivprodukte

Ein konkretes Thema, das in unser Leistungsportfolio aufgenommen werden wird, ist ein Modell zur Vorhersage von Passivabflüssen infolge von Zinsreduktionen bei Anlageprodukten. Mithilfe dieses Modells können wir die Mittelabflüsse prognostizieren und kundenindividuelle Zinspreiskurven erstellen, um einen optimalen Zielzins zu ermitteln und passende Angebote zu unterbreiten.

Außerdem sind diese Informationen in aggregierter Form dazu geeignet, die Institute beim Pricing zu unterstützen und diverse Zinsszenarien zu simulieren. Wir werden Anfang 2026 mit unseren Pilotsparkassen einen ersten Prototypen erproben. Die letztendliche Umsetzung soll sodann per Kundenansprache über das IAM im Jahr 2027 erfolgen und außerdem auf Aktivprodukte erweitert werden.

Handlungsfeld "Werbliche Kundenansprache"

Übersicht KPI und Benchmarks

1

KPI	Instituts	Verband	Deutschlandweit	Top 1/3 Sparkassen
Aktive Standardansprachen	9	18 (-9)	21 (-12)	35 (-26)
Quote Kontaktversuche E-Mail, Basis Verbünde	30%	35% (-5%)	40% (-10%)	50% (-20%)
Quote Kontaktversuche App Sparkasse, Basis Verbünde	25%	28% (-3%)	32% (-7%)	45% (-20%)
Quote Kontaktversuche Internet-Filiale, Basis Verbünde	40%	43% (-3%)	47% (-7%)	60% (-20%)
Quote Kontaktversuche stationär, Basis Sollkontakte KKM	50%	55% (-5%)	58% (-8%)	70% (-20%)
Quote mit Terminvereinbarung, Basis ausgespielte Anlässe	20%	22% (-2%)	25% (-5%)	35% (-15%)
Quote mit Terminvereinbarung, Basis Sollkontakte KKM	18%	20% (-2%)	22% (-4%)	30% (-12%)

Übersicht der empfohlenen Maßnahmen

2

Aktivierung von weiteren Standardansprachen

Typ: Anleitung
Kurzbeschreibung: Aktivierung der Standardansprachen zu Fälligkeiten.
Wirkung auf KPI: Erhöhung der Themenvielfalt und damit der Reichweite.
Aufwand in PT: 1 PT
[Mehr erfahren](#)

Aktivierung medialer Kanäle

Typ: Anleitung
Kurzbeschreibung: Aktivierung des E-Mail-Kanals für die Ansprachen Baufinanzierung und Abschluss Dekasparplan
Wirkung auf KPI: Erhöhung der Reichweite
Aufwand in PT: 0,5 PT
[Mehr erfahren](#)

Verbesserter Überblick
und gezielte Empfehlungen:
Das S-MAX-Dashboard

Aus der Perspektive von Martin Gelemerov,
Teamleiter Produktbetreuung
Data Analytics Privatkunden

Nach dem Rollout des Integrierten Ansprachemanagements (IAM) sehe ich, dass die Sparkassen sehr unterschiedlich von den Möglichkeiten profitieren, die Sparkassen-DataAnalytics (SDA) bietet. Mein Team und ich verantworten die Produktbetreuung Data Analytics Privatkunden. Wir begleiten die Sparkassen sowie die Verbände aktiv im Support und beim Einsatz der SDA-Leistungen. Mit Sparkassen-Maßnahmen eXzellenz (S-MAX) erweitern wir unsere Unterstützung gezielt.

Wir entwickeln S-MAX gemeinsam mit den Regionalverbänden und ausgewählten Sparkassen und befinden uns aktuell in der Praxiserprobung. Die flächendeckende Einführung ist ab Juni 2026 vorgesehen. Mit S-MAX erhalten die Institute eine Übersicht über ihre SDA-Nutzung, KPIs zur Nutzung des Integrierten Ansprachemanagements (IAM) und Benchmarks. Daraus lassen sich konkrete, datenbasierte Maßnahmen ableiten. Schritt-für-Schritt-Anleitungen helfen bei der Umsetzung. Weitere Unterstützungsformate befinden sich in Abstimmung, beispielsweise mit den Akademien. Auch die Regionalverbände profitieren durch einen besseren Überblick und können ihr Unterstützungsangebot gezielt steuern.

Über mich Ich bin **Martin Gelemerov** und arbeite seit 2011 bei der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR). Seit 2020 leite ich das Team Produktbetreuung Data Analytics Privatkunden.

Mein Schwerpunkt Ich bin das Sprachrohr in Richtung Sparkassen und Nutzungsintensivierung.

Das bringt mich ins Schwitzen Am meisten komme ich beim Sport ins Schwitzen – am liebsten jogge ich in der Natur oder betätige mich gemeinsam mit anderen bei Teamsportarten.

Das absolut Beste an meinem Job Die Bereitstellung von Lösungen im Dialog mit unseren Kunden.

**Ich mache
Zukunft
berechenbar.**



S-MAX ist ab 2026 für alle Institute geplant, die die SDA-Basis bei der SR gebucht und den Rollout des IAM-Privatkunden abgeschlossen haben. Die Auswertungen und Maßnahmen werden wir über unser Kundenportal Meine SR bereitstellen. Hierzu wird mein Team gemeinsam mit den Regionalverbänden die Institute noch einmal informieren.

Mit S-MAX möchten wir die Reichweite sowie den Erfolg von SDA in der Kundenansprache deutlich ausbauen und die Institute gezielt dort unterstützen, wo sie aktuell Bedarf haben. Die ersten Rückmeldungen aus den Pilotinstituten stimmen mich sehr zuversichtlich, dass wir gemeinsam nachhaltige Erfolge erzielen werden.

„Das S-MAX-Dashboard ist für uns ein äußerst hilfreiches Instrument, um den Überblick über die SDA-Nutzung und die IAM-Entwicklung zu behalten. Die Verbesserungshinweise sind präzise und die Umsetzungshilfen klar strukturiert – genau das, was wir benötigen, um gezielte Maßnahmen abzuleiten. Entscheidend ist dabei, die Empfehlungen stets im Kontext unserer hausindividuellen Strategie zu bewerten und so den größtmöglichen Nutzen für unsere Sparkasse zu erzielen.“

Christian Hoping, Vertriebsmanagement Privatkunden, Landessparkasse zu Oldenburg

Im nächsten Data Analytics-Newsletter informiere ich Sie über den Go-live und die nächsten Schritte. Mein Team und ich setzen alles daran, die Sparkassen mit klaren Kennzahlen und gezielten Empfehlungen zu begleiten und den Vertriebserfolg nachhaltig zu steigern.

Lösungen für die Vertriebsplanung:

Potenzialbasierte Zielverteilung – Rollout des Zielverteilungstools

Aus der Perspektive von Jegor Wolowikow, Referent Vertriebsplanung

Mit dem Zielverteilungstool (ZVT) haben wir eine integrierte, potenzialbasierte Lösung zur fairen und realistischen Verteilung von Vertriebszielen im Privatkundengeschäft entwickelt, die seit Oktober 2025 sukzessive an die Sparkassen ausgerollt wird. Die Nutzung des ZVT führt zu messbaren Erfolgen in den Häusern, wie der Verbesserung der Planungsqualität und der Schaffung einer Basis für eine skalierbare, moderne Vertriebssteuerung in der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG). Im Jahr 2025 nahmen 40 Sparkassen in drei Rollout-Serien mit Kick-offs, Sprechstunden und Austauschformaten teil. 2026 folgen die Serien 4 bis 9 des Rollouts.

SDA-VertriebsMonitor – Orientierung durch monatliche Vergleichs- und Steuerungskennzahlen

Mit dem SDA-VertriebsMonitor (SDA-VM) ermöglichen wir es den Sparkassen, ihre vertrieblichen Aktivitäten monatlich zu verfolgen, um ihre aktuelle Vertriebsleistung einzuschätzen und im Fall veränderter Rahmenbedingungen Steuerungsimpulse zu setzen. So können sie flexibel auf konjunkturelle Entwicklungen reagieren und die Wirkung ihrer Maßnahmen in den Folgemonaten zeitnah bewerten.

Hierzu werden wir im ersten Schritt monatlich statische Berichte in Form von Slide Decks an die Sparkassen ausspielen. Diese enthalten monatliche Kennzahlen zu Neugeschäft, Bestand und Bruttomargen – zunächst für die Produkte Private Baufinanzierung und Bilanzierter Konsumentenkredit. Die Kennzahlen werden für das laufende Jahr berechnet und mit den Vorjahreswerten verglichen. Zusätzlich zeigen wir in jedem Bericht für die

jeweilige Kennzahl eine Hochrechnung auf das Jahresultimo. Diese basiert auf den historischen Werten und der aktuellen vertrieblichen Entwicklung. So werden saisonale Dynamiken über die Jahresverläufe abgeleitet und bei der Hochrechnung berücksichtigt.

Um die Ergebnisse des eigenen Hauses in einem weitergespannten Kontext zu betrachten, stellen wir zusätzliche Vergleichswerte anderer Sparkassen in drei Referenzkategorien bereit. Ein Haus kann sich mit Sparkassen im gesamten Bundesgebiet sowie im eigenen Verband vergleichen. Die dritte Kategorie ist ein von uns entwickeltes, anonymisiertes Clustering, das auf regionalen und demografischen Merkmalen basiert. So kann beispielsweise eine Sparkasse ihren Marktanteil beim Neugeschäftsvolumen für Baufinanzierungen am Durchschnitt anderer Sparkassen außerhalb des Regionalverbands messen, die einen vergleichbaren potenziellen Kundenstamm im Geschäftsgebiet haben.



**Ich mache
Zukunft
berechenbar.**

Über mich Ich bin **Jegor Wolowikow** und arbeite seit Januar 2025 bei der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) im Team Vertriebsplanung.

Mein Schwerpunkt Meine zwei wichtigsten Aufgaben sind zum einen Datenanalysen, mit denen gezielte Fragen aus dem Bereich der Vertriebsplanung beantwortet werden, und zum anderen Datentransformationen, die die Analyse-Ergebnisse für ein breites Publikum verfügbar und nachvollziehbar machen.

Das bringt mich ins Schwitzen Lösungen zu bauen, die den Bedürfnissen jeder Sparkasse vollständig gerecht werden.

Das absolut Beste an meinem Job In meiner Tätigkeit gewinne ich tiefe Einblicke in bankfachliche Prozesse und sehe, wie sie in den Daten abgebildet sind. Mit diesem Wissen kann ich fachliche Anforderungen in eine technische Lösung „übersetzen“ und Mehrwert schaffen.

„Der SDA-VertriebsMonitor liefert rasch einen guten Überblick über die Neugeschäftsentwicklung und deren Auswirkungen auf den Gesamtbestand. Hochrechnungen zum Jahresende geben Hinweise darauf, ob in bestimmten Bereichen unterjährig nachgesteuert werden sollte. Standardisierte Vergleiche mit anderen Sparkassen ermöglichen es, die eigenen Abschlusszahlen besser einzuordnen und Potenziale aufzudecken. Marktanteile bieten Orientierung für die Planung und zukünftige Zielsetzungen. Da die Darstellung ansprechend ist, kann der Monitor – gegebenenfalls kommentiert – direkt für Reports genutzt werden, was interne Kapazitäten schont. Wir freuen uns auf den Release, die Aufnahme weiterer Produkte und wir planen, den Monitor regelmäßig zu nutzen.“

Felix Mertz, Referent Vertriebssteuerung, Kreissparkasse Ludwigsburg

Die Pilotierung hat am 13. November 2025 mit neun Sparkassen begonnen. Für das Jahr 2026 planen wir eine stufenweise Bereitstellung an alle Sparkassen.

Parallel zur Pilotierung arbeiten wir derzeit daran, weitere Produkte aus den Bereichen des Passiv- sowie des Aktivgeschäfts speziell für Firmenkunden zu integrieren.

In der nächsten Ausbaustufe wird der SDA-Vertriebs-Monitor als interaktives Dashboard in das sich derzeit in Entwicklung befindliche Vertriebsplanungstool integriert. Dadurch wird eine flexible, interaktive Nutzung möglich: Nutzende können szenariobasierte Simulationen durchführen, beispielsweise um zu sehen, wie sich das monatliche Neugeschäftsvolumen anpassen muss, wenn der Jahreszielwert verändert wird. Zudem werden Planungsziele aus der Vertriebsplanung mitberücksichtigt, was eine einheitliche Gesamtsicht auf Planung und Steuerung ermöglicht.

Unser Kollaboratives Analyse Labor: **Mit Datenkraft für die Sparkassen-Finanzgruppe**

Aus der Perspektive von Dr. Theodor Schuster,
Teamleiter Tools und Prototyping

Die Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) verfügt mit ihrer großen Anzahl an Kunden und Konten über einen der wertvollsten Datenschätze Europas. In der Vergangenheit war der Zugang zu diesen Daten für die Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) eine der größten Herausforderungen. Daher haben wir vor rund zwei Jahren beschlossen, unsere Entwicklungsumgebung dorthin zu verlagern, wo die Daten liegen – zur Finanz Informatik (FI). Seitdem migrieren wir Schritt für Schritt unsere gesamte Tool-Landschaft auf die Analyseplattform Kollaboratives Analyse Labor (KoALa). Durch die direkte Anbindung an die Daten der Sparkassen sowie den Einsatz moderner Tools und Container-Technologien auf einer produktionsnahen Infrastruktur eröffnen sich für die SR erhebliche Potenziale zu einer noch effizienteren und zukunftssträchtigeren Gestaltung unserer Arbeitsprozesse. Mit KoALa rückt zudem die Kollaboration innerhalb der SFG in den Mittelpunkt: In enger Zusammenarbeit mit den Analytik-Einheiten der Großsparkassen können wir gemeinsam neue datengetriebene Ansätze entwickeln, Ideen erproben und unsere Innovationskraft bündeln.

In KoALa betriebene Sprachmodelle ermöglichen es nicht nur, KI gezielt in der Software-Entwicklung einzusetzen oder über Agenten in bestehende Arbeitsprozesse zu integrieren. Sie erlauben zudem die Analyse von Kundendaten, ohne dass diese die Systeme der FI, etwa in Richtung Cloud, verlassen müssen. Dadurch eröffnen sich zahlreiche Chancen für bestehende Produkte der Sparkassen-DataAnalytics sowie für vollkommen neue Anwendungsfälle.

Um die zukünftige Nutzung von KoALa aktiv mitzugestalten, habe ich im Mai die Leitung des neu gegründeten Teams Tools & Prototyping übernommen. Mein Ziel ist es, KoALa zu einem zentralen Fundament einer konsequenten „Data first“-Entwicklungsphilosophie zu machen. Jede neue Idee soll dabei zunächst in einer datenbasierten Vorstudie hinsichtlich Nutzung und Realisierbarkeit bewertet werden, bevor sie den Sparkassen als Prototyp bereitgestellt wird. Erst wenn eine Lösung die notwendige Produktionsreife erreicht hat, wird sie anschließend in den OSPlus-Standard überführt.

Ich bin überzeugt, dass dieser datengetriebene Ansatz entscheidend dafür ist, dass wir an den richtigen Themen arbeiten und Lösungen entwickeln, die den Anforderungen der Sparkassen bestmöglich entsprechen. Zudem sollen die gewonnenen Erkenntnisse dazu beitragen, das Management bei zukünftigen Investitionsentscheidungen innerhalb der Gruppe wirksam zu unterstützen.



Über mich Ich bin **Theodor Schuster** und arbeite seit zehn Jahren bei der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR). Was mich bis heute antreibt ist, den Status quo unserer Arbeitsweise kritisch zu hinterfragen und sukzessive zu verbessern.

Mein Schwerpunkt Zusammen mit meinem Team Tools & Prototyping will ich im Bereich Data Analytics effiziente und effektive Arbeitsweisen in Entwicklung und Deployment etablieren. Dies betrifft insbesondere die Tools, die wir nutzen sowie die Frage, wie wir sie nutzen und auf welcher technischen Infrastruktur wir arbeiten. „Data first“ soll hierbei gelebte Praxis und fortlaufende methodische Weiterentwicklung ein integraler Bestandteil sein.

Das bringt mich ins Schwitzen Themen, die jetzt relevant sind, auf später zu verschieben, weil die Kapazitäten es nicht anders zulassen.

Das absolut Beste an meinem Job Diskussionen mit meinen Kolleginnen und Kollegen zu methodischen und technischen Fragen rund um die Entwicklung datengetriebener Lösungen für die Sparkassen und Verbundpartner.

Mit dem Teilprojekt FastLane gehen wir 2026 gemeinsam mit dem Projekt „Datenstrategie der Zukunft“ (DdZ) des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) und der FI einen wichtigen Schritt in diese Richtung: die Bereitstellung von Prototypen mit Echtdatenanbindung direkt in den Systemen der FI. Über die Bereitstellungsstrecke FastLane gelangen unsere Prototypen zu den Sparkassen – und ihr fachliches Feedback unmittelbar zurück zu uns. Dieser Rückkanal wird zu einem zentralen Faktor unserer neuen Entwicklungsgeschwindigkeit.

Auftragsleistung

Jahresrückblick 2025:

Schwerpunkte im Bereich Auftragsleistung

Im Jahr 2025 realisierte der Bereich Auftragsleistung mehrere Individualprojekte und erbrachte Fachleistungen in der Verfahrenspflege. Damit ging die Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) gezielt auf spezifische Anforderungen einzelner Institute ein und lieferte eine umfassende, hochwertige Unterstützung über den Standard hinaus.

Das Team für das LBS-Geschäft verantwortet die Validierung und Pflege der Methodik und den Betrieb einer Web-Anwendung für das **Kollektivsimulationsmodell Neuprogrammierung des bauspartechnischen Instrumentariums (NBI)** einschließlich **Ablauffiktionsmodell** für die Landesbausparkassen. Die Kolleginnen und Kollegen erweiterten die Anwendung um eine leistungsfähige Einzelvertragssimulation zur betriebswirtschaftlichen Bewertung neuer Tarife sowie um Funktionen zur Unterstützung in aufsichtsrechtlichen Genehmigungsverfahren. Im Themenfeld **Klimastresstest** konzipierten wir gemeinsam mit den Instituten die Modellierung der LGD/Sicherheiten für akute physische Risiken und setzten einen Prototyp für die Evaluierung im Praxiseinsatz um.

In enger Zusammenarbeit mit einem Kunden stellten wir die jährliche Validierung und Weiterentwicklung des aufsichtlich anerkannten **Scoring-Modells im Verbundgeschäft für Konsumentenkredite** sicher.

Zudem unterstützten wir Sparkassen und eine Landesbausparkasse bei der **Implementierung des auf internen Ratings basierenden Ansatzes** (IRBA). Die Leistungen umfassten unter anderem Datenqualitätsanalysen, methodische Unterstützung, die Erstellung von Pflege- und Validierungsanalysen, die Ableitung IRBA-fähiger Kalibrierungen sowie fachliche Unterstützung bei aufsichtsrechtlichen Prüfungsanfragen im Zulassungsprozess. Die Unterstützung der zentralen SR-Initiative **IRBA4many** durch IRBA-PreChecks (inklusive individueller Business-Case-Ermittlung und Gap-Analyse) sowie durch IRBA-Vorprojektleistungen wurde ebenfalls sichergestellt.

Für bestehende IRB-Institute wurden institutsindividuelle Kalibrierungen sowohl für die Rating-/Scoring-Verfahren als auch der Verlustschätzungs-Parameter bereitgestellt.

Des Weiteren konnte neben der jährlichen **Validierung der makroökonomischen Stresstest-Modelle** zur Prognose der Ausfallrate auch eine Umstellung und Weiterentwicklung der technischen Anwendungsbereitstellung mit zusätzlichen Funktionen als caballito-App abgeschlossen werden.

Die Institute wurden bei der Umsetzung und Pflege der Anforderungen des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 unterstützt. Dies umfasst die Modellierung und Parametrisierung von One-Year Expected Loss und Lifetime Expected Loss, die Risikoklassifizierung, Sicherheitenwertverläufe sowie die Konzeption und Validierung der Methodik.

Darüber hinaus unterstützte die SR sowohl bei der fachlichen Konzeption und Pflege in Bezug auf die Umsetzung der Anforderungen im **IRB- und EZB-Meldewesen** als auch bei der Fachpflege für die Abwicklung von Geschäften auf der **Treasury-Plattform**.

Interview mit **Oliver Köpnick**

Bereichsleiter
Individualprojekte,
Verbundpartner
und ESG

Welches Leistungsversprechen für 2026 gibst du den Instituten für deinen Bereich? Welche Ergebnisse können die Institute in welchem Zeitrahmen von dir erwarten?

In den Themenfeldern, in denen über den Standard hinaus oder ergänzend institutsindividuelle Leistungen notwendig sind, werden wir diese weiterhin mit dem Ziel von erstklassiger Qualität und einem hohen Kundennutzen erbringen. Konkret bedeutet dies beispielsweise, die Institute im Erschließen der Potenziale des auf internen Ratings basierenden Ansatzes und der Initiative IRBA4many der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) zu unterstützen.

Unsere Standardleistungen zur Messung der Nachhaltigkeit (Sparkassen-ESG-Score, Sparkassen-Treibhausgas-Emissionsrechner) werden wir weiterhin systematisch ausbauen – auch mit Blick über 2026 hinaus – und hierbei in enger Abstimmung mit den Instituten sowohl die regulatorischen Anforderungen als auch die Tragfähigkeit und schlanke Anwendbarkeit geeignet aufeinander abstimmen.

Wo und wie setzt du in deinem Bereich bisher KI ein?

2025 wollten wir im Bereich den nächsten Schritt gehen. Im Mittelpunkt standen hierbei die Fragen, an welchen Stellen uns KI bereits jetzt konkret helfen kann und welche Rahmenbedingungen für einen Einsatz zu schaffen sind. Außerdem waren wir bestrebt, erste Quick Wins zu realisieren.

Eine SR-übergreifende Plattform ermöglichte es uns, fachspezifische Bots im Wissensmanagement zu nutzen und die Effizienz in der Programmierung, der Konzeption, der Qualitätssicherung und der Dokumentation zu steigern.

In der Modellentwicklung ist erkennbar, dass durch Machine-Learning-Modelle komplexe, nichtlineare Strukturen besser als durch etablierte Modelle erfassbar sind und sich dadurch Wertbeiträge für die Institute generieren lassen. Die Erfüllung der Anforderungen aus dem EU AI Act, der Regulatorik und an die Auditierbarkeit, insbesondere was Explainable AI betrifft, sind hierfür ein zentraler Erfolgsfaktor. Nach konkreter Kundenanforderung/-beauftragung sind wir hier mit ersten Umsetzungen im Jahr 2025 und mit dem Zielbild einer praktischen Verprobung im Jahr 2026 gestartet. Um die vollen Potenziale zu nutzen, ist eine Verstetigung solcher Aktivitäten sicherzustellen.



Auf welche Leistungen aus deinem Bereich bist du besonders stolz? Was hat im Jahr 2025 wirklich den Unterschied gemacht für die Institute?

Mit der zentralen SR-Initiative IRBA4many und der strategischen Neuausrichtung im IRBA-Leistungsumfang einschließlich einer Anpassung der SR-Aufbauorganisation und des Leistungsschnitts in mehreren Fachbereichen der SR wurden die Weichen gestellt, um in den nächsten Jahren eine steigende Zahl von IRBA-Einführungen ebenso wie den Betrieb effizient sicherstellen zu können. Jede Reorganisation beinhaltet Risiken und spezifische Herausforderungen. Diesen Transformationsprozess erfolgreich zu gestalten, war sicherlich die größte Herausforderung und ist gleichzeitig die Basis, um für die Institute dauerhaft Wertbeiträge sicherstellen zu können. In diesem Umfeld allen bestehenden und etablierten Leistungsverpflichtungen weiterhin in hoher Qualität und termintreu nachzukommen, ist eine Aufgabe, die uns sehr gefordert hat. Umso erfreulicher, dass wir darüber hinaus auch noch echte neue Mehrwerte schaffen konnten.

Exemplarisch möchte ich hier aufführen:

- Initial-Rollout des OSPlus-integrierten S-THG-Emissionsrechners sowie des S-ESG-Scores in caballito (siehe hierzu im Detail S. 31, „Rollout unseres neuen S-THG-Emissionsrechners“),
- Start der gemeinsamen Entwicklung eines Nachhaltigkeits-Scores für private Immobilienfinanzierung von Sparkassen und LBS-Instituten als Standardprodukt,
- Erweiterung des LBS-Klimastresstests um akute physische Risiken für LGD/Sicherheiten,
- Ausweitung der Leistungen in den IRBA-Themenfeldern PD/LGD für Institute der Kategorien SI und LSI – konkret: PreChecks, Vorprojektleistungen und Begleitung von Umsetzungsprojekten sowie Prüfungen,
- Initial-Rollout der Web-Anwendung für die LBS-Vertrags-/Tarifkalkulation als auch der cabalito App für den makroökonomischen PD-Stresstest,
- Entwicklung betriebswirtschaftlich optimierter Modelle für die Kreditentscheidung.

Ohne die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden und den hohen Einsatz aller Kolleginnen und Kollegen des Bereichs wäre dies nicht möglich gewesen!

Makroökonomischer PD-Stresstest:

Ablösung der Excel-Anwendung durch die caballito-App

Aus der Perspektive von Thomas Bricke, Senior-Referent Kundenindividualprojekte 1

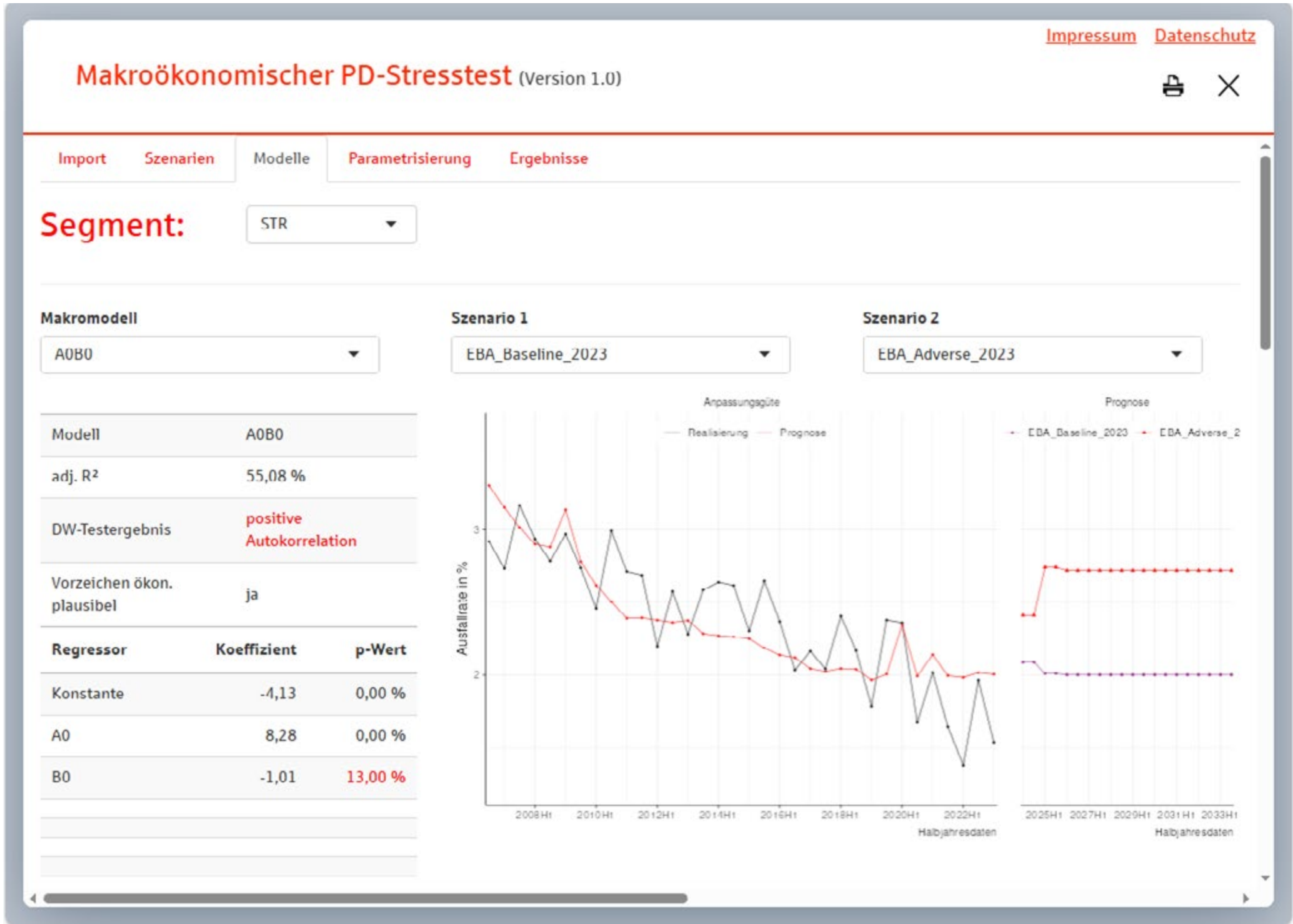
Für Institute, die am Stresstest der europäischen Bankenaufsicht teilnehmen, besteht die Herausforderung, die Entwicklung makroökonomischer Größen (wie beispielsweise Arbeitslosenquote, Inflationsrate, Wirtschaftswachstum, Zinsen) in entsprechende Risikoparameter (unter anderem in Ausfallwahrscheinlichkeiten) zu übersetzen. Daneben besteht für Institute, die den internen ratingbasierten Ansatz (IRBA) praktizieren, die Anforderung, für ihre Eigenmittelanforderungen entsprechende Stresstests durchzuführen.

Seit 2013 unterstützt die Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) Institute der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) bei der Durchführung von Stresstest-Analysen der Eigenmittelanforderungen durch die Individualleistung Makroökonomischer PD-Stresstest. Dafür werden makroökonomische Szenarien modellbasiert in Prognosen für Ausfallraten, Ausfallwahrscheinlichkeiten und Migrationsmatrizen übersetzt.

Die Ausgangssituation

Zur Durchführung der Stresstest-Analysen wurde eine Excel-Ergebnismappe entwickelt, wobei die Anforderungen an ein solches Instrument und damit dessen Ausgestaltung zunehmend komplex wurden. Abstimmungen mit unseren Projektinstituten zeigten zunehmend, dass die Umsetzung neuer Anforderungen mit wachsenden Herausforderungen verbunden war. Dabei erwiesen sich insbesondere die folgenden Gegebenheiten der Excel-Ergebnismappe als herausfordernd:

- eine starre Implementierung hinsichtlich der Anzahl und Beschaffenheit der makroökonomischen Szenarien;
- ein hohes Maß an Komplexität in der Umsetzung, das Anpassungen aufgrund einer sich verändernden Methodik vor zunehmende Herausforderungen stellte und die reguläre Pflege aufwendig gestaltete;
- ein steigender Aufwand sowohl zur Qualitätssicherung als auch zur Versionskontrolle;
- eine lange Berechnungsdauer.



Beispielabbildung (keine Verwendung von Echtdaten)

caballito

Die Idee einer Ablösung der Excel-Ergebnismappe durch eine caballito-App wurde bei einem Austausch mit den Projektinstituten geboren, fand breite Zustimmung und wurde schließlich nach Ausarbeitung und Abstimmung einer Grobplanung angenommen.

Die Umsetzung

Im vierten Quartal 2024 war es endlich soweit, dass wir mit der technischen Realisierung der zuvor konzipierten Idee beginnen konnten. Ende des Jahres konnten wir unseren Projektinstituten bereits eine produktionsreife Version der App vorstellen. Es folgte eine Erprobungsphase für die Institute, deren Feedback der App noch einen Feinschliff verlieh. Nach Durchlaufen der Abnahmetests und Finalisierung der Dokumentation konnte die App schließlich rechtzeitig für die Produktpflege 2025 produktiv gehen.

„Die individuelle Parametrisierbarkeit führt zu einer deutlichen Erleichterung bei den Stresstest-Analysen.“ (LBS Hessen-Thüringen)

„Mit der Erweiterung des Szenariozeitraums passt sich das Produkt besser an unsere Bedürfnisse an.“ (Hamburger Sparkasse)

„Mit der Ablösung der VBA-basierten Excel-Ergebnismappe durch die Shiny-App konnten Probleme mit der Lauffähigkeit der Anwendung gelöst werden.“ (Frankfurter Sparkasse)

„Durch die Umsetzung wurde die Durchführung der Stresstest-Berechnung deutlich beschleunigt.“ (LBS Hessen-Thüringen)

**Ich mache
Zukunft
berechenbar.**



Über mich Ich bin **Thomas Bricke** und arbeite seit 2020 bei der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR).

Mein Schwerpunkt Bei der SR arbeite ich vor allem an Themen rund um PD-Stresstests, insbesondere im Umfeld der Anforderungen der Säule I. Während meiner früheren Tätigkeiten in Banken lag mein Schwerpunkt dagegen eher auf der Banksteuerung, wobei ich an ganz unterschiedlichen Themen der Risikomessung und der Risikotragfähigkeit gearbeitet habe.

**Das bringt mich
ins Schwitzen** Das Spielen mit meinem anderthalbjährigen Sohn. Und manchmal morgens auf dem Weg zur Kita auch der Wettlauf gegen die Zeit. Auf Arbeit ist der Stresstest gelegentlich auch nicht nur Projektname, sondern Programm für seine Beteiligten.

**Das absolut Beste
an meinem Job** Die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen. Die SR steht vor spannenden Fragestellungen und verfügt über qualifizierte und motivierte Fachkräfte, um Antworten zu finden. Dabei empfinde ich die Zusammenarbeit nicht nur als spannend, sondern dank der beteiligten Personen auch als sehr angenehm.

Die Umsetzung innerhalb des Zeitplans und ohne zusätzliches Budget war erfolgreich und stellte unsere Projektinstitute zufrieden. Worauf ich aber besonders stolz bin, ist der Umstand, dass wir die Umsetzung vollständig mit internen Ressourcen der SR leisten konnten. Ein Weiterentwicklungsprojekt wie dieses birgt neben seinen Herausforderungen auch Spaß an der Arbeit und einen Zuwachs an fachlicher und technischer Kompetenz. Die Unterstützung meiner Führungskräfte, die volles Vertrauen in uns setzen, hat dies erst möglich gemacht. Neben der technischen Implementierung bedurfte es einer vertraglichen Grundlage sowie eines geordneten Test- und Abnahmeprozesses.

Gemeinsame Plattform:

Einzelvertrags-Simulation Web-EVS

Aus der Perspektive von Dr. Tobias Schickling, Senior-Referent LBS-Geschäft

Mit der Neuprogrammierung des baupartechnischen Instrumentariums (NBI) betreuen wir bei der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) seit 2018 das Bausparsimulationsmodell der Landesbausparkassen. Dieses Modell unterstützt die LBS-Institute bei der Verbesserung ihrer Prognosen der Entwicklung ihres Bausparkollektivs – also des Verhaltens vieler Bausparerinnen und Bausparer. Während die LBS-Institute im Bereich der Kollektivsimulation schon lange gemeinsame Lösungen nutzen, fehlte eine solche bislang für die Einzelvertragssimulation (EVS), bei der es um die Kalkulation neuer Tarife und Produkte geht. Mit Web-EVS durfte ich im Jahr 2025 ein Projekt leiten, mit dem wir diese Lücke geschlossen haben.

Ein besonderes Merkmal der Kollektivsimulation NBI ist, dass die SR für die LBS-Gruppe nicht nur methodischer Dienstleister ist und Parameter bereitstellt, sondern auch die Entwicklung und den technischen Betrieb übernimmt. Dafür haben wir von 2020 bis 2022 die Plattform LBS-SR-WebApps aufgebaut. Sie basiert auf einer modernen Kubernetes-Architektur. Den LBS-Instituten stehen darauf zwei Anwendungen zur Verfügung: Web-NBI als technische Umsetzung des NBI-Modells sowie Web-Ablaufkennung (Web-AF), das die Ablaufkennung auf der Basis der NBI-Ergebnisse abbildet und die Cashflows bestimmt, die zur barwertigen Betrachtung des Kollektivs erforderlich sind.

Ende 2023 trat die LBS-Gruppe erstmals mit der Frage an uns heran, ob wir eine IT-Anwendung auch für Einzelvertragssimulationen entwickeln könnten. Diese Simulationen sind insbesondere für die Tarifentwicklung von großer Bedeutung, da ihre Ergebnisse eine zentrale Rolle bei der betriebswirtschaftlichen Bewertung neuer Tarife und der aufsichtsrechtlichen Genehmigung spielen. Schnell zeigte sich, dass sich die bestehende Plattform für die Integration der neuen Anwendung hervorragend eignet. Außerdem entstand die Idee, zur Sicherstellung von Konsistenz und Effizienz den bewährten NBI-Rechenkern als Simulationsmotor für die Einzelvertrags-Simulation zu nutzen.

Ich mache
Zukunft
berechenbar.



Über mich Mein Name ist **Tobias Schickling** und ich arbeite seit 2018 als Senior-Referent bei der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR).

Mein Schwerpunkt Meine Arbeit bei der SR dreht sich um verschiedene Themen rund um Kollektiv- und Banksteuerung für die Landesbausparkassen.

Das bringt mich ins Schwitzen Die Planung für das nächste Jahr mit einer angemessenen Agilitätsreserve. Oft haben wir neue zeitkritische Themen, von denen man nicht vollständig weiß, wie sie sich entwickeln und was auf uns zukommt.

Das absolut Beste an meinem Job Die breite Themenvielfalt, die sich von der Entwicklung der Methodik bis hin zur technischen Umsetzung zieht, kombiniert mit wirklich tollen Kolleginnen und Kollegen, mit denen man gerne zusammenarbeitet.

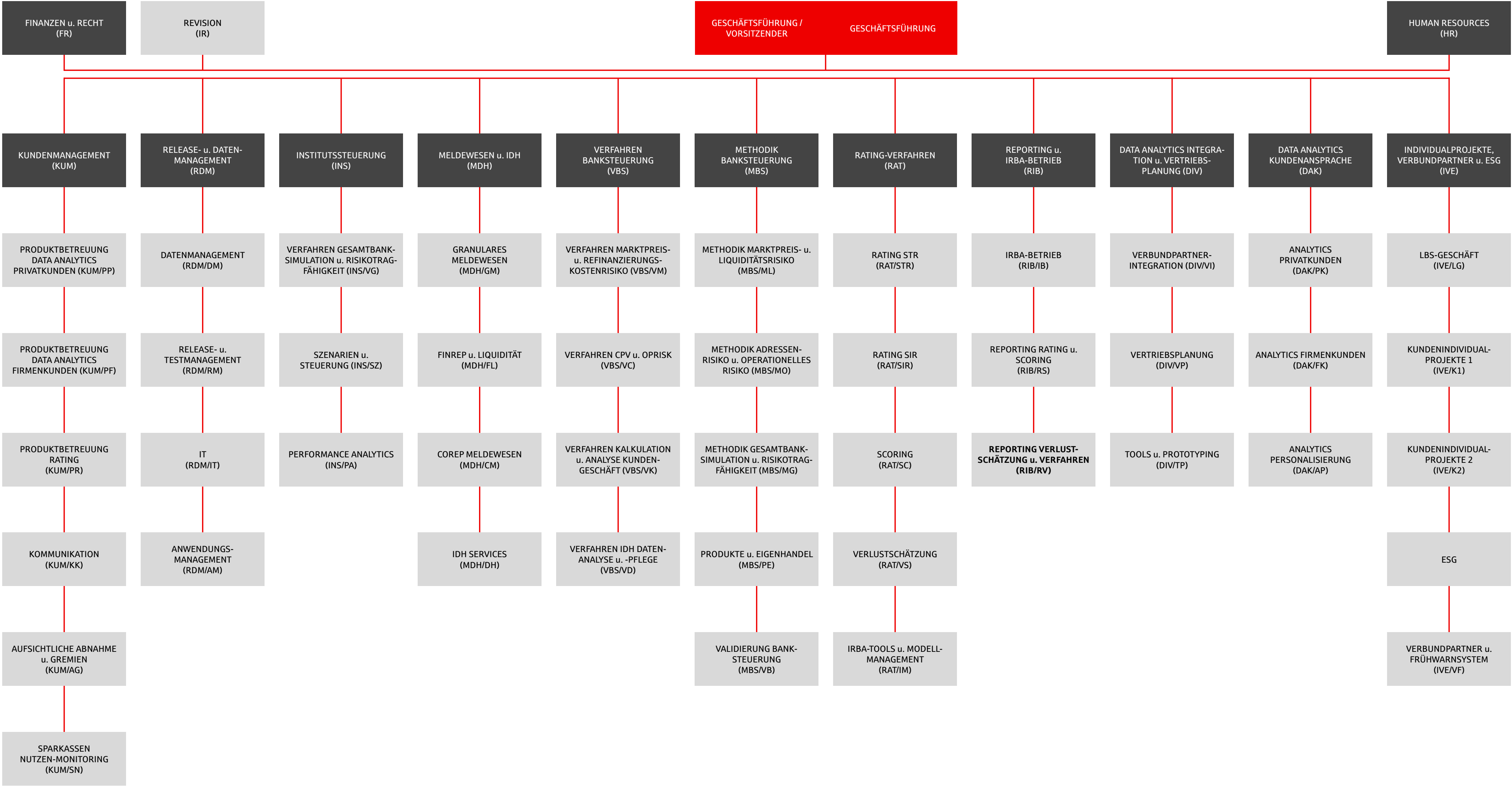
Im Jahr 2024 führten wir gemeinsam mit der LBS-Gruppe und unserem Dienstleister, der viadee AG, ein Vorprojekt durch. Ziel war es, die neue IT-Anwendung grob zu konzipieren und die Planung sowie eine Kostenschätzung für das Umsetzungsprojekt zu erstellen. Nachdem wir Ende 2024 die Freigabe zur Umsetzung erhalten hatten, starteten wir Anfang 2025 direkt mit der Feinkonzeption und der IT-Umsetzung. Um Zeit zu sparen, wurden beide Prozesse parallel durchgeführt. Möglich wurde dies, weil die IT-Architektur frühzeitig festgelegt war. Der NBI-Rechenkern sollte als Micro-Service eingebunden werden. Bei der Entwicklung der übrigen Anwendungsteile konnten wir auf die Erfahrungen und die bestehenden Lösungen und Komponenten für Web-NBI und Web-AF zurückgreifen.

Als herausfordernd empfand ich während des Projekts vor allem die Koordination unserer Umsetzung mit der jährlichen Pflege des NBI-Rechenkerns. Die bestehenden Prozesse rund um die Pflege des Rechenkerns sind bereits sehr gut etabliert. Mit der Einführung der EVS kam nun jedoch eine neue Perspektive hinzu. Da der Rechenkern ursprünglich für die Kollektivsimulation entwickelt worden war, waren sowohl die Ein- und Ausgabestrukturen als auch die grundlegende Modellierung auf die Simulation einer Vielzahl von Bausparverträgen ausgelegt. Daher waren an mehreren Stellen Anpassungen erforderlich. Die konstruktive Zusammenarbeit und die Flexibilität aller Beteiligten haben maßgeblich dazu beigetragen, die erforderlichen Anpassungen reibungslos umzusetzen.

Dank der engen Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte die neue IT-Anwendung erfolgreich umgesetzt werden. Sie ermöglicht den LBS-Instituten nun eine effiziente und flexible Einzelvertragssimulation auf einer gemeinsam genutzten Plattform – ein wichtiger Schritt in der fortgesetzten Vereinheitlichung der Zusammenarbeit.

Die SR in der Sparkassen-Finanzgruppe

Organigramm



Zahlen, Daten und Fakten
Banksteuerung



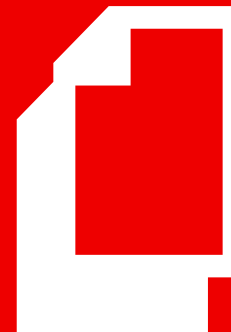
400.000
Regeln und
Datenelemente
im Meldewesen



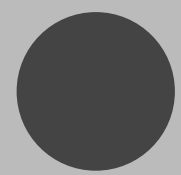
5
IRRBB-Meldungen
abgegeben
(je Sparkasse)



42
IKD-Tickets bearbeitet



5
Produkte
der betriebswirtschaftlichen
Banksteuerung etabliert



50.000
Datenpunkte für die
durchschnittliche
Sparkasse im Meldewesen



> 100
Meldebögen
im COREP-, Liquiditäts- und
Großkredite-Meldewesen



176
DQM-Tickets bearbeitet



20.000
Seiten Gesetzestexte
der aktuellen
regulatorischen Vorgaben

Zahlen, Daten und Fakten
Banksteuerung



24
Anforderungen,
die im DaMon-Praxissprint
aufgenommen wurden



11
Institute,
die am DaMon-Praxissprint
teilgenommen haben



> 90
veröffentlichte
Kommunikationsdokumente
im Meldewesen



17
IKD-Anforderungen
umgesetzt



1.736
Erwähnungen des Worts
„Validierung“ in den
Prüfungsberichten zur RTF-
und zur MPR-Prüfung



18
Workarounds
der Priorität 1 in der
Anwendung GBS abgebaut
und erfolgreich erprobt



352
individuelle
Validierungsberichte
MPR bereitgestellt



3
aufsichtliche
44er-Prüfungen
bei der SR, die gleichzeitig
betreut werden

Zahlen, Daten und Fakten
Data Analytics



Zahlen, Daten und Fakten

Rating



22
neue PRF-Bucher



355
Buchungen S-ESG-Score
(Stand 31.12.2025)



7
durchgeführte
Rollout-Veranstaltungen
für CRP-Light



122.968
Kundenratings
im SIR per 30.09.2025
davon
44.803
(oder 36,4 %) mit Ratingnote
4, 5 oder 6 per 30.09.2025



377.987,8
Mio. € bewertete Gesamtobligo
im SIR per 30.09.2025



204
Institute
haben am strukturierten
Nutzerfeedback teilgenommen



205
Buchungen CRP-Light
per 31.12.2025

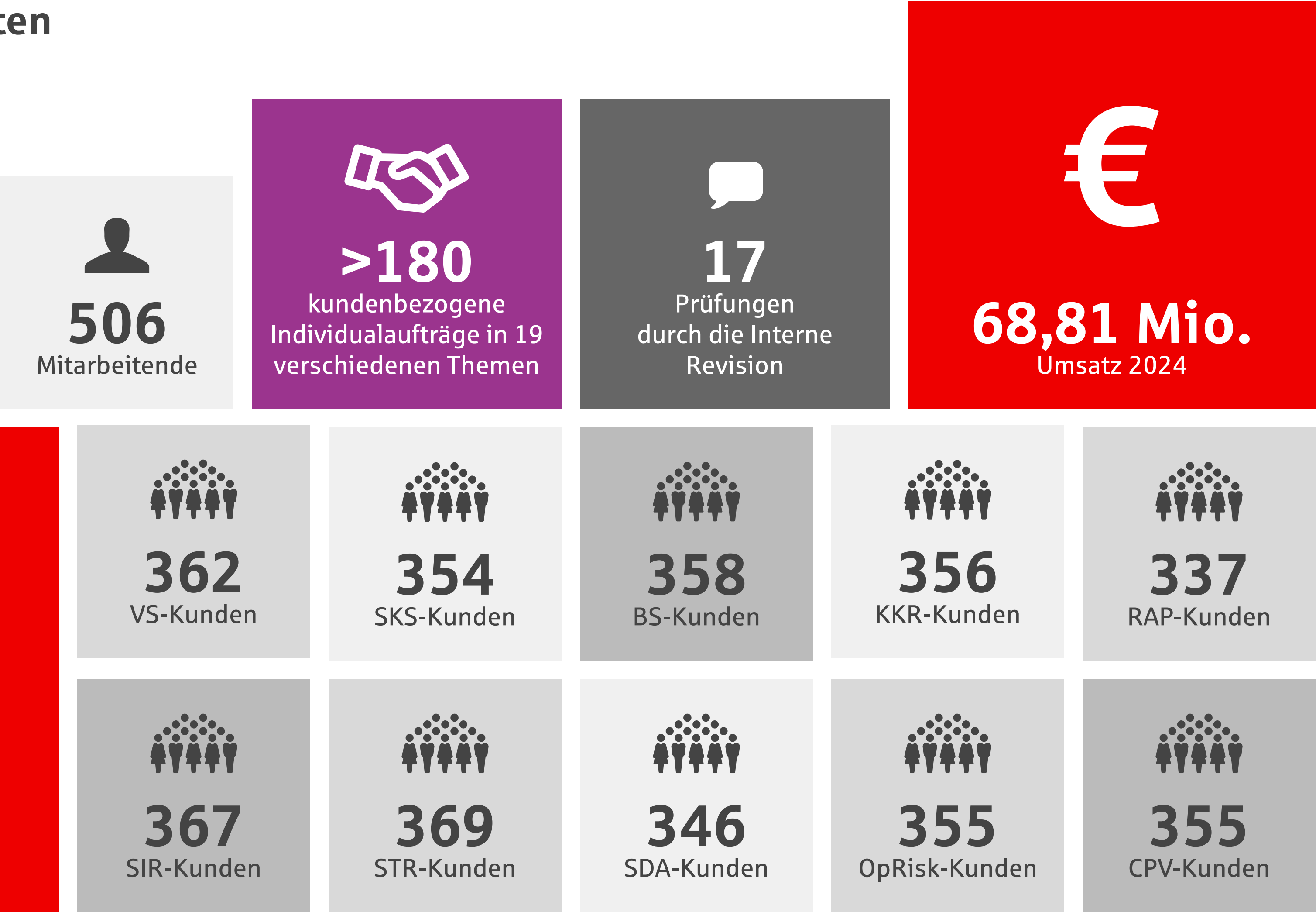


23,5
Mio. Aktivkunden
im SKS per 30.09.2025
davon
18,7
Mio. Aktivkunden
im SKS per 30.09.2025
nur mit Girokonten



93
Buchungen S-THG-
Emissionsrechner
(Stand 31.12.2025) nach
Initialrollout zum Release 25.1

Zahlen, Daten und Fakten
Übergreifend



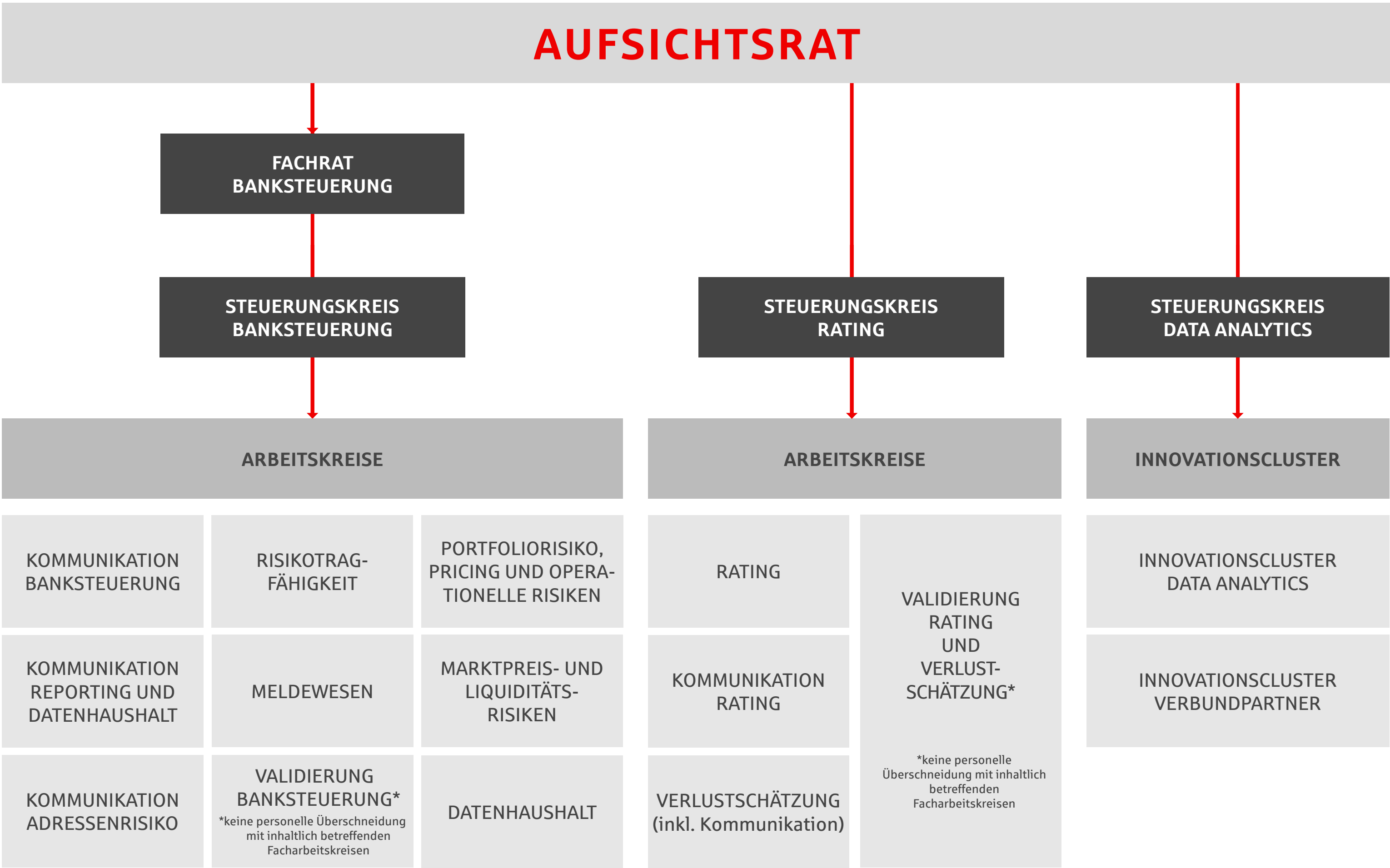
Die Gremien der SR

Die Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) ist fest in der Sparkassen-Finanzgruppe verwurzelt. In unseren Gremien stellen wir die Kommunikation zwischen den Spezialistinnen und Spezialisten für Methodik und Entwicklung sowie den Anwenderinnen und Anwendern sicher.

Kolleginnen und Kollegen aus Sparkassen, Landesbanken, Landesbausparkassen, Regionalverbänden, Prüfungsstellen und der Finanz Informatik (FI) unterstützen die SR bei ihrer Arbeit. Sie helfen dabei, sich an den konkreten, aktuellen Bedürfnissen der Anwenderinnen und Anwender zu orientieren. Außerdem stellen sie sicher, dass die Produkte in die Abläufe der Institute integriert werden und die Kommunikationsunterlagen verständlich und anwendungsgerecht gestaltet sind.

Vielen Dank.

Für Ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit möchten wir uns herzlich bei allen Gremien und Projektteam-Mitgliedern bedanken.



Mitglieder des Fachrats Banksteuerung

Volker Alt

– Vorsitzender –
(bis 31. August 2025)
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Hannover

Dr. Christian Burmester

– Stellv. Vorsitzender –
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Aachen

Michael Fritz

– Vorsitzender –
(seit 1. September 2025)
– Stellv. Vorsitzender –
(bis 31. August 2025)
Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Böblingen

Ralf Bäuerle

Verbandsgeschäftsführer
Sparkassenverband
Baden-Württemberg

Roman Frank

Verbandsgeschäftsführer
Sparkassenverband
Rheinland-Pfalz

Daniel Gastl

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Schwaben-Bodensee

Michael Haun

Stellv. Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Mittelthüringen

Oke Heuer

– Stellv. Vorsitzender –
(seit 19. Mai 2025)
Mitglied des Vorstands
Sparkasse zu Lübeck AG

Michael Jänichen

Mitglied des Vorstands
Berliner Sparkasse

Saskia Lagemann

Verbandsgeschäftsführerin
Rheinischer Sparkassen-
und Giroverband

Jürgen Marquardt

– Stellv. Vorsitzender –
(seit 7. November 2025)
Mitglied des Vorstands
Hamburger Sparkasse AG

Dr. Christian Molitor

Verbandsgeschäftsführer
Sparkassenverband Saar

Matthias Nester

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Koblenz

Arnd Paas

(Mitglied bis 31. Dezember 2025)
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse
Paderborn-Detmold-Höxter

Stefan Proßer

Vizepräsident
Sparkassenverband Bayern

Alexander zu Putlitz

Mitglied des Vorstands
Weser-Elbe Sparkasse

Oliver Roosen

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Emsland

Frank Saar

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Saarbrücken

Andreas Schelling

Vorsitzender der Geschäftsführung
Finanz Informatik GmbH & Co. KG

Peter Siebken

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse
Neubrandenburg-Demmin

Manfred Üffing

Verbandsgeschäftsführer
Sparkassen- und Giroverband
Hessen-Thüringen

Jürgen Wannhoff

Vizepräsident
Sparkassenverband Westfalen-Lippe

Harald Weiß

(Mitglied bis 31. Dezember 2025)
Verbandsgeschäftsführer
Sparkassen- und Giroverband für
Schleswig-Holstein

Wolfgang Zender

(Mitglied bis 31. Dezember 2025)
Verbandsgeschäftsführer
Ostdeutscher Sparkassenverband

Stefan Schmidt

(Mitglied seit 6. Oktober 2025)
Mitglied des Vorstands
Sparkasse Emden

Hermann Dreyer

Wirtschaftsprüfer/
Steuerberater (Guest)
Leiter der Prüfungsstelle
Ostdeutscher Sparkassenverband

Andreas Öttl

Wirtschaftsprüfer/
Steuerberater (Guest)
Leiter der Prüfungsstelle
Sparkassenverband Bayern

Karolin Schriever

(Guest)
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied
Deutscher Sparkassen- und
Giroverband e. V.

Interview mit **Michael Tobias**

Bereichsleiter
Release- und
Datenmanagement



Die Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) setzt auf moderne KI-Werkzeuge wie myAI, um Effizienz zu steigern. Was hat dich dazu bewogen, KI strategisch im Unternehmen zu verankern?

Digitalisierungslösungen verändern unsere Arbeitswelt rasant – und KI ist der Schlüssel, um Prozesse schneller und qualitativ hochwertiger zu gestalten. Mit unserem KI-Arbeitsplatz myAI haben wir einen unkomplizierten Zugang zu fortschrittlichen KI-Modellen geschaffen, die unsere Kolleginnen und Kollegen in der Analyse, der Texterstellung, der Programmierung und im Know-how-Transfer unterstützen. So können wir Wissen gezielt nutzen, um Prozesse der Leistungserstellung und Entscheidungsfindungen deutlich zu beschleunigen.

Besonders beeindruckend ist die Entwicklung von über 50 Wissensbots. Wie beeinflusst das den Arbeitsalltag bei SR?

Unsere Wissensbots sind echte Gamechanger! Sie liefern geprüfte und zielgerichtete Antworten auf Fachfragen – und das in Sekunden. Die Pflege erfolgt dezentral durch unsere Expertinnen und Experten, sodass das Wissen immer aktuell bleibt. Dadurch verkürzen wir nicht nur Suchzeiten, sondern fördern auch einen lebendigen Wissensaustausch. Das spüren unsere Teams jeden Tag in ihrer Arbeit.

Innovation und Austausch stehen auch im Fokus des sogenannten KI-Hubs. Was ist das Besondere an diesem Format?

Der KI-Hub bringt Menschen aus allen Bereichen der SR zusammen, um Erfahrungen und Best Practices zu teilen. So entstehen bereichsübergreifend verwendbare Lösungen, die Innovationen sicher und kontrolliert ins Unternehmen bringen. Das gemeinsame Verständnis und klare Leitplanken sind dabei entscheidend – sie sorgen dafür, dass wir mutig neue Wege gehen, aber immer mit Blick auf Sicherheit und Qualität.

Du hast 2025 die IT-Büroinfrastruktur der SR erfolgreich auf die Finanz Informatik (FI) umgestellt. Was bedeutet das für unsere Kunden und Partner?

Die Umstellung war ein Kraftakt – aber sie zahlt sich aus. Wir arbeiten jetzt auf derselben technologischen Basis wie die Sparkassen, was die Zusammenarbeit deutlich vereinfacht. Unsere IT-Spezialistinnen und -Spezialisten können sich voll auf nutzerorientierte Services und die Weiterentwicklung unserer Plattformen konzentrieren. Das bedeutet für unsere Kunden einen noch besseren Support und innovativere Lösungen, die direkt auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Echtdaten spielen eine immer größere Rolle in der Banksteuerung. Wo siehst du die größten Vorteile für die Sparkassen?

Echtdaten sind der Goldstandard für Qualität und Innovation. Sie ermöglichen es uns, Verfahren zu validieren und Produkte gezielt weiterzuentwickeln. Mit der neuen Architektur, die wir gemeinsam mit der FI geschaffen haben, erhalten wir automatisiert aktuelle Banksteuerungsportfolios und können diese direkt in unsere Prozesse integrieren. Das schafft Transparenz und ermöglicht eine kontinuierliche Verbesserung – zum Vorteil aller Sparkassen.

Für die Zukunft: Worauf dürfen sich unsere Kunden und Partner aus deinem Bereich besonders freuen?

Wir bleiben am Puls der Zeit und setzen konsequent auf Innovation – ob bei Einsatz von KI, bei der IT-Infrastruktur oder bei der Nutzung von Echtdaten. Unser Ziel ist es, die Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) mit modernen, sicheren und effizienten Lösungen zu unterstützen. Unsere Kunden können sich darauf verlassen. Wir gestalten die Zukunft im Risikomanagement aktiv mit!

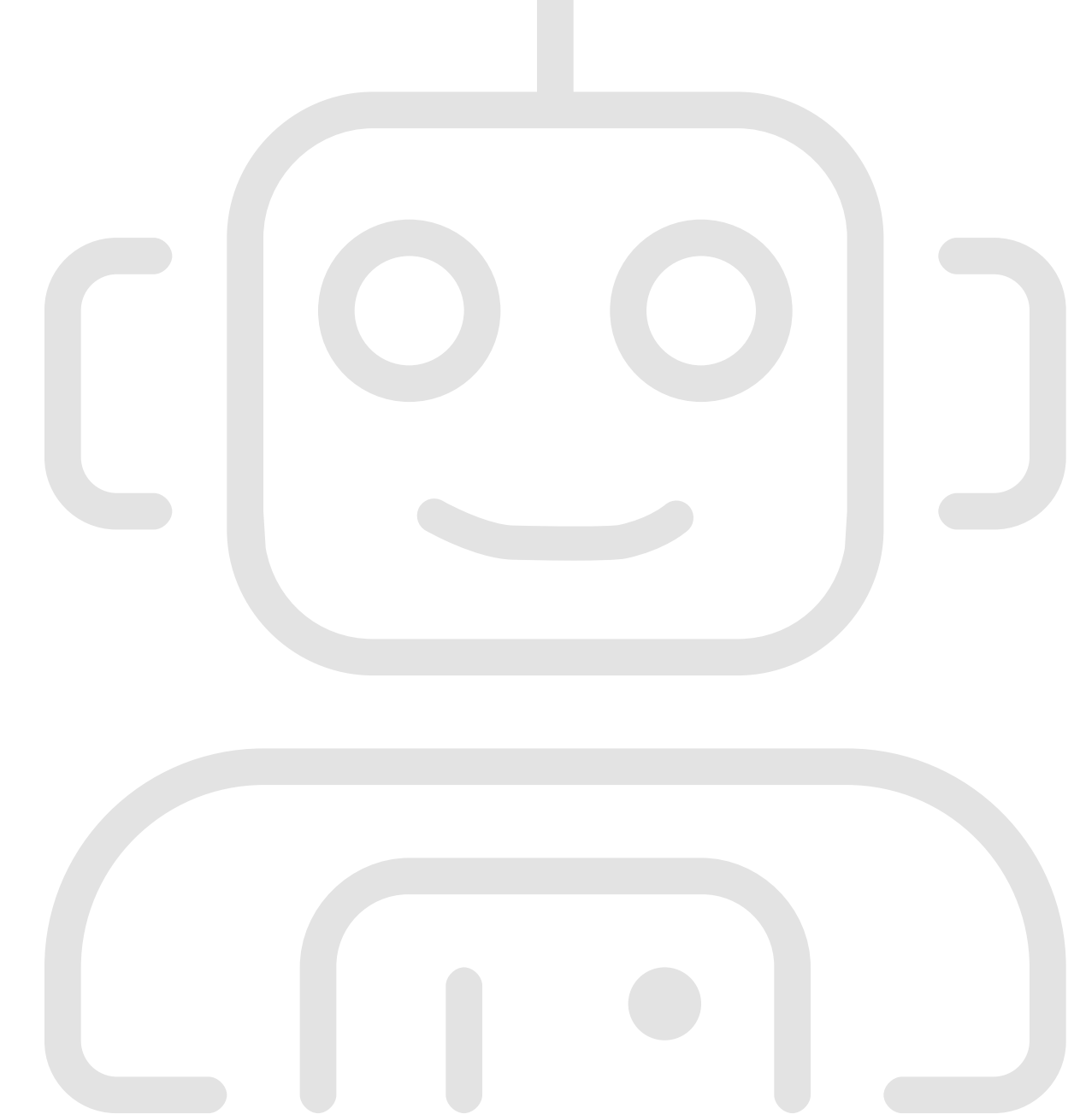
Bürokommunikation der Zukunft: Erfolgreicher IT-Infrastrukturwechsel



Am 1. November 2025 hat die Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) die komplette IT-Infrastruktur ihrer Arbeitsplatzumgebung planmäßig und erfolgreich auf das Dienstleistungsangebot der Finanz Informatik (FI) umgestellt. Damit arbeiten wir nun auf derselben technologischen Basis wie die Sparkassen – ein entscheidender Schritt, der uns künftig spürbare Vorteile und Effizienzgewinne in der digitalen Zusammenarbeit mit unseren Kunden verschafft.

Unser engagiertes IT-Team hat die umfangreiche Migration souverän umgesetzt: Rund 18 Millionen E-Mail-Dokumente, 14 Terabyte an Daten, 500 Notebooks, zahlreiche Spezialanwendungen sowie die gesamte Telefonie wurden reibungslos umgestellt.

Durch die gebündelte Auslagerung dieser grundlegenden Infrastruktur an die FI können sich unsere IT-Spezialistinnen und -Spezialisten künftig noch stärker auf exzellenten IT-Support, nutzerorientierte Services sowie die Weiterentwicklung unserer Entwicklungs- und Produktionsplattformen konzentrieren – für eine noch bessere Unterstützung unserer Kunden und Geschäftspartner.



KI in der SR: Mit modernen KI-Werkzeugen Effizienz steigern

Die Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) macht KI zum strategischen Motor für Effizienzsteigerungen im Leistungserstellungsprozess.

Im Zentrum steht der eigens entwickelte KI-Arbeitsplatz myAI, der Mitarbeitenden einen unkomplizierten Zugang zu fortschrittlichen KI-Modellen – sogenannten Large Language Models (LLM) – ermöglicht. Ob bei der Analyse, der Texterstellung, der Konzeption oder der Programmierung: Die digitalen Assistenten beschleunigen Prozesse, erhöhen die Konsistenz und steigern die Qualität der Arbeitsergebnisse.

Wissen auf Knopfdruck: Bereits über 50 spezialisierte Wissensbots

Mithilfe von aktuell mehr als 50 Wissensbots erhalten die Mitarbeitenden geprüfte, zielgerichtete Antworten auf Fachfragen – zu unseren Produkten und auch internen Informationen. Jeden Monat kommen neue Wissens-Chatbots dazu. Die Pflege des Wissens erfolgt dezentral durch Expertinnen und Experten in den Fachabteilungen, die ihre Wissensbots gezielt einzelnen Mitarbeitenden oder ganzen Gruppen bereitstellen können. Das Ergebnis: deutlich verkürzte Suchzeiten, eine schnellere Entscheidungsfindung und ein lebendiger, strukturierter Wissensaustausch im Unternehmen.

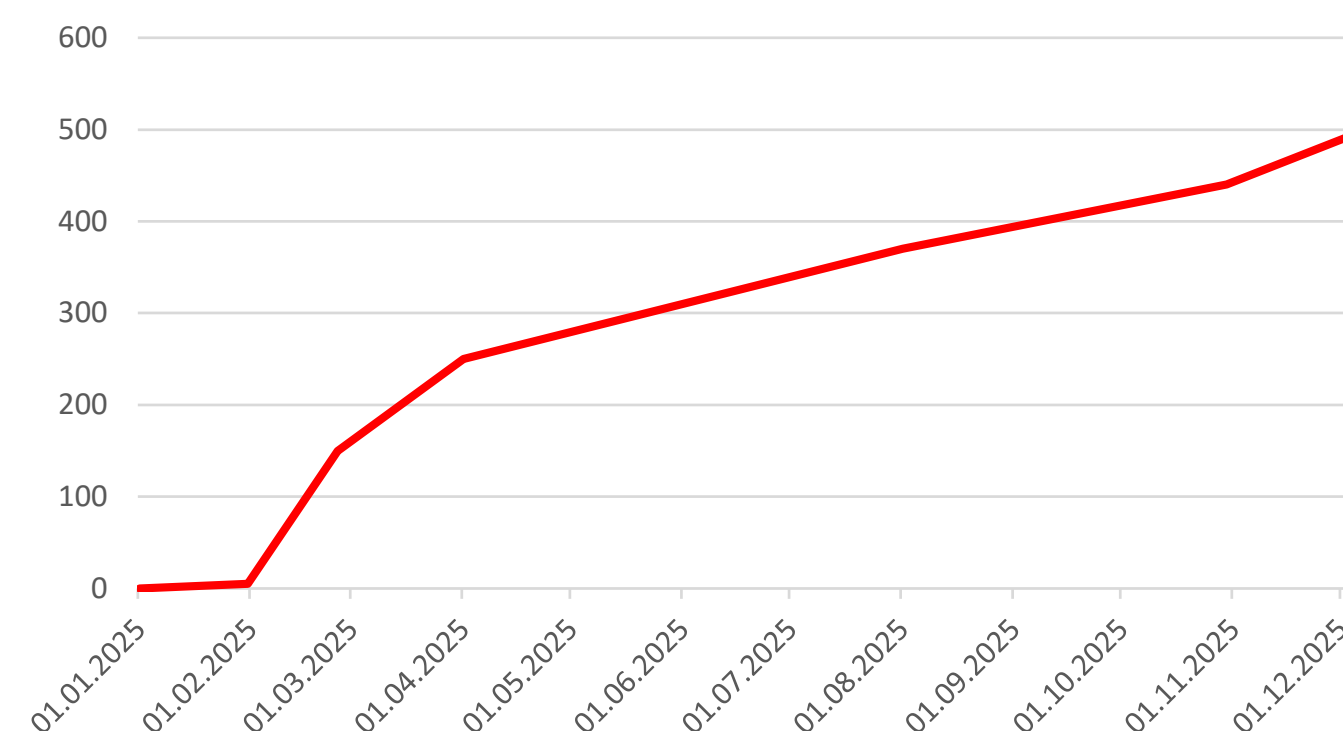
Der KI-Hub als Motor für Innovation

Um das Potenzial von KI bereichsübergreifend zu heben, hat die SR den KI-Hub etabliert – eine monatliche Austauschrunde mit Teilnehmenden aus allen Unternehmensbereichen. Hier werden Erfahrungen geteilt, Best Practices entwickelt und wiederverwendbare Lösungen geschaffen. Klare Leitplanken und ein gemeinsames Verständnis sorgen dafür, dass Innovationen sicher und kontrolliert eingeführt werden.

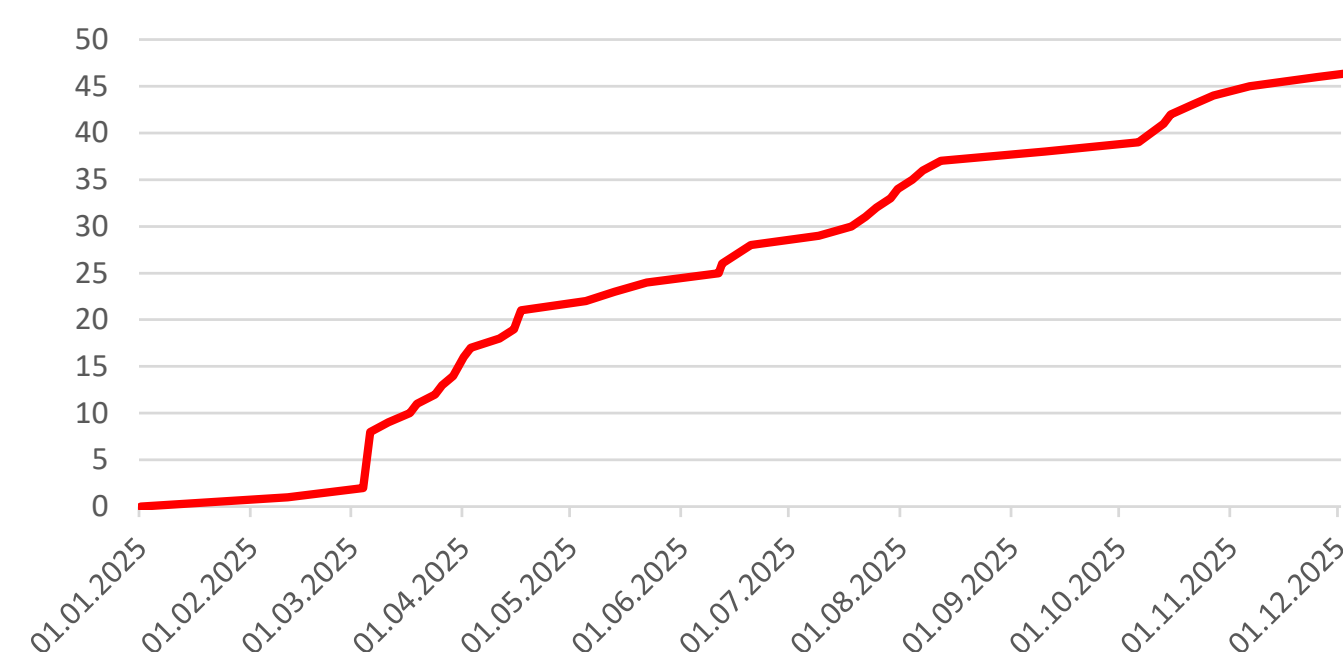


myAI

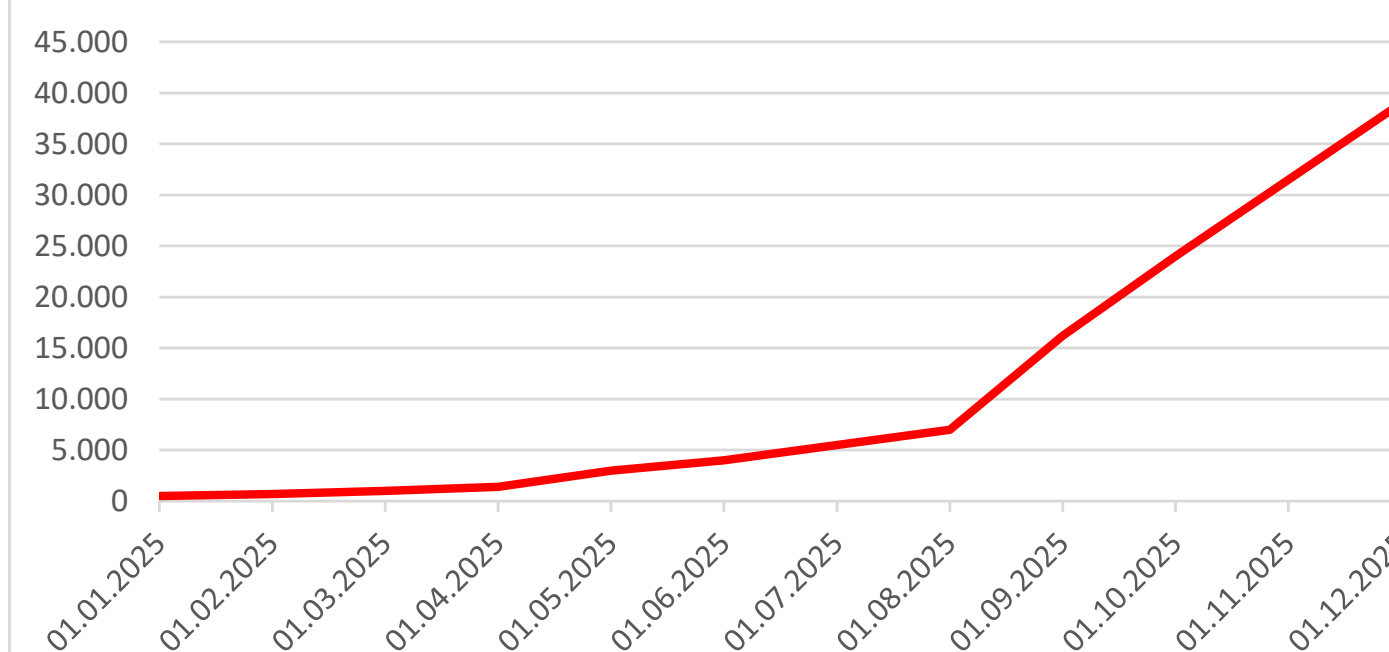
myAI Nutzende



Anzahl Wissensbots in myAI



Anzahl Aufrufe myAI



Engagement für die gesamte Sparkassen-Finanzgruppe

Auch über das eigene Unternehmen hinaus engagiert sich die SR für die KI-Transformation. Im Rahmen eines Pilotprojekts werden Inhalte aus SR-Schulungsunterlagen in den S-KI/Piloten der Finanz Informatik (FI) eingespeist. Das Ziel: Institute der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) mit aktuellem Wissen zu versorgen und den Support zu verbessern.

Darüber hinaus fördert die SR gemeinsam mit Partnern wie der DekaBank und der Universität Münster Projekte zur Vertrauenswürdigkeit von KI-Systemen – ein wichtiger Baustein für eine sichere und verantwortungsvolle Nutzung von KI im Finanzsektor.

Echtdaten in der Banksteuerung: Qualität und regulatorische Lösungen für die Sparkassen

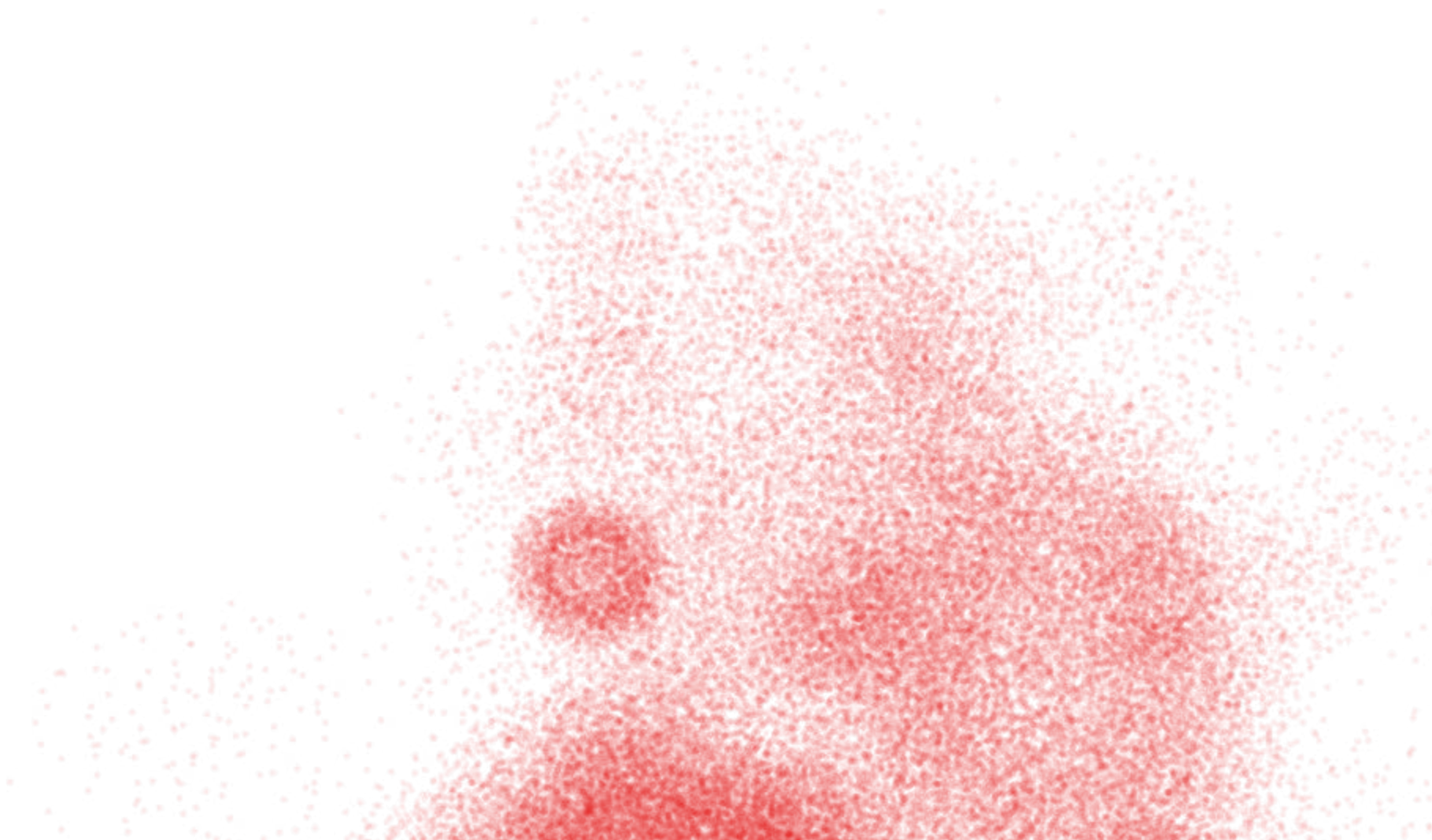
Die konsequente Erweiterung und Nutzung der Echtdatenbasis ist für die Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) ein zentraler Erfolgsfaktor.

Echtdaten bilden die Grundlage für die Validierung bestehender Verfahren, die Entwicklung moderner Methoden und die kontinuierliche Qualitätssicherung. Je aktueller und umfassender unsere Datenportfolios sind, desto gezielter können wir die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen für alle Sparkassen weiterentwickeln und auf zukünftige Anforderungen ausrichten.

Gemeinsam mit der Finanz Informatik (FI) haben wir eine zukunftsweisende Architektur entwickelt, die es ermöglicht, die SR quartalsweise automatisiert mit vollständigen und aktuellen Banksteuerungsportfolios aus dem integrierten Datenhaushalt (IDH) aller Institute zu versorgen. Diese innovative Umgebung wird ab April 2026 in Betrieb genommen und sukzessive in die Prozesse der Leistungserstellung integriert.

Parallel dazu wurde die Testumgebung in der FI grundlegend erweitert. Erstmals ist es möglich, Tests auf der Basis aktueller IDH-Echtdaten in der Banksteuerung durchzuführen und die Verfahren gemeinsam integriert zu erproben. Das Kundenerlebnis wird so bereits im Testprozess berücksichtigt. Mit dem neu eingeführten Quality-Tracker – ein Novum in der bisherigen Testlandschaft – können Anwendungen barrierefrei und unmittelbar durch die Testenden bewertet werden. Die daraus gewonnenen Daten ermöglichen erstmals die Generierung von Schlüsselindikatoren sowie eine datenbasierte Bewertung und Weiterentwicklung der Umsetzungsqualität.

Ein weiterer bedeutender Fortschritt ist die Anbindung von caballito mit einem lesenden Datenanschluss an den IDH. Die automatisierte Echtdatenversorgung stellt auch hier einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die frühzeitige Bereitstellung regulatorischer Lösungen in der Banksteuerung dar.



Unser neues Team: **Produktbetreuung Data Analytics Firmenkunden**

Der datengestützte Vertrieb im Firmenkundengeschäft gewinnt in der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) zunehmend an Bedeutung. Die Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) trägt dieser Entwicklung Rechnung und hat im Rahmen von Data Analytics 2.0 zwei neue Teams gegründet, die in aktuellen und zukünftigen Produktentwicklungen sowie in der Betreuung der Sparkassen eine zentrale Rolle spielen.

Das Entwicklerteam Analytics Firmenkunden ist im Fachbereich Data Analytics Kundenansprache angesiedelt und beschäftigt sich in den kommenden drei Jahren mit der Umsetzung bedeutender Entwicklungslinien. Die Fertigstellung und Weiterentwicklung des Integrierten Ansprachemanagements für Firmenkunden (IAM FK) nimmt dabei einen prominenten Platz ein. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei der sogenannten Gesprächsunterstützung, einer neuen Anwenderoberfläche, deren Ziel es ist, Mitarbeitenden aus dem Vertrieb gebündelte Informationen bereitzustellen. Dabei werden auch externe sowie frei zugängliche Datenquellen eingebunden. KI unterstützt uns bei der Grundlagenarbeit, beispielsweise bei der automatisierten Formulierung von Ansprachegründen.

Das Team Produktbetreuung Data Analytics Firmenkunden, angesiedelt im Bereich Kundenmanagement, schlägt die Brücke zwischen unseren Entwicklerinnen und Entwicklern und unseren Kunden. Ziel ist es, unsere

Kunden bei den neuen Data-Analytics-2.0-Themen im Firmenkundengeschäft eng, persönlich und zielgerichtet zu begleiten.

Im Jahr 2025 haben wir den direkten Austausch mit zahlreichen Sparkassen gesucht und sie bei der Einführung und Nutzung unserer SDA-Scores und -Insights unterstützt. Dabei wurden neue Austauschformate wie der sogenannte User Circle erprobt und bestehende Formate wie die sogenannte Coffee Corner Session weitergeführt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, Sparkassen beim Rollout des IAM FK zu begleiten. Gemeinsam mit unseren Rollout-Partnern – Finanz Informatik (FI), S-Communication Services (S-Com), den Regionalverbänden sowie dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) – stehen wir als verlässlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Bereits 2025 haben wir in unserer Data-Analytics-Werkstatt intensive Vorbereitungsarbeiten geleistet, Schulungsmaterialien und Webcasts erstellt und den Rollout im Rahmen von Praxiserprobungen mit ersten Anwendern getestet. Mit der Einführung dieses Produkts erhalten Sparkassen die Möglichkeit, ihre vertriebliche Kundenansprache zu automatisieren.

Gemeinsam bilden beide Teams ein starkes Gespann, das für Sparkassen innovative Lösungen bereitstellt und für eine erfolgreiche Implementierung und persönliche Begleitung sorgt. Das ist nicht immer leicht, schafft aber nachhaltigen Mehrwert.

Der SR-Leistungskalender: Für eine bessere Planbarkeit und Transparenz der SR-Leistungen

Die Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) gibt den Instituten mit dem SR-Leistungskalender einen schnellen Überblick über die Leistungen in den Bereichen Rating, Banksteuerung und Data Analytics sowie über bereichsübergreifende Angebote. Er ermöglicht eine höhere Transparenz und Verbindlichkeit in Bezug auf Leistungen, die die SR den Instituten bereitstellt.

Nach seiner initialen Veröffentlichung im ersten Quartal 2025 wird der SR-Leistungskalender auf der Basis der Rückmeldungen von Instituten stetig weiterentwickelt und stellt nun ein wichtiges Element in der Steuerung und Planung der Institute dar.

Im SR-Leistungskalender werden das Datum der Veröffentlichung einer Leistung sowie durch sie auf der Ebene der Institute entstehende Aufwände und Auswirkungen dargestellt. Bei einer Verschiebung werden Gründe und etwaige Risiken für Institute mit empfohlenen Maßnahmen, um diesen entgegenzuwirken, vermerkt.

Im Jahresverlauf wurden der Betrachtungshorizont sowie der Veröffentlichungsturnus erweitert, sodass der Leistungskalender nun zu jedem Quartalsbeginn mit einem rollierenden Horizont von zwölf Monaten aktualisiert wird. Zudem erfolgen anlassbezogene Aktualisierungen, wenn einzelne Leistungen hinzukommen, entfallen oder verschoben werden.

Auf Wunsch der Institute wurden Informationen weiter konkretisiert, sodass eindeutig erkennbar ist, welche Leistung zu welcher Anwendung zu welchem Zeitpunkt bereitsteht und ob diese Service-Level-Agreements mit der SR betrifft. Die Integration der Meine-SR-ID in den SR-Leistungskalender macht die Zuordnung noch einfacher und erleichtert damit die tägliche Arbeit in den Instituten.

Wir freuen uns sehr über das positive Feedback zum SR-Leistungskalender und die Anregungen der Institute zur weiteren Optimierung. Wenn Rückfragen oder weitere Verbesserungsvorschläge aufkommen, können die Institute jederzeit auf die SR zukommen.

Zentralisierte Dienstleistersteuerung: **Start der Zusammenarbeit mit der S-AM GmbH**



Im Jahr 2025 wurde durch den Start einer neuen Dienstleistersteuerung der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) durch die S Auslagerungsmanagement GmbH (S-AM GmbH) das Auslagerungsmanagement zentralisiert.

Die S-AM GmbH soll als Dienstleister in der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) ein zentrales Auslagerungsmanagement für die sie beauftragenden Sparkassen übernehmen. Ziel der Zusammenarbeit zwischen der S-AM GmbH und der SR ist es, Einzelprozesse in den Sparkassen zu zentralisieren und somit gruppenweite Synergien zu heben.

Mit dem Start des Jahres 2025 begann das Onboarding der SR bei der S-AM GmbH. In zahlreichen Terminen wurde ein verbessertes Verständnis zum Auslagerungsmanagement sowie der Leistungen der SR geschaffen, Prozesse in der SR wurden dargestellt und Ziele der Zusammenarbeit abgestimmt. Nach dem Onboarding startete im Juli 2025 der Live-Betrieb. Dieser beinhaltet Auswertungen der S-AM GmbH zu allen Berichten des Berichtswesens der SR (siehe Anlage 8, SR-Dienstleistervereinbarung). Korrespondierend zu den Berichtsauswertungen der S-AM GmbH werden seitens der SR, sofern notwendig, Stellungnahmen veröffentlicht, um getroffene Einschätzungen einzuordnen.

In den kommenden Monaten sollen insbesondere die Prozesse der Zusammenarbeit weiter optimiert werden, um den Sparkassen, die durch die S-AM GmbH betreut werden, einen möglichst großen Mehrwert zu bieten. Durch den stetigen Austausch mit der S-AM GmbH sollen Abläufe innerhalb der SFG vereinheitlicht und Berichte weiterentwickelt werden.

Im direkten Dialog mit den Instituten: Unsere neuen Informationsformate

Der regelmäßige Austausch mit den Instituten ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit – insbesondere dann, wenn es um komplexe Themen und neue Entwicklungen in unseren Leistungsbereichen geht. Im vergangenen Jahr haben wir unsere Kommunikation weiter geöffnet und gezielt übergreifende Informationsformate etabliert, die den Dialog zwischen unserer Gesellschaft und den Instituten stärken.

Neues Format für mehr Nähe und Transparenz

2025 haben wir übergreifende Informationsveranstaltungen für verschiedene Zielgruppen durchgeführt: für Vorstände, Revisoren, Spezialisten. In diesen digitalen Formaten informierten wir über aktuelle Themen, Entwicklungen und Hintergründe: kompakt, praxisnah und mit der Möglichkeit, eigene Fragen direkt zu platzieren.

Zu den Inhalten der vergangenen Veranstaltungen zählen unter anderem die folgenden:

- Preisanpassung in der Banksteuerung und in Data Analytics mit den damit verbundenen Leistungssteigerungen sowie
- der aktuelle Stand zu den zentralen aufsichtlichen Prüfungen Neue Risikotragfähigkeit (2023) und Marktpreis- und Immobilienrisiken (2024).

Die Resonanz war ausgesprochen positiv. Teilweise haben über 1.000 Personen an den Webinaren teilgenommen. Das große Interesse zeigt, dass der Bedarf an direkter, transparenter Information und am fachlichen Austausch weiter wächst.

Aufgrund des positiven Feedbacks planen wir, die übergreifenden Webinare, insbesondere für Vorstände, regelmäßig fortzusetzen. Unser Ziel ist es, den Dialog mit den Sparkassen weiter zu intensivieren und sicherzustellen, dass aktuelle Entwicklungen frühzeitig, klar und praxisorientiert vermittelt werden.

Damit schaffen wir mehr Transparenz, Austausch und Nähe und stärken das gemeinsame Verständnis in der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG).

Veränderungen im Aufsichtsrat: Stärkung von Transparenz und Aufsicht

Im Jahr 2025 hat sich in unserem Aufsichtsrat einiges bewegt, sowohl personell als auch strukturell. Beides mit einem klaren Ziel: die Arbeit der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) weiter zu stärken und für die Institute der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) noch größeren Mehrwert zu schaffen.

Wechsel im Vorsitz des Aufsichtsrats

Zum 13. Juni 2025 hat Herr Volker Alt sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender in der SR niedergelegt, um sich neuen Aufgaben und Herausforderungen innerhalb der SFG zu widmen. Wir danken Herrn Alt herzlich für sein großes Engagement und seine wichtige Rolle in der Weiterentwicklung unserer Gesellschaft in den vergangenen Jahren.

Zum neuen Vorsitzenden wurde Herr Dr. Andreas Dartsch einstimmig gewählt. Herr Dr. Dartsch bringt ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse der Sparkassen sowie eine klare Vorstellung davon mit, wie wir unseren Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Institute leisten können. Unter seiner Leitung wird der Aufsichtsrat die strategische Entwicklung unserer Gesellschaft weiterhin aktiv begleiten.

Neuer Prüfungsausschuss stärkt die Aufsichtsfunktion

Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Einrichtung eines Prüfungsausschusses, der seine Arbeit am 1. Oktober 2025 aufgenommen hat. Das neue Gremium ist ein Unterausschuss des Aufsichtsrats und beschäftigt sich mit allen Themen rund um Prüfungen und Aufsicht, darunter die folgenden:

- Berichte der Internen Revision,
- Prüfungen nach IDW PS 951,
- aufsichtsrechtliche Prüfungen nach § 44 KWG in der SR,
- aufsichtsrechtliche Prüfungen in Instituten, in denen die SR zentral unterstützt sowie
- Jahresabschlussprüfungen unserer Gesellschaft.

Der Ausschuss soll den Aufsichtsrat in seiner Überwachungsaufgabe gezielt unterstützen und vertiefte fachliche Einschätzungen ermöglichen. So können Ergebnisse fundierter bewertet und Empfehlungen gezielter ausgesprochen werden.

Der Prüfungsausschuss besteht aus sieben Mitgliedern, die zugleich dem Aufsichtsrat angehören: drei Vertreter der Regionalverbände, drei Vertreter der Sparkassen und ein Vertreter der Landesbank.

In seiner konstituierenden Sitzung hat der Prüfungsausschuss Herrn Oke Heuer aus seiner Mitte zum Vorsitzenden gewählt.

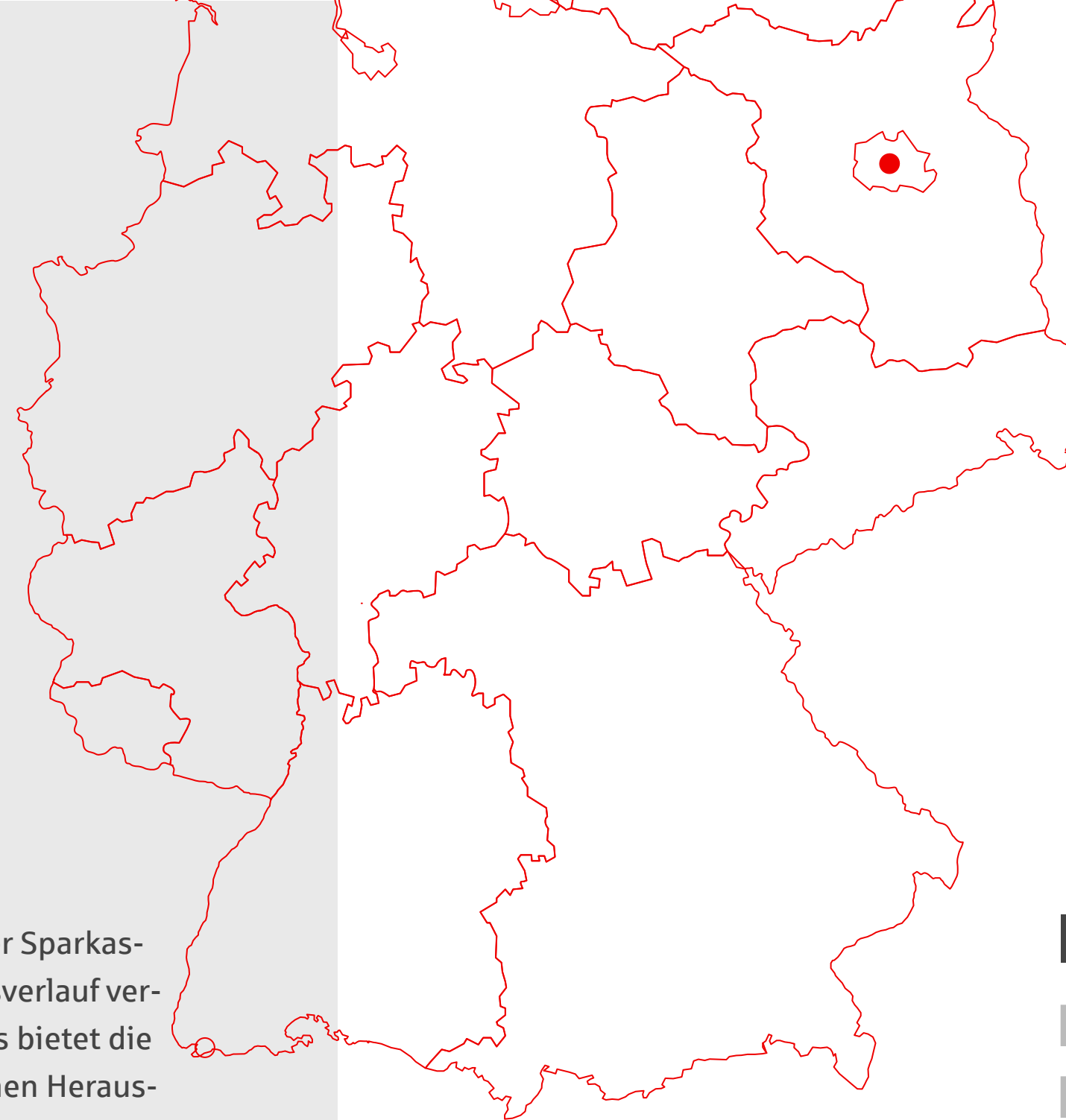
Für die Sparkassen schafft diese neue Struktur mehr Transparenz, Sicherheit und Verlässlichkeit:

- mehr Transparenz, weil Prüfungs- und Aufsichtsthemen künftig noch strukturierter und nachvollziehbarer begleitet werden;
- mehr Sicherheit, weil die Qualität unserer Arbeit regelmäßig kritisch hinterfragt und weiterentwickelt wird;
- mehr Verlässlichkeit, weil wir damit gewährleisten, dass unsere Ergebnisse den hohen Ansprüchen der SFG entsprechen.

Die Institute profitieren direkt von einer noch stärkeren Governance und geprüfter Qualität: Unser Leistungsversprechen an Sie.

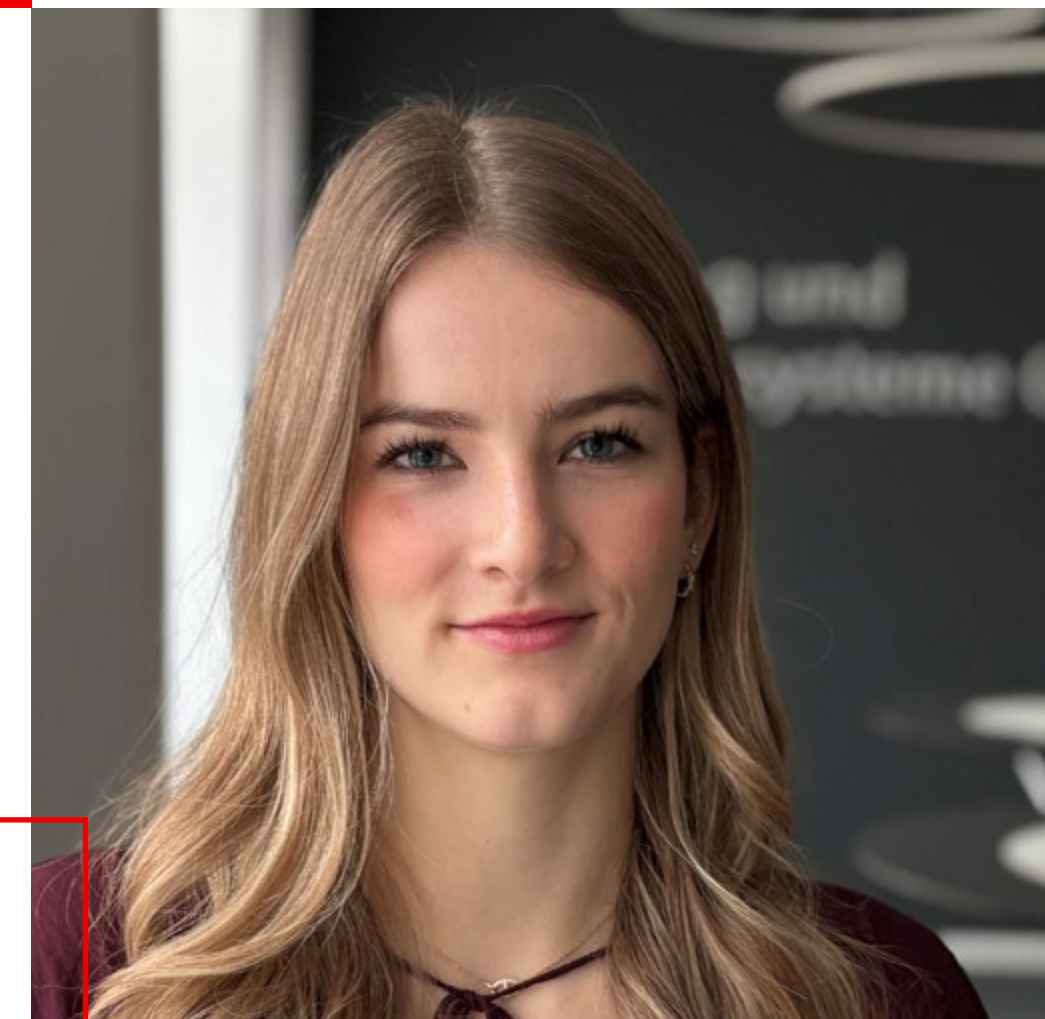
SR on Tour: Von Hospitation bis Messeauftritt

In der Regel besuchen die Mitarbeitenden der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) im Jahresverlauf verschiedene Institute und Verbundpartner. Dies bietet die Möglichkeit, ein Verständnis für die praktischen Herausforderungen vor Ort zu entwickeln. Gegenseitiges Lernen ist nur ein Argument von vielen für diese Form des Austauschs. Im Gegenzug hospitieren auch Kolleginnen und Kollegen aus der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) bei uns. Die dabei entstandenen Eindrücke haben wir eingefangen.



Isabella Wiemer Referentin Produktbetreuung Data Analytics Privatkunden

Der Besuch bei der **Sparkasse Fulda** bot mir einen kompakten Überblick über das Integrierte Ansprachemanagement (IAM) und die aktuelle Vertriebssteuerung. Besonders hilfreich waren für mich die Einblicke in die Berichte aus dem Integrierten Datenhaushalt (IDH) des IAM zu Kanälen, Kapazitäten und Reporting, zumal ich erst im Oktober 2025 zur Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) gekommen bin und mir der Austausch den Einstieg spürbar erleichtert hat. Zudem konnte ich wertvolle Impulse zum Zielverteilungstool mitnehmen, da ich künftig für dieses Thema verantwortlich bin.



Carolyn Küppersbusch

Referentin ESG, ES



*Ich habe bei der **Sparkasse Oder-Spree in Eisenhüttenstadt** zum Thema Sparkassen-ESG-Score (S-ESG-Score) hospitiert. Die Mitarbeitenden dort haben sich viel Zeit für mich genommen und wir hatten einen spannenden Austausch zur Anwendung und Nutzung des S-ESG-Scores. Besonders lehrreich war für mich der Austausch mit dem Kundenberater. Dort habe ich erfahren, vor welchen Herausforderungen die Sparkasse bei der Beschaffung von Kundendaten steht. Solche Hinweise sind für uns sehr wichtig, um ein praxistaugliches Produkt entwickeln zu können.*

Simon Ortgies

Referent Rating SIR



*Im Rahmen unserer Hospitation bei der **RSU GmbH & Co. KG** haben wir einen detaillierten Einblick in die dort entwickelten Rating-Verfahren bekommen. Wir hatten einen sehr produktiven Austausch über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in unseren Modellen und Prozessen. Dabei war es interessant zu sehen, dass wir zum Teil ganz andere Herangehensweisen an dieselben Problemstellungen gewählt haben. Für unsere Projekte in der Modellentwicklung und Validierung konnten wir daher wertvolle Impulse mitnehmen.*

Tim Streeb

Referent Banksteuerung

Sparkassenverband Baden-Württemberg



Meine einwöchige Hospitation bei der **Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR)** im Themenfeld Banksteuerung – von A wie Adressrisiken bis Z wie zahlungsstromorientierte Kalkulation – war nicht nur fachlich ein großer Mehrwert, sondern auch auf der persönlichen Ebene ein echter Gewinn für mich. Besonders bereichernd war es, die Kolleginnen und Kollegen, die man sonst nur aus dem E-Mail-Verkehr kennt, persönlich kennenzulernen, was den Austausch im Anschluss deutlich erleichtert hat. Es ist schön zu wissen, dass man bei Rückfragen einfach zum Hörer greifen kann. Darüber hinaus hat die Hospitation wesentlich dazu beigetragen, ein besseres gegenseitiges Verständnis für die jeweiligen Sicht- und Arbeitsweisen zu entwickeln.

Janina Ziora

Referentin Bereich

Risiko- und

Vermögensmanagement

Sparkassenverband

Bayern



Im Rahmen meiner Hospitation bei der **Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR)** hatte ich die Gelegenheit, das Team sowie die vielfältigen Themen und Aufgabenbereiche kennenzulernen, mit und zu denen ich auch in Projekten und Arbeitskreisen zusammenarbeite. Besonders spannend war der fachliche Austausch zu den Themen Marktpreisrisiko, verlustfreie Bewertung des Bankbuchs und LSI-Stresstest, die für meine tägliche Arbeit von großer Bedeutung sind. Durch die Gespräche und Einblicke vor Ort konnte ich ein besseres Verständnis für die zugrunde liegenden Prozesse und Schnittstellen gewinnen. Die Hospitation hat mir wertvolle Impulse für die praktische Umsetzung gegeben, und ich freue mich darauf, die gewonnenen Erfahrungen in meine zukünftige Arbeit einzubringen.

Sandy Klein

Abteilungsleiterin

Bedarfsfeldmanagement Inst. Steuerung

Finanz Informatik

*Mit Blick auf meine neuen Aufgaben als Abteilungsleiterin im Bereich Bedarfsfeldmanagement Institute erhielt ich das Angebot, mich mit den Kolleginnen und Kollegen der **Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR)** in Berlin auszutauschen. Ich wurde herzlich empfangen und hatte spannende Gespräche in allen wichtigen Abteilungen der Banksteuerung. Der persönliche Kontakt und das Kennenlernen der engagierten Kolleginnen und Kollegen der SR bestärkten mich in meiner Überzeugung, wie wichtig diese Begegnungen sind. Besonders für SR und Finanz Informatik (FI) ist es wichtig, gemeinsam die Themen der Banksteuerung voranzutreiben. Dazu müssen wir offen und konstruktiv kommunizieren und diskutieren. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Expertinnen und Experten der SR und meinen Produktmanagerinnen und Produktmanagern. Vielen Dank für den tollen Einstieg und auf viele weitere fruchtbare Austausche.*



Messen 2025: Unsere Jahres-Highlights

Nicht nur unsere Hospitationen sorgen für Austausch, die SR war auch im Jahr 2025 wieder auf zahlreichen Messen vertreten. Hier ein Einblick in unsere Jahres-Highlights:



Ausblick 2026: Unser Jahr

JANUAR

- BS** + Veröffentlichung des OPRisk-Tools in caballito
- | voraussichtlich Konsultation der Aufsicht zum ESG-Meldewesen
- | voraussichtlich Finalisierung des ITS zur ESG-Offenlegung

- RAT** + Start der Parallelerhebung von Abschreibungen zur späteren Anpassung der Ausfalldefinition
- | Aufnahme/Integration des ProjektfinanzierungsRating in die Dienstleistungsvereinbarung
- | Produkterweiterung um den S-ESG-ImmoScore zur Bewertung von Sicherheiten
- | Projektinitialisierung Full-Model-Review LBS-KS gestartet

JANUAR / FEBRUAR

- RAT** + Erfahrungsaustausch zum S-THG-Emissionsrechner mit ausgewählten Instituten
- | Sprechstunden zum S-THG-Emissionsrechner

FEBRUAR

- BS** + Abschluss der sieben Webinare zur DaMon-Anwenderschulung

MÄRZ

- AL** + Entwicklungsabschluss „AI-Modell für Kreditentscheidung“ für ein Spezialinstitut
- BS** + Informationen und Hilfestellung zum AnaCredit-ZISTA-Abgleich
- | Meldung zwei neuer OpRisk-Meldebögen (C16.02 und C16.03)
- | Praxiserprobung Kreditstrukturberichte
- | Begleitung Abbau Workarounds (FI-FAQs) CRR III

Q1

RAT + Aufnahme/Integration des ProjektfinanzierungsRating in den Leistungskalender

APRIL

AL + Abschluss IRBA-Prüfungsunterstützung für ein SI-Institut

DA + Start Kommunikation Sparkassen-Maßnahmen eXzellenz

MAI

AL + Auslieferung gepflegter Parameter für NBI auf der WebApps-Plattform NBI/ Ablauffiktion

JUNI

AL + Auslieferung institutsindividueller Validierungsergebnisse PD (alle Verfahren)

BS + Fortführung der Kommunikation zum IReF

|

Veröffentlichung zwölf neuer DQ-Standardregeln mit Schwerpunkt IReF

|

Abarbeitung der Feststellung aus 44er-Prüfung

|

Weiterentwicklung bei der Cashflow-Generierung variables Geschäft R26.0

|

Begleitung Abbau Workarounds (FI-FAQs) CRR III

|

Release 26.0 und Finalisierung des Abbaus hochpriorisierter GBS-Workarounds

DA + OSPlus-Release, u. a. IAM-Ansprache von Kunden ohne EWE, Einbindung SDA-Scores und -Insights in die Gesprächsvorbereitung Firmenkunden

|

IAM-Reichweite erhöhen: Ausspielung auf der Grundlage einer Interessenabwägung

|

Ausbau Serviceansprachen: Digitalisierungsgrad der Kunden erhöhen

|

Gesprächsvorbereitung Firmenkunden: Einbindung von SDA-Scores und -Insights

RAT + Auslieferung FWS-Pflegeberichte für die Releases 24.0 und 25.1



AUGUST

RAT  Projektstart „Umsetzung Dekarbonisierungspfade im S-THG-Emissionsrechner (ab OSPlus 27.1)“

SEPTEMBER

AL  Auslieferung gepflegter Parameter für IFRS 9

Auslieferung gepflegter makroökonomischer PD-Stresstestmodelle

BS  Rollout Kreditstrukturberichte

Begleitung Abbau Workarounds (FI-FAQs) CRR III

DA  Start Rollout IAM Firmenkunden

OKTOBER

AL  Abschluss PD-Validierung für Spezialinstitut

NOVEMBER

RAT  turnusmäßige Aktualisierung Rating-/Scoring-Verfahren (Rel. 26.1)

maschinelle Beendigung des Ausfallgrunds „Kündigung“ durch Fallabschluss

Frühwarnsystem Release 26.1

S-ESG-Score Release 26.1: Umsetzung einer automatischen, adressgenauen Bewertung der akuten, physischen Risiken

neues Release S-THG-Emissionsrechner ausgerollt

neues Release S-ESG-ImmoScore in caballito ausgerollt

DA  bester Ansprachekanal: automatische Auswahl der Kanalreihenfolge

BS  AnimO Release R26.1

Release OpRisk-Schätzverfahren zur Integration Szenario-Quantifizierung

Rollout CPV R5.94

MPR-Release mit neuen Features im Bereich Maßnahmen

Rollout des neuen, aufsichtskonformen RKR 2.0

Anbindung der DQM-Daten in die DaMon-Anwendung

Umsetzung von etwa zehn DQ-Standardregeln mit IReF-Bezug, Fokus auf Themenbereich Darlehen

Begleitung Abbau Workarounds (FI-FAQs) CRR III

Release 26.1 Finalisierung des Abbaus von hochpriorisierten GBS-Workarounds

BIS HERBST
2026

DEZEMBER

IM JAHRES-
VERLAUF

BS  Rollout der in die Mehrjahressimulation integrierten LCR-Simulation und Ablösung von isolierten Zwischenlösungen

AL  Klimastresstest LBS-Gruppe: Modellierung LGD/ Sicherheiten für transitorische und chronische physische Risiken abgeschlossen



Entwicklungsabschluss IRBA-fähiges PD-Modell für ein Spezialinstitut



Abschluss Institutsunterstützungen in IRBA-PreChecks/-Vorprojekten

BS  Erstanwendungszeitpunkt des DPM 4.3



voraussichtlich erste ESG-Offenlegung nach CRR III



Parameterreport RAP

DA  IAM für Nachwuchskunden: Ansprache auf Jugendmarktprodukte



datengetriebene Content-Personalisierung: mediale Aufmerksamkeit erhöhen



Modellkalibrierung: Vertrauen stärken durch Optimierung der Vorhersagen

RAT  Abschluss Parametrisierung im Umsetzungsprojekt „Nachhaltigkeits-Score für private Immobilienfinanzierung“

BS  wesentliche Verbesserung der Leistungen im Kontext der Zinsbuchsteuerung mit deutlich vereinfachten Workflows und integrierter Datenanbindung



Ausbau der Unterstützungsleistungen im Kontext der betriebswirtschaftlichen Steuerung (insbesondere RWA-Steuerung, Zinsbuchsteuerung, Asset Allocation, Passivmanagement)

Abkürzungsverzeichnis

AI	Artificial Intelligence
ADR	Adressenrisiko
AK Validierung BS	AK Validierung Banksteuerung
AL	Auftragsleistungen
AnimO	Analyse impliziter Optionen
BS	Banksteuerung
COREP	Common Reportings
CPV	CreditPortfolioView
CRAR	Ratingagenturen-Verordnung
CRP-Light	Corporates-Light
CRR	Kapitaladäquanzverordnung
DA	Data Analytics
DaMon	Daten Monitoring
DdZ	Datenstrategie der Zukunft
DPM	Data Point Model (Datenpunktmodell)
DQ	Datenqualität
DQM	Datenqualitätsmanagement
DSV	Deutscher Sparkassenverlag
DSGV	Deutscher Sparkassen- und Giroverband
EBA	European Banking Authority
EBIL	Einzelbilanzanalyse
ESG	Enviromental Social Governance
ESMA	European Securities and Markets Authority
EVS	Einzelvertrags-Simulation
EWE	Einwilligungserklärung
EZB	Europäische Zentralbank
FAQ	Frequently Asked Questions
FI	Finanz Informatik
FINREP	Financial Reporting
FK	Firmenkunden
FWS	Frühwarnsystem
GBS	Gesamtbanksimulation
GHG	Greenhouse Gas

IAM	Integriertes Ansprachemanagement
IDH	Integrierter Datenhaushalt
IFRS 9	International Financial Reporting Standard 9 (internationaler Rechnungslegungsstandard 9)
IKD	Integrierte Korrekturen und Datenpflege
IRB	Internal Ratings Based (auf internen Ratings basierend)
IRBA	auf internen Ratings basierender Ansatz (Internal Ratings-based Approach)
IReF	Integrated Reporting Framework
IRRBB	Interest Rate Risk in the Banking Book (Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch)
ITS	Implementing Technical Standard
KI	Künstliche Intelligenz
KKR	KundenKompaktRating
KMU	kleine und mittlere Unternehmen
KoALa	Kollaboratives Analyse Labor
KSA	Kreditrisikostandardansatz
KUM	Kundenmanagement
LBS	Landesbausparkasse
LBS-KS	LBS-KundenScoring
LCR	Liquidity Coverage Ratio
LLM	Large Language Model
LSI	Less Significant Institution
MPR	Marktpreisrisiko
NBI	Neuprogrammierung des baupartechischen Instrumentariums
OpRisk	operationelles Risiko
OSPlus	One System Plus
PCAF	Partnership for Carbon Accounting Financials
PD	Probability of Default (Ausfallwahrscheinlichkeit)
PK	Privatkunden

PRF	ProjektfinanzierungsRating
RAP	Risikoadjustierte Prämienbestimmung
RDM	Release- und Datenmanagement
RKR	Refinanzierungskostenrisiko
RTF	Risikotragfähigkeit
RWA	Risk-Weighted Assets (risikogewichtete Aktiva)
S-AM GmbH	S Auslagerungsmanagement GmbH
S-Com	S-Communication Services
SDA	Sparkassen-DataAnalytics
SDA-VM	SDA-VertriebsMonitor
S-ESG-Score	Sparkassen-ESG-Score
S-ESG-ImmoScore	Sparkassen-ESG-ImmoScore
SFG	Sparkassen-Finanzgruppe
SI	Significant Institution
SIR	ImmobiliengeschäftsRating
SKS	KundenScoring
S-MAX	Sparkassen-Maßnahmen eXzellenz
SR	Sparkassen Rating und Risikosysteme
S-THG-Emissionsrechner	Sparkassen-Treibhausgas-Emissionsrechner
STR	StandardRating
THG	Treibhausgas
VDS	Verlustdatensammlung
VS	Verlustschätzung
VSME	Voluntary Sustainability Standards for Small and Medium Enterprises
VVS	Verwaltung von Vermögensobjekten und Sicherheiten
Web-AF	Web-Ablauffktion
WIFSta	Wohnimmobilienfinanzierungsstatistik
ZIMDB	Zentrale Immobilienmarkt-Datenbank
ZISTA	Zinsstatistik
ZVT	Zielverteilungstool

Impressum

Herausgeber

S Rating und Risikosysteme GmbH
Leipziger Straße 51, 10117 Berlin
info@s-rating-risikosysteme.de
www.s-rating-risikosysteme.de

Verantwortlich

Bereichsleiterin Kundenmanagement
Barbara Witte

Redaktion

Team Kommunikation
Ksenia Kiryakova, Anne-Sophie Heider,
Aljona Kuzenko

Gestaltung

Judith Meyer

Fotos

S Rating und Risikosysteme GmbH,
Jan Pauls und Birte Filmer außer

Foto Michael Breuer, S. 3
© RSGV / Thomas Sievert

Foto Dr. Andreas Dartsch, S. 5
© Helge Krückeberg

Foto Tim Streeb, S. 83
© SVBW

Foto Janina Ziora, S. 83
© SVB

Foto Sandy Klein, S. 84
© Sandy Klein

Redaktionsschluss

Dezember 2025
© S Rating und Risikosysteme GmbH



**WIR MACHEN
ZUKUNFT
BERECHENBAR.**